The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 433 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) — Chicago, Freitag, den 9. September 1910.—5 Uhr-Ausgabe. — 22. Jahrgang—No. 214

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

† Lloyd W. Bowers †

Der bekannte Bundessachwalter stirbt plötzlich.

Boston, 9. Sept. Der Bundesgeneralsachwalter Lloyd W. Bowers — in Chicago 16 Jahre lang mit der juristischen Abtheilung der Northwestern-Bahn in Verbindung gestanden und kurz nach Präsident Taft's Inauguration für obiges Amt ernannt — ist hier um halb 12 Uhr Vormittags plötzlich gestorben, 51 Jahre alt.

Er war seit etwa zwei Wochen leidend; aber die unmittelbare Todesursache war ein Klümpchen geronnenen Blutes im Herzen. Bowers hatte noch einen Augenblick zuvor mit seinen Angehörigen gesprochen.

(Bowers wurde am 9. März 1859 zu Springfield, Mass., geboren, als Sprößling einer Familie, welche viele Geistliche, Lehrer und andere hervorragende Persönlichkeiten in Massachusetts geliefert hat. Im Juni 1882 wurde er zur Anwaltspraxis zugelassen und war zunächst in New York und dann in Minnesota thätig, ehe er nach Chicago kam.)

Roosevelt's Name unerwähnt.

Eine Niederlage seiner Freunde auf dem Hilfsquellenkongreß.

St. Paul, 9. Sept. Der zweite nationale Hilfsquellenkongreß hat seine Arbeiten beendet. In der Schlußsitzung gab es beinahe eine Keilerei; — in einem Streit, dessen Ergebniß war, daß Hrn. Roosevelt's Namen aus den angenommenen Resolutionen weggelassen wurde.

Andererseits verloren die Befürworter der Einzelstaatenrechte alle ihre Ansprüche; die Resolutionen sprechen sich für Bundeskontrolle über die natürlichen Hilfsquellen aus, wo immer sie thunlich sei, befürworten aber ein Zusammenwirken der Bundes- und der Staatsgewalten.

Roosevelt in Cincinnati.

Cincinnati, 9. Sept. Oberst Roosevelt traf, von Chicago kommend, heute Vormittag um 8 Uhr am Bahnhof der Torrence Road ein. Es ist ein umfassendes Unterhaltungsprogramm für ihn arrangirt.

Eine große Menge war schon früh am Bahnhof, trotzdem derselbe im äußersten östlichen Ende der Stadt liegt.

Kongreßmann Longworth, Roosevelt's Schwiegersohn, hatte sich nach Chicago begeben, um die Roosevelt'sche Partie hierher zu begleiten.

Ausschüsse, welche die Ausstellung des Ohiothales vertraten — deren Gast Hr. Roosevelt während eines Theils seines hiesigen Aufenthaltes ist — und sonstige hervorragende Bürger und Beamte bildeten ein Empfangskomite.

In „Rookwood", dem Longworth'schen Heim, wurde ein Frühstück gegeben. Dann folgte ein öffentlicher Empfang in der Musikhalle, und weiterhin ein Imbiß auf den Ausstellungsanlagen.

Um halb 3 Uhr Nachmittags sprach R. vor der Menge in der Musikhalle, und am Abend wohnt er der Aufführung der Oper „Paoletta" im selben Gebäude bei.

Nachher wird er nach seinem Privatwaggon zurückkehren, der an eine Extra-Lokomotive angehängt ist, und dann nach Xenia, O., weiterfahren, um dort den 2 Uhr-Morgenzug nach dem Osten zu nehmen.

Jenes Schlachtschiffunglück.

Newport News, Va., 9. Sept. Nach neuerlicher Mittheilung wurden die drei Mann, welche bei der Explosion und dem Brand auf dem neuen Schlachtschiff „NorthDakota" den Tod fanden, nicht durch die Oelexplosion getödte, sondern ertranken, — sind eigentlich ertränkt worden!

Denn der Heizraum Nr. 3 wurde unter Wasser gesetzt, um die weitere Ausbreitung der Flammen zu verhindern, und nachher, als man die Abtheilung wieder auspumpte, entdeckte man die Leichen.

Washington, D. K., 9. Sept. Das Schlachtschiff „North Dakota" verlor bei dem berichteten Explosions- und Brandunglück 4 seiner 14 Dampfkessel.

Das Unglück wird jetzt von einer Kommission untersucht. Es scheint, daß, wenn man nicht so rasch einen der Heizräume überfluthet hätte, durch die Weiterverbreitung der Flammen Hunderte von Leuten umgekommen ein würden!

Auch so wäre die Katastrophe wahrscheinlich noch bedeutend größer geworden, wenn nicht die Bemannung so großen Heldenmuth bei der Bekämpfung der Flammen und der Rettung der unmittelbar Bedrohten gezeigt hätte.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Argentina von Triest.
An Sable Island vorbei: Amerika, von Hamburg nach New York. (Samstag Vormittag halb 8 am Dock). Campania, von Liverpool nach New York. (Zur selben Zeit am Dock.)
Gibraltar: Moltke, on New York nach Genua.
Libau: Litvania von New York.
Rotterdam: Nieuw Amsterdam von New York.

Abgegangen.

New York: Verona und Mendoza nach Neapel.
Triest: Atlanta nach New York.
Southampton: Neckar, von Bremen nach New York und Baltimore.

Großes Fährboot verloren!

„Pere Marquette No. 18" auf dem Boden des Michigansees. — 30 Gerettete, aber anscheinend 20 Umgekommene!

Ludington, Mich., 9. Sept. Drahtlose Depeschen melden, daß die, aus 75 Mann bestehende Besatzung auf dem Waghonfährboot Nr. 18 — Eigenthum der Pere Marquettebahn —, welches unweit Sheboygan, Mich., unterging, sämmtlich gerettet wurden. Der Dampfe Nr. 17 nahm dieselben auf.

Der Verlust vom untergegangenen Boote beläuft sich auf eine halbe Million Dollars.

Milwaukee, 9. Sept. Hier glaubt man noch nicht, daß alle Leute des untergeganenen Pere Marquette-Waggonfährboots Nr. 18 gerettet sind!

(Erst hatte man hier sogar von 39, dann von 35 oder 36 Umgekommenen gesprochen.)

Das untergegangene Waggonfährboot gehörte zu einer Flotte von 6 stählernen Booten. Es war 338 Fuß lang, 56 Fuß mittelbreit und 28 Fuß tief. Sein Bruttotonnengehalt betrug 2909, und der Nettotonnengehalt 1722.

Detroit, 9. Sept. Eine Depesche aus Ludington, Mich., meldet: Das Waggonfährboot Nr. 17, welches dem untergegangenen Nr. 18 Beistand leistete, hat 30 Gerettete, aber auch 5 Leichen an Bord, und über das Schicksal von 15 Mann hai man noch keine Auskunft.

„No. 18" ist in 300 bis 400 Fuß Wasser, mitten auf dem Michigansee, versunken; und man erwartet nicht, daß irgendwelche Bergung möglich sein wird.

Unter den Geretteten ist der Chicagoer Rheder Seymour Cockrane.

Erst am Donnerstag war das Boot von Regierungsinspektoren geprüft und für schiffstüchtig in jeder Hinsicht erklärt, ja sein Zustand als „erster Klasse" bezeichnet worden.

Diese Fahrt war seine erste neuere als Waggonfahrboot, — den größten Theil des Juli und August hindurch hatte es Ausflüglerfahrten zwischen Chicago und Waukegan gemacht.

Ludington, Mich., 9. Sept. Es ist kaum zu bezweifeln, daß die 15 vermißten Leute vom Waggonfährboot der Pere Marquettebahn Nr. 18 ertrunken sind, — darnach würde die Zahl der Umgekommenen auf 20 steigen!

Das Boot hatte einen Werth von $400,000 und enthielt zur Zeit 29 beladene Schienenwagen, im Werthe von $100,000 bis $150,000.

Der geldliche Verlust kommt also auf über eine halbe Million Dollars. Derselbe ist durch Versicherung, bei den Lloyds in England, vollkommen gedeckt.

Jedenfalls war das Unglück eines der schlimmsten unter den neueren auf dem Michigansee.

Die Besatzung von „No. 18" bestand im Ganzen aus 50 Mann. Es waren aber auch zwei weibliche Passagiere, die aus Saginaw, Mich., gewesen sein sollen, auf dem Schiffe. Man hat über diese noch keine Nachricht.

Zensus schadet den Wirthen!

Denn ihre Lizens in der Kirchenstadt wird viel höher.

Brooklyn, N. Y., 9. Sept. Da nach neuester Angabe des Zensusamtes unsere Stadt jetzt 1,634,851 Einwohner hat, so werden alle Schankwirthe, welche bisher eine jährliche Lizens von $975 zahlten, fortan $1200 zahlen müssen. Denn letztere Höhe ist durch Staatsgesetz für solche Städte vorgeschrieben, welche über 1,500,000 Einwohner haben.

Ex-Gouverneur gestorben.

Montgomery, Ala., 9. Sept. General W. C. Oates, früherer Gouverneur von Alabama, ist hier gestorben.

Er war Konföderirtengeneral, und im Spanisch-amerikanischen Kriege war er Brigadegeneral in der Bundesarmee.

Ausland.

Die Kaisermanöver.

Einfallsarmee siegt wieder.—Geschlagene erbeuten aber Lenkballon.

Preußischholland, Preußen, 9. Sept. Bei der Fortsetzung der Kaisermanöver wurde abermals die Vertheidigungsarmee (die „Rothen") von der Einfallsarmee (die „Blauen") geschlagen.

Auf eine falsche Auskunft hin machten die „Rothen" mit aller Macht einen Angriff auf die angeblichen Schanzlinien des Feindes, — nur um zu finden, daß die dünne Besetzungslinie sich zurückgezogen hatte, und hinter den Brustwerken nur Baumstämme, statt Geschütze, waren! Ehe sie sich von ihrem Irrthum erholen konnten, wurde die Flanke der „Rothen" von den „Blauen" angegriffen, und Letztere errangen wieder einen vollständigen Sieg.

Der Lenkballon der Einfallsarmee entwickelte aber einen Schaden an seinem Motor und mußte landen, — worauf er von den „Rothen" weggenommen wurde.

Dampfer wohlbehalten.

Winnipeg, Kanada, 9. Sept. Der Dampfer „Manitoba", von dem es geheißen hatte, er sei während des nächtlichen Sturmes auf dem Winnipegsee durch Feuer zerstört worden, ist wohlbehalten. Er erreichte eine geschützte Stätte.

Der Choleraschrecken.

Noch immer Tausende von Opfern in Rußland!

Berlin, 9. Sept. Ein neuer Fall asiatischer Cholera — Erkrankung eines Bootsmannes von Hamburg, ist zu Freiburg, Hannover, amtlich festgestellt worden.

Ferner wird aus der Berliner Vorstadt Spandau wieder eine Choleraerkrankung gemeldet. Die Patientin ist eine Krankenwärterin.

St. Petersburg, 9. Sept. Die Choleraseuche fordert anhaltend Tausende von Opfern. Dennoch fühlt man sich ermuthigt durch die neuerlichen Berichte des Gesundheitsamtes, welche von einem stetigen Rückgange in der Gesammtzahl der Erkrankungen sprechen, — freilich auf Vollständigkeit können die amtlichen Berichte keinen Anspruch machen.

In der Woche vom 28. August bis 3. September ereigneten sich, amtlicher Angabe zufolge, 9899 neue Erkrankungen und 4405 Todesfälle, gegen 15,659 neue Erkrankungen und 7890 Todesfälle in der Woche vorher.

Die Gesammtzahl der Erkrankungen beträgt bis letzten Samstag 170,363, und die Zahl der Todesfälle 77,466. Und dies ist, wie gesagt, nur der amtliche Bericht.

In den verschiedenen heimgesuchten Provinzen ergaben sich in der Woche, die letzten Samstag ablief, folgende Todeszahlen:

Kiew 219; Jekaterinoslaw 326; Kherson 205; Kursk 152; Voronesch 244; Kossackan 314; Saratow 201; Samara 2794; Simbirsk 116; Kasan 89; Tambow 205; Kuban 174; Stavropol 46; Daghestan 105. Ferner folgende Todesfälle in Städten von Transkaukasien: Kutais 31; Tiflis 66; Kars 50; Erivan 82.

Die armenischen Geistlichkeit in Eriwan veranstaltete eine Prozession mit einem heiligen Bild durch die Stadt und flehte den Himmel an, mit der Heimsuchung einzuhalten. Die gesammte Bevölkerung nahm an dieser Prozession theil, und alle Geschäftsplätze waren während derselben geschlossen.

Papst und „Modernismus".

Rom, 9. Sept. Papst Pius X. erließ ein sogenanntes „Motu Proprio", welches neue, in's Einzelne gehende Vorschriften über die Bekämpfung des zunehmenden Modernismus enthält. Der Erlaß wiederholt zunächst alle früheren, gegen den Modernismus verfügten Bestimmungen, namentlich die in der „Enzyklika pascendi" veröffentlichten; des Weiteren wird in demselben darauf hingewiesen, daß die Bischöfe und Leiter der katholischen Lehranstalten die Entwickelung der heranwachsenden jungen Kleriker aufmerksam zu verfolgen haben; sie sollen darauf sehen, daß diese für die Bekämpfung von Irrlehren gut vorbereitet werden; die Lektüre von Zeitungen und periodischen Zeitschriften ist den Zöglingen zu verbieten, wie überhaupt alles, was ihre Aufmerksamkeit von ihren Studien ablenken könnte.

Jeder Professor muß vor Beginn seiner Lehrthätigkeit, ebenso alle neuen Geistlichen, Beichtiger und niederen Kirchenangestellten, sowie alle kirchlichen Beamten vor Antritt seines Amtes einen Eid ablegen, in dem er sich auf sämmtliche katholische Dogmen verpflichtet.

Bundesbeamter entlassen.

Cincinnati, 9. Sept. Frank M. Conden, Kassirer im Amt des hiesigen Zoll-„Surveyor", wurde aus dem Regierungsdienst entlassen.

Er hatte in anrüchiger Verbindung mit den Unterschlagungen von Chas. L. Warrimer, von der „Big Four"-Bahn (jetzt auf 6 Jahre Zuchthäusler) gestanden.

Lokalbericht.

Kam unter die Räder.

Der Weichensteller Wm. Weber lebensgefährlich verletzt.

Der 30jährige Wichensteller Wm. Weber, Nr. 2515 W. 39. Str., sprang heute Nachmittag von einer Lokomotive der Chicago & Alton-Bahn hinunter und wurde im selben Augenblick von einem Personenzug, dessen Nahen er nicht bemerkt hatte, erfaßt und lebensgefährlich verletzt.

Er ringt im Monroe-Hospital mit dem Tode. Der Unfall ereignete sich auf der Monroe Str.Kreuzung.

Bejahrter Bräutigam.

Der älteste Bräutigam, der je im Heirathslizensen-Büro vorgesprochen, erwirkte dort heute eine Lizens. Es war der 91jährige Volney E. Rusco, Nr. 502 Oakley Ave., der die 44jährige Helen Conger ehelichen will. Rusco erzählte dem Clerk Salmonson, daß er seit 60 Jahren in Chicago lebe.

* Ein unbekannter, sechzig Jahre alter Bleistift- und Kragenknöpfe-Hausirer wurde heute an der Nord Homan und West Kinzie Straße von einem Zuge der Chicago & Northwestern-Bahn überfahren und getödtet.

Geeinigt.

Die Geschworenen im Browne-Prozeß.

Nach 20stündiger Berathung.

Die ertheilten Rechtsbelehrungen.—Richter Kersten erklärt Umstandsbeweise für beachtenswerth. — Browne spricht von Heimkehr nach Ottawa.

Kurz nach ½3 Uhr heute Nachmittag ließ die Jury im Browne-Prozeß dem Richter Kersten melden, daß sie sich geeinigt habe.

Der Richter, welcher sich noch in einem benachbarten Hotel befand, begab sich eiligst nach dem Gericht.

Die erfolgte Einigung läßt fast mit Sicherheit darauf schließen, daß der Angeklagte schuldig befunden worden ist.

„Wird es eine Wiederholung des ersten Prozesses sein?" fragte Staatsanwalt Wayman heute Vormittag mehrere Bekannte im Gerichtssaal des Richter Kersten, allwo eine große Menge auf den Entscheid der Geschworenen wartete, in deren Händen das Schicksal von Lee O'Neill Browne von Ottawa ruht, des angeblichen Stimmenaufkäufers in der Legislatur. Seit gestern Abend sind die Geschworenen in Berathung. Während der Nacht haben sie geschlafen, und heute Vormittag begannen sie, nach Einnahme des Frühstücks im Gerichtssaal, die Abstimmung. Der Anwalt Erbstein, einer der Vertheidiger, verkündete schon um 10 Uhr, daß die Geschworenen zehn zu zwei zu Gunsten des Angeklagten ständen. Von wannen ihm die Kunde kommt, wollte er nicht sagen, muthmaßlich wollte er nur Stimmung für den Angeklagten machen. Dieser selbst war augenscheinlich sehr ruhig, und das äußerte er auch in folgenden Worten: „Ich werde nach meinem County zurückkehren. Das interessirt mich mehr, als diese Verhandlungen. Dort kennt man mich. Es ist ein großes County, ich glaube aber nicht, daß meine Gegenkandidaten irgend welche Aussicht auf Erfolg haben."

Kurz darauf hielt Richter Kersten mit dem Staatsanwalt und dem Vertheidiger Erbstein eine längere geheime Berathung ab, wie man vermuthet, über die Behandlung der Geschworenen, sollten ihre Berathungen sich in die Länge ziehen. Es hat den Anschein, als ob das geschehen wird. Auffallend ist die große Gelassenheit, mit der der Angeklagte und seine Freunde und Anwälte dem Ausgang des Verfahrens entgegensehen; sie scheinen von der Aussichtslosigkeit des Strafverfahrens überzeugt zu sein, und Erbstein versicherte obendrein, daß er bestimmt auf ein freisprechendes Urtheil rechne.

Richter Kersten nicht wohl.

Richter Kersten vertagte heute Mittag das Gericht bis ein Uhr. Er ist leidend und ist später nach seinem Sommerheim an den Twin Lakes, Wis., abgefahren. Auf seinen Wunsch wird Richter Smith oder Richter Scanlan einen etwanigen Urtheilsspruch entgegennehmen.

„Geschworene, welche sich in 48stündiger Berathung nicht geeinigt haben", sagte der Richter, „werden sich nach meiner Ansicht überhaupt nicht einigen. Damit ist wohl gesagt, daß auch die Geschworenen in diesem Prozeß nach solcher Frist entlassen werden. Ich würde jedenfalls vorher mit dem Staatsanwalt und den Vertheidigern Rücksprache nehmen."

Sollte ein Schuldspruch eingereicht werden, so wollen die Vertheidiger auf nochmalige Verhandlung antragen. Sie haben für diesen Fall mit Richter Kersten das Abkommen getroffen, daß dieser den Antrag entgegennehmen und die Verhandlung darüber für den Oktobertermin ansetzen wird.

Richter Kersten's Weisungen.

Die Weisungen des Richters Kersten waren deshalb bemerkenswerth, weil er den Geschworenen aufgab, die Zeugenaussagen von Beckemeyer, Link und Meyers in Erwägung zu ziehen, da man aus ihnen einen Beweggrund, eine Absicht und einen umfassenden Plan zur Bestechung von Gesetzgebern ableiten könne, wie ja White behauptet habe, bestochen worden zu sein. Daß diese Aussagen Umstandsbeweise seien, sagte der Richter zwar nicht, aber seine Darlegung hatte die gleiche Wirkung. Die Aussagen eines Genossen des Angeklagten dürften nur mit großer Vorsicht aufgenommen werden; schenkten die Geschworenen ihnen Angesichts aller Umstände aber Glauben, so genügten die Aussagen, um den Angeklagten zu überführen. Im Uebrigen betonte der Richter in seinen Weisungen, derenVerlesung drei Viertelstunden in Anspruch nahm, daß dem Angeklagten jeder vernünftige Zweifel zugute kommen müsse, und warnte die Geschworenen, irgend einen Umstand, der nicht bewiesen worden sei, zur Hebung etwaniger Zweifel in Erwägung zu ziehen. Seien sie nicht auf Grund der Beweise bis zu sittlicher Gewißheit von der Schuld des Angeklagten überzeugt, so sollten sie auf „nichtschuldig" erkennen.

Um halb 6 Uhr gestern Abend traten die Geschworenen darauf in Berathung, den Abend verbrachten sie jedoch mit genauer Prüfung der Weisungen des Richters und gegen 11 Uhr wurden sie, ohne abgestimmt zu haben, in ihre Gemächer im sechsten Stockwerk des Kriminal-Gerichtsgebäudes geleitet. Der Richter verfügte, daß Niemand außer den gewöhnlichen „Geschworenenwärtern" Magnus und Olson und ein paar anderen vertrauenswürdigen Hütern näher als zum vierten Stockwerk an die Geschworenen herankommen dürfe, auch verbot er Kletterkunststücke auf den Feuerrettungsleitern.

Die Geschichte des Falles.

Browne wurde im Mai angeklagt, den Abgeordneten Chas. A. White von O'Fallon, Jll., im Briggs House mit $1000 für seine Stimme für Lorimer als Bundessenatskandidaten bestochen zu haben. Lorimer war nach fünfmonatiger Sperre in der Legislatur, vor der der frühere Bundessenator Hopkins auf republikanischer und Lawrence B. Stringer auf demokratischer Seite als Bewerber auftraten, am 26. Mai 1909 erwählt worden. Einige Tage vorher soll Browne, Führer der demokratischen Minderheit, White das Geld versprochen haben, nachdem White angeblich erklärt hatte, „er werde für irgend 'was stimmen." Bei der Abstimmung lieferten die Demokraten Lorimers Anhang die fehlenden Stimmen zur Erwählung des „blonden Bosses". Am 16. Juni soll Browne an White im Briggs House $850 von den versprochenen $1000 bezahlt haben und dann nach St. Louis gereist sein, um an der Auftheilung eines aus verschiedenen Quellen herrührenden Budelfonds, des sogenannten „Jack Pot", theilzunehmen. Browne hat angeblich dort Link und Beckemeyer je $1000 gegeben, wobei er zu Beckemeyer gesagt haben soll: „Hier ist Ihr Lorimer-Geld."

White, Beckemeyer und Link versicherten, daß sie die Legislaturmitglieder Robert E. Wilson von Chicago, Joseph Clarke von Vandalia und Hy. Shephard von Jerseyville im Southern Hotel in St. Louis gesehen hätten. White behauptete vor den Großgeschworenen, Wilson habe ihm als seinen Antheil an dem Budelfonds $900 bezahlt. Im letzten März verkaufte White eine umfangreiche Schilderung der angeblichen Verbrechen um $3500 an ein hiesiges Blatt. Dann wurde dem Staatsanwalt das Beweismaterial zugestellt, White legte, wie auch nach kurzem Zögern Link und Beckemeyer, ein Geständniß ab, Link, nachdem er des Meineids angeklagt worden war. Diese Anklage wurde dann gestrichen, hingegen wurde eine gleiche Anklage wegen seiner Aussagen vor den Großgeschworenen gegen Wilson erhoben. Clarke und Shephard verweigerten Auskunft, und man ließ sie schließlich laufen. Ende Juni begann Brownes erster Prozeß, er endigte damit, daß die Geschworenen entlassen werden mußten, weil sie sich trotz über hundertstündiger Berathung nicht hatten einigen können; acht stimmten für schuldig. Am 12. August begann der zweite Prozeß. Vorher waren vom Staatsanwalt und von den Vertheidigern Anklagen und Gegenanklagen wegen Beeinflussung von Geschworenenkandidaten erhoben worden; erst nachdem 700 der letzteren vorgeladen worden waren, gelang es, die „Jury" zusammenzubringen. Während des Prozesses wurde Patrick J. Keeley, früher einer der dem Staatsanwalt beigegebenen Geheimpolizisten, vom Staatsanwalt des Verraths und zusammen mit Geo. F. Gloß, einem anderen Entlastungszeugen, von Sonder-Großgeschworenen angeklagt.

Bluthunde beweisen nichts.

John Filipick von der Anklage des Einbruchs freigesprochen.

Eine Entscheidung von Richter Scanlan, daß das Verhalten von Bluthunden nicht als ein Schuldbeweis angesehen werden kann, wirkte heute mitbestimmend auf die Freisprechung von John Filipick von Blue Island. Filipick war eines Einbruchs in die Schankwirthschaft von Josef Birke in Blue Island angeklagt. Birke bezeichnete den Angeklagten als den Einbrecher, und die Staatsanwaltschaft wollte vom Polizeichef von Blue Island bezeugen lassen, daß Bluthunde die Polizei zu Fillpick geführt hätten. Gegen diese Aussage erhob aber der Vertheidiger Thomas E. Swanson Einspruch, indem er zahlreiche Gerichtsentscheidungen dagegen vorbrachte, und der Angeklagte selbst erklärte, daß er den Einbruch nicht verübt hätte. In einigen Staaten ist das Verhalten von Bluthunden beweiskräftig, aber Richter Sanlan entschied, daß die Mehrheit der vorliegenden Entscheidungen sich dagegen ausspreche. Die Jury sprach den Angeklagten frei.

Die „Abendpost"
veröffentlicht heute
433
Kleine Anzeigen
Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Gelungenes Gaunerstückchen.

Kassirerin von zwei feingekleideten Frauenzimmern gerupft.

Strich durch die Rechnung.

Durchgebranntes Liebespaar hier festgenommen.—Fiel unter die Räuber.—Gab sein Opfer wieder. — Um sein Schicksal besorgt.

Die Polizei fahndet jetzt auf zwei elegant gekleidete Frauenzimmer, die gestern Nachmittag Edna Risley, Kassirerin in dem Laden der Firma P. L. Dattelbaum & Co., Nr. 1451 Ost 53. Straße, um $15 geprellt haben. Sie waren in einem Kraftwagen vorgefahren. Nachdem die Jüngere einige Kleinigkeiten gekauft hatte, wandte sich ihre Begleiterin an die Kassirerin und erklärte ihr, nachdem sie erfahren hatte, daß Dattelbaum ausgegangen sei, sie hätte ihm gestern einen Check über $25 in Zahlung gegeben und $15 herausbekommen müssen. Da er kein Kleingeld hatte, habe sie dasGeld stehen lassen. Jetzt sei sie gekommen, um es zu holen. Sie hieße Frau Cummings und wohne an Ost 53. und Jefferson Ave. Die Kassirerin, der das sichere Auftreten der Frau imponirte, ließ sich beschwatzen und zahlte ihr die $15. Später erfuhr sie, daß sie von geriebenen Gaunern gerupft worden sei.

Der Liebe Lust und Leid.

Montag Abend brannte der 18jährige George Widner mit Nona, der 16jährigen Tochter seines Arbeitsgebers, des Obstzüchters Miller Kirby in Creston, Wash., durch. Als das Paar gestern hier eintraf und einem Zuge der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn entstieg, wurde es brühwarm von einem gefühllosen, durchaus prosaischen Polizisten in Empfang genommen und seiner Bitten ungeachtet eingelocht. Der Jüngling schmachtet in einer Zelle der Hauptwache, während seine Herzenskönigin der Obhut der Schließerin der Wache an Harrison Straße übergeben wurde. Beide hoffen, daß Papa Kirby ein Einsehen haben und ihnen seinen Segen geben werde. Sollte er aber grausam sein und seine Zustimmung zur geplanten Verbindung versagen, so hoffen sie, früher oder später doch ihr Ziel zu erreichen; denn, sagte Widner: „Wahre Liebe überwindet jedes Hinderniß."

Er hatte beabsichtigt, mit der Geliebten nach seiner Heimath, Damascus, Va., zu reisen und sich dort mit ihr in die Rosenfesseln der Ehe schmieden zu lassen.

Erhoben Wegezoll.

Der Landwirth John Henning aus Niles Center befand sich gestern Nachmittag auf der Heimfahrt und hatte N. Kalifornia und Lincoln Ave. erreicht, als zwei Strolche auf seinen Wagen sprangen, ihm Schießeisen an den Kopf setzten und ihn im Handumdrehen um seine $10 enthaltende Börse erleichterten. Die Raubgesellen entkamen und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

Mißhandelt und beraubt.

Richard Conway, Nr. 2866 Archer Ave., ein Wagenausbesserer der Chicago-, Burlington- & Quincy-Bahn, wurde gestern Abend am Fuße der Michigan Str. von zwei Wegelagerern überfallen, schwer mißhandelt und um $15 beraubt. Er meldete sein Abenteuer in der Wache an Chicago Ave. und wurde dort von dem Ambulanzarzt verbunden. Die Polizei hat sich bisher vergeblich bemüht, der Raubgesellen habhaft zu werden.

An's Ufer gespült.

Von den Wellen des Sees, wurde heute die Leiche eines etwa 55 Jahre alten, einfach gekleideten Mannes am Fuße der North Ave. ans Ufer gespült und von der Polizei nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 230 W. North Ave. geschafft. Dort wird auch der Koroner den üblichen Inquest abhalten.

Die Leiche wurde später als die des 55jährigen Arbeiters Harry Dukel identifizirt. Er hatte im Svea-Hotel, Nr. 340 W. Chicago Ave., gewohnt, war aber seit einigen Tagen vermißt worden.

Vermißt.

Seit gestern Nachmittag wird der fünfjährige Edward Kelleher, Nr. 362 W. Oak Str., vermißt. Die besorgten Eltern haben die Polizei ersucht, doch Nachforschungen nach seinem Verbleib anzustellen. Er sei mit einem modefarbenen Hemd, schwarzen Kniehosen, Strümpfen und Schuhen bekleidet gewesen.

Des Mordes bezichtigt.

Der von der Behörde in Marion, Ohio, wegen angeblichen Mordes steckbrieflich verfolgte 20jährige George Bohmer, Nr. 725 Dobson Ave., ist gestern in einer an Commercial Ave. und 91. Straße gelegenen Hobelmühle verhaftet worden. Er soll zwangsweise nach Marion zurückbefördert und dort prozessirt werden.

Von Leichenfledderern bestohlen.

W. A. Meyers, Nr. 111 Mitchell Place, New York, ein Speisewagen-Schaffner der Erie-Bahn, wurde hier heute früh auf dem Bahnsteig der Northwestern-Hochbahnhaltestelle an Southport Ave., wo er auf einer Bank eingenickt war, von Leichenfledderern um seine goldene Uhr und $29 in Baar erleichtert. Er behauptet, daß die Spitzbuben ihn chloroformirt hätten. Das glaubt ihm aber die Polizei nicht. Von den Thätern fehlt jede Spur.

Das bedrängte Schneiderlein.

Von einem Dutzend italienischer Weiber verfolgt, lief gestern Abend der Schneider David Wolin an Green und W. Adams Straße einem Häscher in die Arme, der ihn unter seine Fittiche nahm und in der Wache an Desplaines Straße einlochte. Er wird bezichtigt, in seiner Werkstätte an Union und W. Madison Straße einer seiner Näherinnen die Löhnung vorenthalten und sie nach kurzem Wortwechsel thätlich angegriffen zu haben. Der Mann wohnt Nr. 674 W. Madison Straße.

Leichenfund.

Auf dem Hofe der von Joseph Kaliski betriebenen Herberge Nr. 4828 S. Paulina Str. wurde heute Morgen der 50jährige Arbeiter Bolek Pinderowski entseelt aufgefunden. Anfänglich befürchtete man, daß er das Opfer eines Verbrechens geworden sei. Nachdem aber die Polizei im Bestattungsgeschäft Nr. 1720 W. 48. Str. sich davon überzeugt hatte, daß die Leiche keine Spuren äußerer Gewalt aufwies, gelangte sie zu der Annahme, daß der Mann, der übrigens in der vorerwähnten Herberge gewohnt hat, eines natürlichen Todes gestorben sei.

Erschütternder Abschluß.

Jagte seiner Frau eine Kugel in die Brust und richtete sich selbst.

Michael Heaney, Mitglied des Spritzenzuges Nr. 38 der städtischen Feuerwehr, hatte sich in letzter Zeit dem Trunke ergeben. Im Spritzenhause hatte er sich gestern überhaupt nicht gezeigt. Heute Morgen meldete er sich zwar zum Dienst, war aber schweigsam und in sehr gedrückter Stimmung und entfernte sich bald wieder, ohne um Urlaub gebeten zu haben, durch die Hinterthür. Er begab sich geradewegs nach seiner Wohnung, Nr. 1361 S. Fairfield Ave.

Als seine Frau ihn mit Vorwürfen ob seiner Trunksucht empfing, gerieth er in Wuth, zog seinen Revolver, jagte ihr eine Kugel in die Brust und entzog sich mit einem Schuß in die Schläfe der irdischen Gerechtigkeit.

Die Verwundete wurde nach dem St. Antonius-Hospital geschafft, wo die neben dem Herzen sitzende Kugel herausgezogen wurde. Am Aufkommen der Frau wird gezweifelt.

Heanys Leiche wurde nach einem nahegelegenen Bestattungsgeschäft geschafft. Er hinterläßt außer der Wittwe, mit der er in unglücklicher Ehe gelebt haben soll, drei Kinder.

Die Kinder befanden sich zur Zeit in der Schule. Als sie heimkamen und den Sachverhalt erfuhren, wurden sie hysterisch. Eine Nachbarin, Frau Mary Gustafsson, Nr. 1357 S. Fairfield Ave., hat sich der Aermsten angenommen.

Polizist Pidgeon von der Wache an der W. 13. Straße mußte vor 14 Tagen, als Heany seine Frau prügelte, einschreiten, aber von der Verhaftung des Mannes Abstand nehmen, da das mißhandelte Weib sich standhaft weigerte, ihn gerichtlich zu belangen.

Insurgent Wayman.

Der Staatsanwalt setzt seinen politischen Feldzug fort.

Eine Mittagsversammlung im Interesse des republikanischen Oppositionstickets fand heute Mittag im Garrick-Theater statt. Die Hauptansprache hielt Staatsanwalt John E. Wayman, der die Herrschaft der „Bosse" angriff.

Außer ihm sprachen noch Augustus F. Nightingale, der sich um eine nochmalige Nomination für das Amt des Schulsuperintendenten bewirbt, Edwin A. Munger, Kandidat für das Countygericht, und A. J. Harris, der Kriminalgerichtsschreiber, der sich ebenfalls um eine Wiederwahl bewirbt.

Stelle im Unterschatzamt.

Inhaber erhält $1200 Gehalt und hat Aussichten auf Verbesserung.

Im hiesigen Unterschatzamt ist eine Stelle an der Schreibmaschine zu besetzen, die mit $1200 Jahresgehalt und Aussicht auf Beförderung verbunden ist. Personen, die sich darum bewerben wollen, müssen sich am 5. Oktober im Bundesgebäude einer Prüfung seitens der Zivildienst-Kommissäre unterziehen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Theilweise klar heute Abend und morgen; etwas kühler heute Abend; mäßige Nordwestwinde.

Illinois: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen; etwas kühler heute Abend; wahrscheinlich Frost in ungeschützten Stellen im Norden.

Indiana: Klar und kühler heute Abend; Frost in Niederungen in Nord- und Mittel-Indiana; morgen klar.

Nieder-Michigan: Klar heute Abend und Frost; morgen klar.

Wiskonsin: Klar heute Abend und morgen, Frost im Innern heute Abend; schwerer Frost in den Marschen.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 80 Grad, Nachts 12 Uhr 70 Grad, Morgens 6 Uhr 58 Grad, Mittags 12 Uhr 62 Grad.

KNOOP'S GOOD TRADING
NORTH AVE. COR. VINE ST.

Unvergleichlich niedrige Preise für Samstag.

Erster Floor

12½c neue Herbst-Kleiderstoffe für Kinder-Kleider — per Yard 7½c
7c ungebleichter Shaker-Flanell — gute schwere Sorte — per Yard 3¾c
10c farbiger Outing-Flanell, alle neuen Muster, für Nacht- und Baby-Kleider, Yard 6¾c
50c Lisle-Faden Handschuhe für Damen, in jeder möglichen Farbe, alle Größen, Paar 25c
25c Strumpfhalter für Damen — in rosa, hellblau, weiß und schwarz, zu 18c
25c geblümtes reinseidenes Taffeta-Band, 5 Zoll breit, per Yard 19c
5c weiße hohlgesäumte Männer-Taschentücher — bei diesem Verkauf, per Stück 3½c
25c Seitenkämme, hell oder dunkel, in verschiedenen Mustern — per Paar 15c

Strümpfe und Unterzeug

39c Knaben-Blusen, Größen 6 bis 15 Jahre, gemacht aus Ginghams und Chambrays — zu nur 25c
50c Knabenhosen, schlichtblauer od. schwarzer Cheviot, Größen 3 bis 16 Jahre, Samstag zu 39c
35c Jersey gerippte Unterhemden u. Unterhosen für Knaben, Größen 24 bis 31 — um damit zu räumen, zu 19c
25c Bow Ties für Männer u. Knaben, in allen neuesten Schattirungen, zu nur 10c
18c gerippte Knaben- und Mädchen-Strümpfe, 1×1 gerippt, Größen 5 bis 8, nur 10c
25c schwere gerippte Schulstrümpfe für Kinder, alle Größen — nur 15c
20c schwere Wollegemischte Männer-Socken, in schlichtschwarz und dunkelblau, alle Größen 15c

Schuhe

$1.75 Damenschuhe, die bekannte Queen City Marke, einfache od. dopp. Sohlen, ... $1.29
Schuhe für Misses und Kinder, — werth $1.50, Vici Kid oder Box Calf, Schnür- oder Blucher-Façon, Größen bis zu 2 — zu $1.19
$1.65 Satin Calf Schuhe für Knaben, solide Ledersohlen und Counters, nur in Blucher-Façon, zu $1.29
$2.25 Männerschuhe, Box oder Satin Calf, Blucher oder einfache Façon, zu $1.89
39c Haus-Slippers, blauer oder schwarzer Kanvas, mit Carpet-Sohlen, Paar 23c

Zweiter Floor

Sammthüte für Kinder, rosa und blau, mit Band garnirt, Mushroom-Form, werth $1.75 — Samstag zu $1.25
Schwarze Taffeta- od. Sateen-Unterröcke für Damen, mit breiter Stickerei oder tucked Flounces $1.25-Werth, für 79c
Reinwollene Sweater Coats f. Kinder, roth oder grau, — werth $1.75, für $1.25
Feine Panama Coats für Damen, 34 Zoll lang — schön geschneidert — werth $5.50 — Samstag zu $3.95
$3.00 Panama Skirts für Damen, plaited Effekte, — sehr speziell, zu $1.98
Weiße Damast-Tischtücher, Größe 8×10, sehr gute Muster, — reduzirt von 98c auf 49c
Deutsche Roller-Handtücher, gewürfelte Muster, rother Border — Samstag, per Stück 5c
16- und 18zöllige Battenberg Doylies, rund oder eckig, leinene Mitte, speziell zu 25c
65c Nottingham Spitzengardinen, volle Länge, hübsche Muster, Samstag zu 39c
Weißes Tisch-Wachstuch, 1½ Yds. breit — Samstag die Yard zu 12½c

Hausausstattungen

Galvanisirte Zuber, mit Wringer-Vorrichtung, werth 75c, — Samstag zu 49c
Nr. 8 Waschkessel, Kupferboden — die 98c-Sorte — Samstag zu 59c
Wasch-Wringer, 10zöllige solide Gummirollen Hartholz-gestell, werth $2.75, zu $1.98
10 Quart Granite Wasser-Eimer — Holzgriff, — werth 35c — Samstag zu 15c
10 Yards fancy Shelf-Papier — alle Farben — Samstag zu 2c
Polka Dot Glaskrüge, immer zu 39c verkauft — Samstag zu 24c
Jelly- oder Wassergläser, Samstag, per Stück 1c

Groceries

Swifts weiße Wäscheseife, 5 Stücke für 19c
Gold Medal Stärke — drei 5c-Packete für 10c
Handgepflückte Navy-Bohnen, 4 Pfund für 19c
10-Pfund-Sack bestes Tischsalz für 6c
Quaker Oats — zwei 10c-Packete für 15c
Kellogg Toasted Reis Flake oder Reis-Biscuit Packet 9c
Cobbs Kakao—½-Pfd.-Büchse für 15c

Der Zirkusdirektor.

Roman von Reinhold Ortmann.

(7. Fortsetzung.)

Er bewegte sich im Gegensatz zu der einfachen Sprechweise des Bruders in sehr gewählten Worten. Und er liebäugelte mit den Lackspitzen seiner Halbschuhe, über denen ein Streifen der hellvioletten Strümpfe sichtbar war, während Hendrik kurz erwiderte:

„Ich kenne Deine Art, und ich kann mir vorstellen, daß Du ihn unnöthig gereizt hast. Aber nicht deshalb wollte ich mit Dir sprechen. Du hast Dir heute wieder Geld von Marianne geben lassen."

Der Gymnastiker wurde um eine Nuance bleicher, und seine Züge nahmen einen gehässigen Ausdruck an.

„Ah — hat sie es Dir erzählt?!" entgegnete er, sein schlechtes Gewissen hinter einem zur Schau getragenen Hochmuth verbergend. „Wenn sie so besorgt ist um die paar Mark, werde ich sie ihr sofort zurückgeben. Du kannst versichert sein, daß sie sie am Ersten ohnedies erhalten hätte."

Hendrik de Jonge hielt es nicht der Mühe werth, auf diese Versicherung zu antworten.

„Du und Deine Frau — ihr bekommt in jedem Monat siebenhundert Mark," sagte er. „Damit, denke ich, könnt ihr sehr gut auskommen. Marianne sagte mir natürlich nie etwas, aber ich weiß, daß fast ihr ganzes Geld in Deine Tasche wandert. Ein paar Mal habe ich Dich schon gewarnt — und ich sage Dir, daß ich es nicht länger ruhig mit ansehen werde. Wenn Du einmal in Verlegenheit bist, so komme meinetwegen zu mir. Wenn Du noch einmal den Versuch machst, von Marianne zu borgen." ——

Er vollendete nicht, Adrian de Jonge aber mußte ihn verstanden haben. Nervös trommelte er mit den Fingern auf die Tischplatte, und seine Blicke wanderten unruhig an den Wänden hin.

„Du übertreibst!" erwiderte er. „Es ist nicht der Rede werth, was ich Marianne schulde — und ich sagte Dir schon, daß ich es ihr zurückerstatten werde. Nur — nur in letzter Zeit hatten wir einige unvermeidliche Ausgaben, die mich zu Darlehen zwangen. Du darfst nicht vergessen, daß es uns sehr schlecht gegangen ist, ehe wir zu Dir zurückkamen. Hättest Du damals die lumpigen paar Tausend bezahlt, die wir schuldig waren, so hätte ich mich jetzt nicht an Marianne wenden müssen."

„Die lumpigen paar Tausend, wie Du es nennst, konnte ich nicht hergeben, weil ich sie nicht hatte. Dein Gedächtniß scheint sehr kurz zu sein. Nach dem Abkommen, das ich für Dich mit Deinen Gläubigern traf, konntest Du Deine Schulden bequem von Deiner Gage abzahlen. An Deine Versprechungen damals will ich Dich nicht erinnern — nur klarmachen muß ich Dir endlich, daß es so nicht weitergeht. Ich bin kein reicher Mann, und ich habe selbst mit Schwierigkeiten zu kämpfen. Zweimal schon habe ich für Dich einspringen müssen — wenn ich aber sehe, daß Du gar keinen guten Willen hast, kann ich es nicht mehr durchführen."

Adrian suchte sein Erschrecken so gut als möglich zu verbergen. Aber die Angst, die ihn erfüllte, klang deutlich aus seiner Stimme, als er hastig fragte:

„Heißt das etwa, daß Du uns wieder entlassen willst?"

Der Bruder zuckte die Achseln und wandte sich ab.

„Ich habe Dich auf Deinen Wunsch wieder aufgenommen," sagte er nach einer kleinen Pause, „und weil ich noch immer Vertrauen zu Dir hatte. Wenn ich jetzt anders denken muß, hast Du es Dir selbst zuzuschreiben."

In den Augen des Gymnastikers glitzerte ein tückischer Haß, und nun, da er sich vor der Beobachtung des Bruders sicher wähnte, verzerrten seine Mienen sich zu einer zornigen Grimasse. Aber er war sich offenbar wohl bewußt, was hier für ihn auf dem Spiel stand. Und mit einer schmeichlerischen Freundlichkeit, die beinahe etwas Widerwärtiges hatte, sagte er eindringlich:

„Wir beide — meine Frau und ich — wissen gut genug, was wir Dir verdanken. Ich sehe auch ein, daß ich unrecht gehandelt habe. Aber ich gebe Dir mein Wort, daß es in Zukunft anders wird. Und Du — Du wirst deshalb nicht unfreundlich gegen Katharina sein — nicht wahr?"

Der Zirkusdirektor kehrte ihm das Gesicht nicht wieder zu. Und mit beleidigender Schroffheit entgegnete er:

„Wie ich mich gegen Deine Frau zu verhalten habe, weiß ich selbst am besten. Deinen Versprechungen will ich noch einmal glauben — zum letzten Male, Adrian! — Und noch etwas anderes. Ich werde mit Marianne in ihre Pension fahren, und es ist wahrscheinlich, daß in der Zwischenzeit ein Herr von Saldern kommen wird. Sage ihm, daß Marianne ihn nicht empfangen kann, weil sie krank ist. Ihre Adresse wirst Du ihm nicht geben — an Ausreden fehlt es Dir ja niemals. Und wenn er noch etwas will, verweise ihn nur an mich."

Sie trennten sich. Der Gymnastiker kehrte in die Manege zurück, die von den meisten der Artisten bereits verlassen war. Nur in einer Ecke neben der Treppe, die vom Eingang aus zur Galerie hinaufführte, gewahrte Adrian de Jonge zwei Gestalten, die in ein anscheinend sehr vertrauliches Gespräch vertieft waren. Der Sand in der Arena dämpfte seine Schritte, und er ging absichtlich leise, um die beiden zu überraschen. So hörte er noch, wie Armand Durieux zu dem hübschen, jungen Mädchen, einer Anfängerin, die mit geringer Gage als Kunstreiterin angestellt war, in sehr zärtlichem Tone sagte:

„Es bleibt also dabei, Céleste — sobald mein Zirkus fertig ist, gehst Du hier fort und kommst mir nach. Und" — —

Nun war er des Gymnastikers doch ansichtig geworden, der mit einem verständnißvollen Lächeln auf sie zutrat, und mit einem raschen, leisen Wort bedeutete er dem durchaus nicht verlegenen Mädchen, sich zu entfernen. Sie ging sofort; Adrian de Jonge aber klopfte dem Kunstreiter vergnügt auf die Schultern. Seine Leichtlebigkeit hatte ihn offenbar schon wieder vergessen lassen, was ihm soeben an ernsten und unangenehmen Dingen gesagt worden war.

„Kommt man Dir doch einmal auf die Sprünge, alter Junge!" sagte er mit einer Vertraulichkeit, die auf eine enge Freundschaft zwischen ihm und dem Franzosen schließen ließ. „Ich habe es ja immer gewußt, daß es mit Dir und der Céleste nicht ganz geheuer ist. Sie ist ja auch wirklich verteufelt hübsch, die Kleine. Da schau, wie sie sich nach uns umsieht!"

Er winkte grüßend zu der jungen Kunstreiterin hinüber. Armand Durieux aber hielt mit einem raschen Griff seine Hand fest, und seinen Aerger hinter einem Lächeln versteckend, sagte er flüsternd:

„Du bist des Teufels, Adrian! Deine Frau kommt — und es wäre ein Wunder, wenn sie Dein Winken nicht gesehen hätte und wenn es nun keine Eifersuchtsszene gibt."

Adrian de Jonge war erschrocken zusammengefahren und wandte sich hastig nach der von dem Kunstreiter unauffällig bezeichneten Richtung. Seine Frau aber, die aus dem zu den Stallungen führenden Gange aufgetaucht war, hatte offenbar wirklich nichts von dem Geschehenen wahrgenommen, denn ihre Stimme klang im heitersten Ton zu den beiden Männern herüber. Sie spielte mit dem Bullenbeißer, der des Nachts den Zirkus zu bewachen hatte und am Tage trotz seines gefährlichen Aussehens von einer grenzenlosen Gutmüthigkeit war. Gefährlich sah er aber in der That aus, und Adrian vermochte sich einer ängstlichen Regung nicht zu erwehren, obwohl er den Charakter des Thieres kannte.

„Laß den Köter, Katharina — ich bitte Dich!" rief er der schönen Italienerin zu. „Er kann einmal zuschnappen, ohne es böse zu meinen. Und er wird Dir Dein Kleid zerreißen."

Wenn sie seinen Worten Beachtung schenkte, so that sie es nur, indem sie sich noch toller vor dem aufgeregt knurrenden und blaffenden Hunde drehte. Ganz außer Athem erreichte sie die beiden, und während sie ihrem Mann die Hände auf die Schultern legte, sagte sie übermüthig:

„Soll er mir's zerreißen, wenn es ihm Spaß macht! — Es ist ohnedies alt — ich kann es kaum noch anziehen."

Adrian schüttelte den Kopf, aber die Verliebtheit und die Freude an der Schönheit seines jungen Weibes strahlte hell aus seinen Augen.

„Du bist ein leichtsinniges, kleines Ding!" sagte er zärtlich. „Und Du hättest hören sollen, was mein Herr Bruder mir wieder an weisen Sparsamkeitslehren zum Besten gab."

Sie schürzte trotzig die vollen, brennend rothen Lippen und warf den Kopf zurück.

„Ich mag aber nicht sparen!" sagte sie. „Und Du kannst mir die hundertundfünfzig Mark geben, um die ich Dich heute morgen gebeten habe. Nicht wahr? Mademoiselle Lablanche wird unerträglich mit ihrem ewigen Stöhnen."

„Nun — da muß ich wohl herausrücken mit dem Mammon," scherzte er. „Ohne Mademoiselle Lablanches bewunderungswürdige Kunst kannst Du ja nun einmal nicht leben. Aber Du hast unseren Freund noch nicht einmal begrüßt. Er hat ja heute ohnedies zum letzten Mal das unschätzbare Vergnügen, mit uns zusammen zu sein."

Er lachte überlaut und nickte Armand Durieux dabei freundschaftlich zu. Katharina de Jonge reichte dem Kunstreiter die Hand, und er neigte sich herab, um sie mit vollendeter Ritterlichkeit an seine Lippen zu führen.

„Ich hoffe ganz im Gegentheil, die gnädige Frau noch sehr oft zu sehen," sagte er, als er sich wieder aufrichtete, und gab dem Hunde einen kleinen Klaps, der sich mit eifersüchtigem Knurren zwischen sie gedrängt hatte. „Kusch Dich, Hektor! Wir sind bis heute gute Freunde gewesen. Willst Du es etwa am letzten Tage unseres glücklichen Zusammenlebens mit mir verderben?"

Der Bullenbeißer bewegte lebhaft den verstümmelten Schwanz und legte sich gehorsam zu seinen Füßen nieder.

Armand Durieux lächelte; und dieses Lächeln gab dem trotz der fast abenteuerlichen Häßlichkeit charaktervollen Gesicht des ehemaligen Kavallerieoffiziers den Ausdruck eines siegesgewissen Selbstbewußtseins.

„Wie thöricht eine solche Kreatur ist!" meinte er. „Er könnte mich zerreißen — aber er zieht es vor, mir wie ein Sklave zu gehorchen. Was ist denn übrigens dem Ballini passirt? Er begegnete mir vorhin, aber er schien so verstört, daß er mich nicht einmal erkannte."

Adrian de Jonge erzählte ihm das Vorgefallene, und er wußte sich geschickt in ein glänzendes Licht zu setzen. Wie in verstecktem Sarkasmus zuckte es um die Mundwinkel des Kunstreiters, zu denen sich von den Nasenflügeln her zwei tief eingeschnittene Falten herabzogen. Aber er äußerte nur im Tone leichten Bedauerns:

„So werde ich also nicht das Vergnügen haben, Fräulein Marianne heute bei meiner Henkersmahlzeit zu sehen. Der Herr Direktor hat mir ja von vornherein einen Korb gegeben."

„Dafür bleiben wir Dir treu!" erwiderte Adrian. Von dem Augenblick an, da er sich in der Gesellschaft seines Weibes befand, war er von ausgelassener Stimmung. Seine wässerigen, blauen Augen strahlten, und selbst, wenn er mit dem anderen sprach, ließ er den Blick nicht von Katharina's Antlitz. „Ich hoffe, Du läßt eine gehörige Batterie Sekt anfahren — damit wir unseren Schmerz ersäufen können. Und da Du ja in Kürze ein wahrer Krösus sein wirst, könntest Du uns hier und da durch ein Körbchen mit einigen Flaschen dieses edlen Gesöffs erfreuen. Sakra — wie die edlen Bajuwaren sagen — ist das nicht der Herr von Saldern, Katharina? Du hast ihn ja neulich gesehen, wie Du mir erzählt hast."

Er hatte seinen Redeschwall unterbrochen, als der während des ganzen Tages zum Schutz gegen unberufene Neugierige vor dem Eingang postirte Portier den Vorhang vor Werner von Saldern zurückgezogen hatte. Die Kunstreiterin bestätigte Adrians Vermuthung, und da sie natürlich nichts von dem Auftrag wissen konnte, der ihm von seinem Bruder geworden war, setzte sie leise hinzu:

„Er kommt umsonst. Natürlich will er nur Marianne besuchen; aber ich sah sie vorhin schon mit Hendrik fortgehen."

Der Gutsbesitzer hatte die Gruppe höflich gegrüßt, aber er schien offenbar an ihr vorüber zu den Stallungen gegen zu wollen, ohne sich aufzuhalten. Da trat ihm Adrian de Jonge in den Weg.

„Pardon!" sagte er. „Der Herr Rittmeister von Saldern? Mein Name ist de Jonge."

Saldern verneigte sich leicht. Dieser geckenhafte Artist gefiel ihm sehr wenig, und er suchte so rasch als möglich von ihm loszukommen.

„Sehr angenehm!" sagte er. „Ihr Herr Bruder hatte die Liebenswürdigkeit, mich zu einer Besichtigung der Stallungen einzuladen. Sie werden mir jedenfalls sagen können, wo ich ihn finde."

Der Blick des Gymnastikers fiel auf den in einer Hülle aus Seidenpapier verborgenen, umfangreichen Strauß, den der Gutsbesitzer in der Rechten trug, und er lächelte impertinent.

„Mein Bruder läßt sich durch mich entschuldigen," sagte er. „Meine Schwester ist erkrankt und kann Sie daher zu ihrem Bedauern nicht empfangen."

So tief sein Erschrecken sein mochte: vor diesen zudringlichen Augen wußte der ehemalige Offizier es zu verbergen. Ernst und theilnehmend, aber in scheinbarer Ruhe sagte er:

„So hat sich Ihr Fräulein Schwester von dem gestrigen bedauerlichen Unfall noch immer nicht wieder erholt? Ich hoffte, sie heute ganz gesund zu finden."

Adrian de Jonge hob die Schultern.

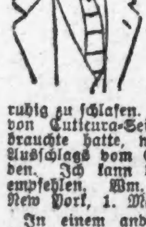
„Sie ist nicht sehr widerstandsfähig," meinte er. „Und im Uebrigen mögen die Aufregungen, denen sie heute ausgesetzt war, mehr schuld an ihrer Krankheit tragen als der gestrige Ohnmachtsanfall."

(Fortsetzung folgt.)

Clifton, 2⅝ Zoll hoch, Bedford, 2⅛ Zoll.
Die neuen
ARROW
Notch-Kragen
Sitzen bequem um den Hals, die Spitzen kommen vorn zusammen und da ist reichlich Platz für die Kravatte.
15c, 2 f. 25c. Cluett, Peabody & Co., Fabrikanten

Juckender Hautausschlag im Gesicht und Nacken

Kurirt.—Kratzte, bis das Gesicht wie rohes Fleisch aussah. — Wendete Cuticura an und hatte nach drei Monaten die erste ruhige Nacht.



„Im Gesicht und im Nacken brach bei mir ein so böser juckender Hautausschlag aus, daß mein Gesicht wie rohes Fleisch aussah und ich Nachts nicht mehr schlafen konnte. Als unser Familienarzt mir nicht zu helfen vermochte, wendete ich mich an einen anderen Arzt; abermals vergebens. Da die Kunst der Aerzte in meinem Fall versagte, empfahl mir ein Freund die Cuticura-Heilmittel. Nachdem ich am Abend Gesicht und Nacken mit Cuticura-Seife gewaschen und Cuticura-Salbe eingerieben hatte, vermochte ich Nachts zum ersten Mal wieder nach drei Monaten ruhig zu schlafen. Nachdem ich zwei Sortimente von Cuticura-Seife und Cuticura-Salbe verbraucht hatte, war bei mir jede Spur des Ausschlags vom Gesicht und Nacken verschwunden. Ich kann die Cuticura-Heilmittel Allen empfehlen. Wm. Silber, 346 West 38. Str., New York, 1. März 1910."

In einem anderen Brief äußert sich Herr Silber: „Ich war mehrere Jahre leidend. Nachdem ich Cuticura-Seife und -Salbe drei Tage lang gebraucht hatte, spürte ich eine merkliche Besserung und war nach zwei Monaten völlig wieder hergestellt."

Cuticura-Seife und Cuticura-Salbe werden in Bezug auf Reinheit, Wirksamkeit und Billigkeit zur Verhinderung und Behandlung von Jucken, Brennen, schuppigem Ausschlag und zur allgemeinen Pflege von Haut und Haar von keinem anderen Mittel erreicht. Oft genügen schon ein Stück Cuticura-Seife und eine Büchse Cuticura-Salbe, um Genesung zu erzielen.

Werden in der ganzen civilisirten Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, Boston, Mass.

☞ Frei zu beziehen, das neueste Cuticura-Buch, ein Rathgeber zur Behandlung der Haut.

THE HUB
Henry C. Lytton PRES.

Als das größte Kleider-Geschäft dieser Stadt

—als das bedeutendste Etablissement der Welt, welches sich ausschließlich mit dem Retail-Verkauf von Männer- u. Knaben-Kleidern befaßt— ist es nur natürlich, daß The Hub unvergleichliche Kaufgelegenheiten bietet

Es ist wahr, daß **Alle** in der Auswahl ihrer Herbst-Kleider hier besser befriedigt werden können wegen der umfangreicheren Auslage; **es ist wahr,** daß hier **Alle** zu einer bedeutenden Ersparniß kaufen können wegen der enormen Kaufkraft des Hub; **es ist wahr,** daß Tausende im Hub kaufen, weil sie hier unter den Produkten der meisten Fabrikanten wählen können; hier sind die Waaren aller bedeutenden Fabrikanten zu finden; Hub Preise rangiren von **$10** bis **$50;** speziell erwähnt werden drei ungewöhnlich gute Partien Herbst-Kleider für Männer und junge Männer zu

$14.75—$20—$25

Ueberzieher für Männer, in Herbst- und Winter-Schweren, $10, $15, $20, $25, $30 und aufwärts bis $50; Ueberzieher für junge Männer, zu $10, $15, $20, $25, $30 und $35.

Letzter Tag von The Hubs sensationellem Vorverkauf von leichten und mittelschweren Ueberziehern für Männer, von der letzten Saison hinübergenommen; bis 10 Uhr am Samstag Abend wird Euch hierzu die Gelegenheit geboten; einige mit Seide gefüttert sind noch vorräthig; früher $20, $25, $30 und $32.00, — Auswahl, morgen **$13.75**

Schluß-Räumungs-Verkauf von 450 strikt reinwollenen Frühjahr-Anzügen für Männer, kleine und angebrochene Partien, früher für $15, $18 und $20 verkauft; fancy Kammgarne, Cassimeres u. Tweeds, auch feine fancy blaue Self Streifen u. schwarze unappretirte Kammgarne, — Eure Auswahl von der Partie zu **$10.50**

Unsere Ausstellung von neuen Herbst-Hosen wird jeden interessiren, der solcher bedürftig ist; große Werthe zu $5, $6 und $7; in der Samstags Räumung offeriren wir mehrere hundert Paar Hosen für Männer und junge Männer, in leichten u. mittleren Schweren — waren $3.50 und $4.00 — für nur **$2.75**

Offen Samstag Abend bis 10.

„Hängepeters."

(„Berliner Tageblatt".)

In Südwestafrika soll unter den deutschen Ansiedlern der Gedanke weit verbreitet gewesen sein, sich der südafrikanischen Union anzuschließen. So hat der bekannte „Hängepeters" behauptet, und eine Reihe von nationalistischen Blättern beeilt sich nicht nur, diese Behauptung weiter zu verbreiten, sondern versieht sie sogar noch mit erläuternden Kommentaren. Da ist es doch wohl angebracht, darauf hinzuweisen, daß Herr Peters, der jetzt in englischen Diensten steht, aus dem deutschen Kolonialdienst entfernt werden mußte, weil er neben anderen Scheußlichkeiten, die er sich bei der Behandlung der Eingeborenen zuschulden kommen ließ, auch seine Maitresse hatte hängen lassen. Es ist aber auch wahrscheinlich, daß die ganze Peters'sche Legende glatt aus den Fingern gesogen ist. So thöricht dürften selbst die größten „Herrenmenschen" unter den deutschen Ansiedlern in Deutsch-Südwest nicht sein, daß sie für ihre Gelüste bei England Rettung suchen würden. Wissen sie doch nur zu gut, daß es dann mit ihrer Selbstherrlichkeit den Eingeborenen gegenüber erst recht aus wäre, weil die Engländer gerade in der Mißhandlung der Eingeborenen nicht den mindesten Spaß verstehen.

Aber man muß allerdings Herrn Peters insoweit recht geben, als unter Dernburg mit der schmachvollen Behandlung der Eingeborenen radikal gebrochen worden ist. Als Dernburg nach Ostafrika kam, vernahm er nicht gerade mit Vergnügen, daß die deutschen Kolonien als das „Land der Fünfundzwanzig" berüchtigt seien. Die Nilpferdpeitsche lag auf jedem Tische eines Beamten und Farmers. Es bedurfte nur einer Anweisung an die Polizei, um irgendeinem unglücklichen Schwarzen, der sich aus diesem oder jenem Grunde mißliebig gemacht hatte, eine größere Tracht von Prügeln zuzudiktiren. Wie es einzelne Offiziere der Schutztruppe trieben, das weiß man ja aus den Affären des Prinzen Prosper zu Arenberg, der jetzt wieder auf seine Mitmenschen losgelassen worden ist, zur Genüge. Die Folgen konnten denn auch nicht weiter überraschen. Der Aufstand der gequälten Eingeborenen Südwestafrikas hat dem Reich eine halbe Milliarde gekostet, von den zahllosen Menschenopfern zu schweigen. Unter Herrn v. Liebert, der jetzt im Reichstage sich als großen Kolonialkritiker aufspielt, kam es in Ostafrika zu fünfundzwanzig Aufständen der Eingeborenen. Dernburg hat allerdings mit diesen idyllischen Zuständen zielbewußt aufgeräumt. Er hat die Nilpferdpeitsche verbannt, die Prügel nur noch unter der persönlichen Aufsicht eines Beamten gestattet, den Eingeborenen in Deutsch-Südwest Kommissäre gegeben, die ihre Behandlung im Dienst der Weißen zu kontroliren und die Interessen der Schwarzen zu vertreten haben, und er hat auf diese Weise erreicht, daß die deutschen Kolonien sich einer ruhigen und friedlichen Entwickelung erfreuen konnten. In der ganzen Zeit der Dernburg'schen Leitung der deutschen Kolonien hat es keinen Aufstand gegeben. Dafür ist ihm das deutsche Volk zu Dank verpflichtet.

Daß die „Hängepeters" und Konsorten mit diesem Zustande weniger zufrieden sind, das muß man mit in den Kauf nehmen. Für ihre perversen Gelüste, für die man den schönen Namen „Tropenkoller" erfunden hatte, ist allerdings heute in unseren Kolonien weniger Raum als früher. Aber die Drohung mit einem Abfall nach der englischen Seite braucht man natürlich nicht ernst zu nehmen. Nur insofern muß den Peters'schen Behauptungen und den Hetzereien der nationalistischen Presse entgegengetreten werden, als vielleicht der neue Leiter des Kolonialamts Herr v. Lindequist, dessen guten Absichten wir volle Anerkennung zollen, durch derartige Treibereien in eine falsche Richtung gedrängt werden könnte. Für die deutsche Kolonialpolitik kann es kein Zurück zu jenen scheußlichen Gepflogenheiten geben, sondern nur ein vorwärts zu einer allmählichen kulturellen Hebung der Eingeborenen. Wenn einzelne Ansiedler sich darein nicht schicken können, so mögen sie ruhig den Staub der deutschen Kolonien von ihren Pantoffeln schütteln.

Elektrische Motoren sind Stückarbeiter

In jeder Werkstätte befinden sich Maschinen, die nur zeitweilig benutzt werden. Wenn nicht in Benutzung, laufen die Schäfte und Riemen müssig, verbrauchen die Kraft unnöthig. In der Uebertragung der Kraft von dem Maschinenraum beträgt der Verlust durch Reibung der Welle und Treibriemen gewöhnlich von 30% bis 50% der gesammten erzeugten Kraft.

Der Gebrauch eines einzelnen Motors für jede einzelne Maschine

beseitigt die Verschwendung in der Uebertragung, da die Kraft direkt wirkt auf das Getriebe der Maschine. Wenn die Maschine still steht, hört auch der Kraftverbrauch auf und die Kosten für die Kraft fallen weg. Ihr verbraucht nur die Kraft, die thatsächlich für die Arbeit nöthig ist.

Commonwealth Edison Company
139 Adams Strasse
Telephon: Randolph 1280

Wm. D. McJunkin Advertising Agency 207

Die Tasche im Damenkleid kehrt wieder.

Nach dem bekannten Worte eines Witzboldes wird die Frau dem Manne nicht völlig gleichberechtigt sein, bevor sie nicht die gleiche Anzahl Taschen besitzt. Nach den neuesten Nachrichten aus dem Reiche der Mode ist sie gegenwärtig stark auf dem Wege, diesen Mangel auszugleichen, denn die Mode dekretirt: die Tasche kehrt wieder! An den neuesten Modellen moderner Kleider kann man zu beiden Seiten der Vorderfront sogar gleich zwei Taschen sehen. Die Kleider, in Tunikaform, zeigen die Taschen ungefähr in Höhe der Knie, sodaß sie bequem mit der Hand zu erreichen sind. Unsere Damen werden also jetzt endlich wissen, wo sie Taschentuch und Puderbüchschen unterbringen können. Die neue Tasche wird der Tunika aufgesetzt und ist nicht in diese eingeschnitten. Sie ist oben durch eine breite Einfassung aus dem Stoffe des Unterkleides geschmückt, das die schräggeschnittene Tunika zu einem Stück frei läßt.

— Ahnungsvoll. — Leutnant A.: Aeh, Kamerad, woraus schließen, daß Fräulein Braut viel Geld haben muß? —Leutnant B.: Hat mir—äh—zum Geburtstag Kouponscheere geschenkt!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Anzeigen-Annahmestellen.

In den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Racine's Pharmacy, 635 N. Ashland Ave., Ecke Erie Str.
Metropolitan Pharmacy, 957 N. Ashland Ave., Ecke Augusta Str.
Busse & Ehinnick, 934 Center Str., Ecke Bissell Str.
A. Martens, 958 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
H. R. Herzberg, 1000 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
J. J. Schmitt, 2450 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
W. Marchbank Co., 2800 N. Clark Str., Ecke Diversey Blvd.
Christmann & Menzies, 3126 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
H. C. Rommell, 3805 N. Clark Str., Ecke Grace Str.
D. Gehmer, 6158 N. Clark Str., nahe Granville Ave.
A. R. van Dauden, 6401 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.
W. J. Kalish, 1659 Clybourn Place, Ecke Halsted Str.
Deering Pharmacy, 1617 Fullerton Ave., Ecke Clybourn Ave.
L. G. Geispitz, 1733 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
J. R. Bahlteich, 2000 N. Halsted Str., Ecke Center Str.
P. A. Salchert, 2201 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
J. M. Zindt, 1346 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Stine & Co., 1654 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
F. H. Ledisch, 1959 Larrabee Str., Ecke Center Str.
Alfred S. Hottinger, 2201 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Bellack Bros., 2303 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
R. Geo. Frey, 401 W. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
John J. Reinhofer, 458 W. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
George Karg, 749 W. North Ave., Ecke Halsted Str.
Pioneer Drug Co., 1320 Sedgwick Str., Ecke Sullivan Str.
Max Georges, 1330 Sedgwick Str., Ecke Siegel Str.
F. L. Kindt, 1801 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.
A. R. Topf, 2059 Seminary Ave., Ecke Garfield Ave.
Ogden Grove Pharmacy, 1765 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Wm. C. Rennen, 1106 Webster Ave., Ecke Seminary Ave.
Aron Kogon, 1358 Webster Avenue, Ecke Southport Ave.
North Italian Pharmacy, 509 Wells Str., nahe Illinois Str.
Chas. O. Lindstrom & Co., 521 Wells Str., Ecke Indiana Str.
Ignatz Meißner, 600 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Geo. A. Seßler, 863 Wells Str., nahe Locust Str.
Arcadius Voth, 1200 Wells Str., Ecke Division Str.
Geo. A. Mark, 1365 Wells Str., Ecke Schiller Str.
A. Gabert, 2349 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
W. J. Knick, 2747 N. Western Ave., nahe Diversey Ave.

Lake View.

Gaul Eilenbacher, 1900 Addison Str., Ecke Lincoln Str.
Albert J. Sachse, 3556 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
M. L. Brauns, 2200 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Dr. P. Ehlers, 2059 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
L. C. Baugert, 1901 Belmont Ave., Ecke Lincoln Ave.
Albert Gorges, 1651 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
C. A. Anderson, 1201 Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
A. J. Kanzabedian, 1024 Belmont Ave., Ecke Osgood Str.
Frank H. Ahlborn, 1144 Bryn Mawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Geo. Huber, 1000 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
C. B. Green, 3180 Evanston Ave., Ecke Belmont Ave.
F. F. Krueger, 5130 Evanston Ave., nahe Winona Str.
Carl A. Warner, 5201 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
Milers Drugstore, 6172 Evanston Ave.
F. P. Flannery, 2737 N. Halsted Str., Ecke Diversey Blvd.
Umanhoefer & Aumann, 2405 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
W. H. Lenz, 3558 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
Wm. Bock, 3608 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
A. G. Reimer, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Ave.
John A. Mertes, 2978 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
F. H. Meyer, 3175 Lincoln Ave., nahe Belmont Ave.
Erbler Pharmacy, 4016 Lincoln Ave., Ecke Cuyler Ave.
Hanover Pharmacy, 4365 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Frank Kremer, 4801 Lincoln Ave., Ecke Lawrence Ave.
A. J. Oeth, 5045 Lincoln Ave., Ecke Winnemac Ave.
Frank Kremer, 5158 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
Richard Linke, 1457 Otto Str., Ecke Perry Str.
J. E. Miller, 5201 E. Ravenswood Park, Ecke Foster Ave.
F. C. Schmidt, 2001 Roscoe Blvd., Ecke Rozey Str.
A. E. Zobel, 3764 Sheffield Ave., Ecke Grace Str.
W. J. Brody, 3359 Southport Ave., Ecke Roscoe Blvd.
Jos. Swanson, 958 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.

Westseite.

Armitage Pharmacy, 2457 Armitage Ave., nahe Milwaukee Ave.
Karaiza Bros., 2920 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
H. C. Eckhart, 3201 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Wm. F. Baeslau, 3503 Armitage Ave., Ecke Ballou Str.
Humboldt Park Pharmacy, 3579 Armitage Ave., Ecke Central Park Ave.
Nic. Laun, 1048 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
Wm. Swoboda, 1221 N. Ashland Ave., Ecke Milwaukee Ave.
Emil [illegible]nauer, 1918 S. Ashland Ave., nahe 19. Str.
J. A. Roth, 1761 Augusta Str., Ecke Wood Str.
Avondale Lighthouse, 2907 Belmont Ave., nahe Francisco Ave.
O. W. Ludolph, 3058 Belmont Ave., Ecke Albany Ave.
Antonow's Pharmacy, 1379 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Pelikan Bros., 1825 Blue Island Ave., Ecke Ashland Ave.
C. F. Herdlicka, 801 S. California Ave., Ecke Polk Str.
L. Steinbrecher, 3141 N. California Ave., nahe Elston Ave.
Jas. Hirschfield, 1846 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
W. T. Staiger, 1356 S. Center Ave., Ecke 14. Str.
Chas. Foucek, 1801 S. Center Ave., Ecke 18. Str.
F. Wrede, 1373 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
Geo. Zoeller, 1557 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.
Walter F. Engel, 1800 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Chas. Matthai, 1858 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Otto J. Graeßle, 2100 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Century Pharmacy, 3456 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
John Greve, 3300 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Wolin Bros., 1756 W. Division Str., Ecke Wood Str.
G. Fernitz, 2000 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Victor B. Kowarik, 2200 W. Division Str., Ecke Leavitt Str.
E. J. Heiß, 2600 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
W. H. Mesirow, 1900 Elston Ave., nahe Clybourn Ave.
Chas. A. Bertram, 3741 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
E. Mann, 1658 W. 18. Str., Ecke Paulina Str.
E. W. Thorsen, 1035 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
W. J. Barth, 1327 Grand Ave., Ecke Elizabeth Str.
Lincoln Pharmacy, 1858 Grand Ave., Ecke Lincoln Ave.
B. C. Eisendraht, 2332 Grand Ave., nahe Western Ave.
Grand Pharmacy, 3741 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
A. Romano, 507 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
Louis A. Elisburg, 121 N. Halsted Str., nahe Randolph Str.
E. Behrens, 2028 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Wallace M. Key, 1402 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Louis Lange, 1753 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
Bibby's Pharmacy, 2460 W. Lake Str., Ecke Campbell Ave.
H. Giddings, 2724 W. Lake Str., nahe Fairfield Ave.
E. Tonnessen, 4159 W. Lake Str., Ecke 42. Ave.
Pelikan Bros., 2601 S. Lawndale Ave., Ecke 26. Str.
L. A. Leigh, 524 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
R. W. Hartwig, 800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
A. H. Telowsky, 1053 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
F. J. Lichtenberger, 1175 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Iver L. Quales, 1426 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave.
Northwestern Pharmacy, 1576 Milwaukee Ave., nahe Robey Str.
Upton Pharmacy, 1860 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
O. J. Hartwig, 1950 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Huebner & Van Delden, 2301 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Wm. Stroezel, 2385 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Theo. H. Dewitz, 2812 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Jos. J. Zak, 3190 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave.
North Ave. Pharmacy, 1535 W. North Ave., nahe Dickson Str.
John Brod Chemical Co., 1754 W. North Ave., Ecke Wood Str.
B. A. C. Hoelzer, 2359 W. North Ave., nahe Western Ave.
Chas. H. Hibbe, 3200 W. North Ave., Ecke Kedzie Ave.
Carl Gruener, 3256 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
A. M. Shaper, 3560 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
J. G. Kappus, 4152 W. North Ave.
B. Diekelmann, 2064 Ogden Ave., Ecke Poll Straße.
Dr. Phillip Sattler, 3239 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
Chas. Thiel, 3726 Ogden Ave., nahe Lawndale Ave.
J. Robin, 1000 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
J. Hellmuth, 2148 N. Robey Str., Ecke Hamburg Str.
F. C. Stolze, 3456 N. Robey Str., Ecke Cornelia Str.
E. S. Bernard, 1955 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Mount Pleasant Pharmacy, 1801 W. 35. Str., Ecke Wood Str.
C. W. Graßly, 800 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
M. J. Meyer, 1206 W. 12. Str., Ecke Centre Ave.
Edmond J. Wolta, 1501 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Henry Stulik, 1542 W. 12. Str., Ecke Paulina Str.
Mey & Trowbridge, 4005 W. 12. Str., nahe 40. Ave.
E. G. F. Brill, 2158 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
Mattas Pharmacy, 2000 W. 22. Str., Ecke Robey Str.
J. J. Chwatall, 2756 W. 22. Str., Ecke California Ave.
A. J. Zehlik, 3401 W. 26. Str., Ecke Homan Ave.
Chas. Pleck, 4201 W. 26. Str., Ecke 42. Ave.
C. F. Neubert, 1100 W. Van Buren Str., Ecke Aberdeen Str.
C. M. Storkan, 959 N. Western Ave., Ecke Augusta Str.
O. T. Roeske, 33 S. Western Ave., nahe Monroe Str.

Südseite.

F. M. Mares, 2876 Archer Ave., Ecke Bonfield Ave.
C. Grund, 3511 Archer Ave., Ecke 35. Str.
Albert Burger, 5100 S. Ashland Ave., Ecke 51. Str.
Albert Evens, 5856 S. Ashland Ave., nahe 57. Str.
B. Woodward, 7118 S. Chicago Ave., nahe 71. Str.
Thos. B. Card, 3155 Cottage Grove Ave., nahe 35. Str.
H. M. Orienstein, 4701 Cottage Grove Ave., nahe 35. Str.
S. P. Frank, 4057 Ellis Ave., Ecke 41. Court.
Henry J. Bate, 559 E. 43. Str., Ecke St. Lawrence Ave.
Simon Strauß, 363 E. 47. Str., nahe Grand Blvd.
Orienstein & Bause, 289 E. 51. Str., nahe Prairie Ave.
A. R. Bowen, 938 E. 55. Str., Ecke Ingleside Ave.
H. L. Bramstedt, 301 E. 58. Str., nahe Prairie Ave.
E. P. Seibert, 1159 W. Garfield Blvd., nahe Center Ave.
R. J. Frerksen, 5100 Grand Ave., Ecke 51. Str.
Geo. H. Rahlfs, 3659 S. Halsted Str., nahe 37. Str.
Jas. F. Sweeney, 5458 S. Halsted Str., nahe Garfield Ave.
W. J. Krizan, 5501 S. Halsted Str., Ecke 53. Str.
T. E. Walborn, 6053 S. Halsted Str., nahe 61. Str.
Englewood Pharmacy, 6300 S. Halsted Str., Ecke 63. Str.
O. L. Snyder, 7259 S. Halsted Str., nahe 72. Str.
E. Mathison, 2126 Indiana Ave., nahe 22. Str.
Mike A. Shebesleh, 3459 Indiana Ave., nahe 35. Str.
A. P. Dewey & Co., 935 E. 63. Str., nahe Ingleside Ave.
A. T. Williams, 1600 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
John Dies, 4146 State Str., nahe 42. Str.
E. C. Krebsler, 5059 State Str., nahe 51. Str.
Wm. F. Hermann, 334 E. 31. Str., Ecke Calumet Ave.
K. Schletzer, 1124 E. 31. Str., Ecke Loomis Str.
Chas. A. Stack, 1658 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Ben. Finninger, 501 W. 26. Str., Ecke Canal Str.
Hamilton Park Pharmacy, 7800 Vincennes Road, Ecke 78. Str.
F. B. Stromer & Co., 2458 Wentworth Ave., nahe 25. Str.
Wentworth Ave. Pharmacy, 2001 Wentworth Ave., Ecke 26. Str.
Frank & Frank, 3043 Wentworth Ave., nahe 31. Str.
O. Schmidt, 4466 Wentworth Ave., nahe 45. Str.
Salem & Chandler, 4642 Wentworth Ave., nahe 47. Str.
A. C. Zuber, 5108 Wentworth Ave., nahe 51. Str.
Nutson & Nader, 5900 Wentworth Ave., Ecke 59. Str.
J. Janda, 3601 Winchester Ave., Ecke 36. Str.

Vorstädte.

H. D. Wattles, 103 Union Str., Blue Island, Ill.
J. W. Mundt, 62—69 Illinois Str., Chicago Height, Ill.
The Evanston News Co., 828 Custer Ave., Evanston, Ill.
M. J. & W. M. Browne, Fifth Ave., LaGrange, Ill.
Wm. Brumm & Son, 7449 Madison Str., Forest Park, Ill.
Giles News Co., Melrose Park, Ill.
Isaac Mugg, 11048 Michigan Ave., Pullman, Ill.
John Hoskowey, 11329 Fulton Ave., Pullman, Ill.
J. C. Ferrin, 28 Arcade Bldg., Pullman, Ill.
Fred. L. Fewel, 701 Greenleaf Ave., Ecke East Ravenswood Park, Rogers Park, Ill.

Ein Franzose über deutsche Touristen.

Unter der Stichmarke „Touristen in der Schweiz" finden wir in der „Tribune de Geneve" folgenden Stoßseufzer des Schriftstellers Jean Sigaux, gerichtet an Jules Claretie, den Chroniqueur des Pariser „Temps":

„Wie jedes Jahr, so habe ich auch jetzt mit meinen Töchtern eine Gebirgsreise mit Rucksack und Bergstock gemacht. Wir haben das Berner Oberland durchwandert. Da haben wir konstatirt, daß unter drei oder vier Touristen, denen wir begegnet sind und die in der nämlichen Verfassung reisten wie wir, sich kein einziger Engländer oder Franzose befand, sondern alle Deutsche waren. Und was für Deutsche! Man sollte glauben, daß Deutschland in diesen Theil der Schweiz eine gesiebte Auswahl seiner männlichen Rasse gesandt habe. Wo ist der gute deutsche Tourist von gutmüthigem Aussehen, mit dickem Bauch und goldener Brille, den uns die Karikatur so oft vorgestellt hat? Wir finden an seiner Stelle einen großen und stattlichen Kerl ganz in Grün, halb Jagdaufseher, halb Bersagliere, der — selbst wenn es auf Gletschern oder Felsenpfaden wäre — mit jenem automatischen und festen Schritt daherkommt, den er ohne Zweifel bei der Kaiserparade gelernt hat. Ja, auf der Strecke von Grindelwald nach Meiringen und von Meiringen auf die Grimsel — Deutsche und nichts als Deutsche. Und warum das? Sollten wir weniger ausdauernd sein? Ich will es nicht glauben. Wir haben zehn Tage lang Strecken von 25 bis 30, einmal sogar 40 Kilometer, gemacht. Am Ziel angekommen, haben wir, statt uns die verdiente Ruhe zu gönnen, ein wenig Toilette gemacht, um dann die Gegend anzusehen und die Auslagen der Postkartenhändler zu betrachten. Was ein Mann in meinem Alter und zwei junge Mädchen thun könnten, das könnten alle Franzosen auch thun."

— Scharfblick. — Madame: Unser neues Stubenmädchen gefällt mir sehr gut, und in was für feinen Häusern die schon gedient hat! — Köchin: Alles Schwindel, gnädige Frau, die kann ja nicht einmal — rauchen!

— Ansteckend. — Wirthin: „Meinem Mann muß man heute aus dem Wege gehen; er ist furchtbar aufbrausend." — Gast: „Fabrizirt er etwa Sekt?"

Telegraphische Depeschen

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Zum Stand der Feldfrüchte.

Washington, D. K., 8. Sept. Der Septemberbericht des Ackerbaudepartements besagt, daß das Welschkorn am 1. September auf 78.2 stand, gegen 79.3 im letzten vor einem Jahre, und 79.5 im zehnjährigen Durchschnitt.

Frühlingsweizen stand auf 63.1, gegen 61 im letzten Monat, 88.6 vor einem Jahre, und 78 im zehnjährigen Durchschnitt.

Ausland.

Wieder von Hochfluthen bedroht: Schlesien, sowie die Rheinlande. — Die leidige Fleischtheuerung. — Fleischnoth und drohender Beamtenstreik in Oesterreich. — Verminderte Diamantenausbeute. — Wiener Behörden werden der Schlamperei gegenüber der Cholera beschuldigt.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 9. Sept. Schlesien und die Rheinlande sind wiederum von Hochwasser bedroht, welches die ernsteste Heimsuchung mit sich bringen mag. Von verschiedenen Orten laufen Alarmmeldungen ein, laut welchen die Bevölkerung sich den größten Befürchtungen hingibt.

Die herrschende Fleischtheuerung hat zu einer erneuten lebhaften Agitation in den verschiedensten Theilen des Reichs Veranlassung gegeben. Die Stadtväter von Berlin, Frankfurt a. M. und anderen Orten berathen gegenwärtig über Petitionen an die Regierung, in welchen die Oeffnung der Grenzen für die Zulassung von fremdem Schlachtvieh verlangt wird.

Eine prunkvolle Feier zur Erinnerung an die, am 18. Januar 1871 in der Spiegelgallerie des Schlosses zu Versailles erfolgte Proklamation des Deutschen Kaisers ist, wie von bestunterrichteter Seite verlautet, an maßgebender Stelle fest geplant. Es sind bereits Verhandlungen begonnen, welche darauf abzielen, daß die deutschen Bundesfürsten sich geschlossen an der Gedenkfeier des Ereignisses betheiligen, welchem zehn Tage später die Kapitulation von Paris folgte. Wenn sich der Plan verwirklicht, woran nicht gezweifelt wird, so wird die Feier nach allgemeinem Dafürhalten die Krönung der neuerlichen Gedenkfeste bringen.

Die Deutsche Kolonialgesellschaft, deren Präsident Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg, Regent von Braunschweig ist, hat soeben eine Dividende von vierundsechzig Prozent erklärt. Der Aufsichtsrath hat aber zugleich die Mittheilung gemacht, daß die Ausbeute an Diamanten in Deutsch-Südwestafrika zurückgeht, und eine Verminderung des Reingewinns zu erwarten ist.

Die Passagier - Luftschiffahrten über Straßburg, welche von Baden-Baden aus regelmäßig erfolgen sollten, sind nunmehr offziell eingestellt worden. Es ist das auf direkte Veranlassung der Armeeleitung geschehen, welche sich auf den Standpunkt gestellt hat, daß die Luftfahrten zum Photographiren der Forts ausgebeutet werden könnten.

(Erst war nur von der Ausschließung ausländischer Passagiere und von der Verweigerung eines Landungsplatzes die Rede.)

Der, soeben erschienene Jahresbericht der „Alliance Israelite Universelle" gibt die Zahl der Schulen auf 149 an, der Lehrer auf 1275, der Schüler auf 41,000. Das Schulbudget beziffert sich auf zwei Millionen Franken. Der Verein, welcher im Jahre 1860 in Paris auf Anregung einer Anzahl hervorragender Israeliten gegründet wurde und sich von da über die ganze Erde verbreitete hat auch im abgelaufenen Jahre wieder eine höchst segensreiche Thätigkeit entfaltet.

Nach angeblicher Verübung großartiger Betrügereien sind der Galizier Margulin, ein Lebemann und Geldvermittler, und die Cabaret-Größe Erna Fröhlich aus Berlin verschwunden. Von der Polizei wird vermuthet, daß sich das Paar nach Amerika gewandt hat.

Im Alter von 70 Jahren starb zu Regensburg, Baiern, der bedeutende Musikhistoriker Franz Xaver Haberl. Er war Priester und erwarb sich um die Ausbildung der Kirchenmusik große Verdienste.

Wien, 9. Sept. Einen schweren Vorwurf gegen die Stadtbehörden erhebt das „Volksblatt". Dasselbe behauptet, daß die Familien Cassel und Huber an der Cholera erkrankt seien. Das Haus sei aber nicht desinfizirt worden, nachdem die ordnungsmäßige Anzeige erstattet worden sei. Mehrere Spitäler hätten außerdem Kranke, die um Aufnahme gebeten, abgewiesen.

Des Ferneren erklärt das Blatt, daß der, zur Verhütung weiterer Cholera-Ansteckung eingerichtete sogenannte Permanenzdienst wieder aufgehoben sei, nachdem die Bevölkerung sich bei dem Gedanken beruhigt habe, daß die strengste Ueberwachung aufrechterhalten werde, und damit die Gefahr einer Verbreitung der Seuche gescheucht sei. Die Zeitung nennt das Verfahren der Behörden Schlamperei, ein Spielen mit der Gefahr.

Die Fleischnoth, welche sich stetig verschlimmert, hat zu einem regelrechten Fleischboykott in den Alpenländern Veranlassung gegeben.

In Budapest und anderwärts haben Delegirte von Beamtenvereinen, welche Hunderttausende von Mitgliedern zählen, den Beschluß gefaßt, passive Resistenz zu üben oder einen Generalstreik zu erklären, falls binnen Monatsfrist die Einfuhr von argentinischem Fleisch nicht gestattet wird.

Der Wiener Gemeinderath hat gleichfalls an die Regierung eine Petition gerichtet, in welcher er die Zulassung von Fleisch aus Argentinien fordert.

Die letzten Nachrichten über den operirten Schauspieler Joseph Kainz lauten hoffnungslos. Nach einer, am Spätabend ausgegebenen Meldung haben die Aerzte den Patienten aufgegeben und erwarten stündlich sein Ableben.

Habt Ihr Kopfschmerzen?

Wahrscheinlich kommen sie von der Galle oder einem kranken Zustand des Magens oder der Eingeweide. Ganz gleich, was die Ursache sein mag, bringt Alles in Ordnung mittels

BEECHAM'S PILLS

Ueberall verkauft. In Schachteln 10c und 25c.

Bauernknecht schlägt Großherzog!

München, 9. Sept. Als der, im bairischen Gebirge weilende, Großherzog Wilhelm von Luxemburg in einem offenen Automobil durch die Ortschaft Holzkirchen fuhr, wo gerade die Kirchweih gefeiert wurde, hielt er auf dem Marktplatz an, um die Musik nicht zu stören, — da sprang ohne die geringste Veranlassung ein Bauernknecht Namens Fink auf das Auto und begann, mit einem Stock auf den Großherzog und die übrigen Insassen loszuschlagen!

Anfangs nahmen die Dörfler, die im Allgemeinen, wegen der vielen Unfälle durch zu schnelles Fahren, sehr erbittert auf Autofahrer sind, für den Attentäter Partei; dann aber besannen sie sich eines Anderen und überwältigten ihn.

Hochfluthen auch in Mähren.

Wien, 9. Sept. Durch wolkenbruchartige Regengüsse, welche in den letzten Tagen niedergingen, sind in Mähren sehr verheerende Ueberschwemmungen verursacht worden. Große Ortschaften an den Flußläufen entlang stehen unter Wasser; und zu Kunowitz wurden viele Häuser von den Fluthen fortgerissen oder dermaßen unterwaschen, daß sie einstürzten! Mehrere Personen fanden den Tod in den Fluthen, trotz aller Hilfsvorkehrungen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— 8 Verletzte bei Gasexplosion zu Grand Rapids, Mich., im Keller des Gebäudes der Gasgesellschaft.

— Blitz schlug in ein Petroleumbassin der „Standard Oil Co." zu Martinville, Ill.; Verlust $40,000.

— $200,000-Feuer zerstörte in Indianapolis die Anlage der Bishop & Babcock Co., Fabrikanten von Sodawasserfontänen und Kühlschränken.

— Unter Anklage der Unterschlagung von $700 Gewerkschaftsgeldern wurde in New York Louis Rosen, Sekretär der Mäntelschneiderunion, verhaftet.

— Auch das gemeldete Explosions- und Brandunglück auf dem Schlachtschiff „North Dakota" ereignete sich, während das Schiff manövrirte. Fahrlässigkeit scheint nicht vorzuliegen.

— Die Chicagoer Emil Freund und Albert Julien, welche in St. Louis unter dem Verdacht festgenommen worden waren, mit dem erwähnten Bahnraub und Mord zu thun gehabt zu haben, mußten wieder freigelassen werden.

— Das Abgeordnetenhaus der texanischen Staatslegislatur wies mit 51 gegen 34 Stimmen alle texanischen Vertreter im Kongreß an, für den Widerruf des 14. Zusatzes zur Bundesverfassung zu stimmen, welcher den Negern das Stimmrecht verleiht!

— Zwei, in Cleveland verhaftete, Burschen Namens Pender und Grummitt gestanden, daß sie am 27. August Frau Walter L. Rayner erschossen, als dieselbe mit Gatte und Tochter vom Markt in einem Gefährt heimkehrte. Sie hatten es auf Raub abgesehen, der aber mißlang.

— Der Hilfsquellenkongreß in St. Paul erwählte Henry W. Wallace von Des Moines als ständigen Vorsitzer. Ex-Oberförster Pinchot und J. B. White hatten es abgelehnt, sich darum zu bewerben. Einstimmig nahm der Kongreß die, vom Resolutionsausschuß empfohlene Plattform an, welche nationale Kontrolle über die natürlichen Hilfsquellen des Landes verlangt.

— Gestrige Baseballspiele: „National League"—Chicago 8, Cincinnati 3; New York 1, Boston 1 (im 10. Gang wegen Dunkelheit abgebrochen); Pittsburg 2, St. Louis 4; Philadelphia 8, Brooklyn 1. „American League"—St. Louis 0, Chicago 1; St. Louis 6, Chicago 4 (2. Spiel); Washington 2, New York 8; Cleveland 7, Detroit 4; Boston 2, Philadelphia 3.

Ausland.

— Wieder einen neuen Höhenrekord schuf auf dem Flugfelde zu Issy (Paris) der peruanische Aviatiker Shavez, indem er in seinem Eindecker bis zu 8792 Fuß aufstieg, — noch 321 Fuß höher, als jüngst Morane!

— Der russische Ministerrath hieß einen Plan gut, das Wohngebiet den Juden in nicht stark gewachsenen Dörfern zu erweitern, worin die Ortsverwaltungen selber ersucht hatten. Bestätigung des Zaren steht noch aus.

— Die städtischen Behörden und die Polizei in Ascol Satirano, Süditalien, wurden mit Steinen bombardirt, weil sie zwei Personen aus dem Choleragebiet die Betretung des Ortes gestatteten! — In 24 Stunden sechs Choleratodesfälle und 11 neue Erkrankungen in Süditalien.

— Der Geschäftsträger der amerikanischen Gesandtschaft in Panama, Richard O. Marsh, gab in einer Unterredung zu verstehen, daß, wenn die dortige Regierung nicht auf die Wünsche der Ver. Staaten eingehe, diese die Republik annektiren oder militärisch besetzen müßten! Doch wurde er später von Washington aus angewiesen, den Inhalt dieser Unterredung zu dementiren.

— Bei den, gestern in der Gegend von Elbing, Preußen, begonnenen Kaisermanövern wurde bereits auch ein Erhardt'sches Geschütz, welches eigens für die Besichtigung von Lenkballons gebaut ist, in Thätigkeit gebracht und feuerte ein Dutzend blinde Schüsse auf den „Parseval", den Luftkreuzer der Einfallsarmee ab, ehe derselbe aus seinem Bereich kommen konnte. — Auf der Verfolgung der zurückgeworfenen Vertheidigungsarmee setzte die Einfallsarmee mittels rasch hergestellten Pontons auch über den Elbingfluß und alle Kavalleriepferde schwammen neben den Pontons, was die ausländischen Zuschauer zu Bewunderung hinriß.

Lokalbericht.

Verdächtige Brände.

Polizei und Brandinspektor haben eine Untersuchung eingeleitet.

Im zweistöckigen, von Michael Pawlikowski und Familie bewohnten Holzhause Nr. 4510 Laflin Straße brach heute früh um zwei Uhr Feuer aus. Es wurde von einem Straßengänger entdeckt, der die Feuerwehr alarmirte. Diese löschte den Brand, nachdem er etwa $100 Schaden angerichtet hatte.

Nach kaum einer Stunde brannte es wiederum im Hause. Die Feuerwehr war auch jetzt wieder pünktlich zur Stelle, doch hatten die Flammen schon derartig um sich gegriffen, daß an eine Rettung des Gebäudes nicht mehr zu denken war. Es wurde gänzlich zerstört. Das angrenzende, von vier Familien bewohnte Gebäude Nr. 4508 Laflin Straße, das gleichfalls in Brand gerathen war, wurde um etwa $500 beschädigt.

Brandinspektor Hogan und die Polizei haben eine Untersuchung eingeleitet, um die Entstehung der Brände festzustellen.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	8. Sept.
Weizen—					
Sept	.96—95¾	.96	.95⅝—¾	.96	.96⅛
Dez	1.00¼—½	1.00½	.99⅛—1.00	1.00⅜	1.00⅜—½
Mai	1.06⅜—½	1.06½	1.06⅛	1.06½	1.06½—⅝
Mais—					
Sept	.57—57⅛	.57¾	.57	.57⅜	.57½
Dez	.55¾—⅝	.56⅛	.55¼	.56	.55⅞—56
Mai	.59¼—⅝	.59¼—⅜	.58¼	.59	.59
Hafer—					
Sept	.32½	.32⅝	.32	.32½	.32¼
Dez	.34⅞—35⅛	.35⅛	.34¾—½	.34⅞	.34⅞
Mai	.38—37⅞	.38	.37⅞	.37⅞	.37⅞
Gepökelt. Schweinefleisch—					
Sept	20.10	20.10	20.10	20.10	20.07½
Okt	......	......	......	......	20.15
Jan	18.67½	18.67½	18.66½	18.67½	18.67½
Schmalz—					
Sept	12.32½	12.32½	12.32½	12.32½	12.25
Okt	12.35	12.35	12.27½	12.30	12.27½
Nov	11.72½	11.72½	11.67½	11.67½	11.67½
Jan	10.80	10.80	10.77½	10.77½	10.75
Rippchen—					
Sept	12.05	12.05	11.97½	11.97½	11.95
Okt	11.75	11.80	11.72½	11.75	11.67½
Jan	9.85	9.85	9.80	9.82½	9.82½

Die gestrige Anfuhr von Weizen für den hiesigen Markt stellte sich auf 276,000, von Mais auf 1,472,500, von Hafer auf 693,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 30,900 Bushels Weizen, 134,500 Bushels Mais und 824,600 Bushels Hafer. Schmalz, September, $12.27½; Oktober, $12.27½ November, $11.67½; Januar, $10.75.

Hühner nicht pfändbar.

Der Fahrstuhlwärter Andrew D. Mayer, Nr. 645 N. Central Park Ave., versicherte heute im Schuldgericht, daß er außer Hühnern nur Material im Werthe von $12 habe, welches er bei der Herstellung einer Erfindung zur Pflege und Fütterung des Federviehs verwende. Es wurde vom Richter die Beschlagnahme des Materials angeordnet, die Hühner aber für nicht pfändbar erklärt. Darauf befriedigte Mayer, dessen Lohn ebenfalls beschlagnahmt werden sollte, den Gläubiger, W. G. Gilmore, indem er ihm $22.50 bezahlte.

Starb an Blutvergiftung.

Der 65 Jahre alte Zimmermann M. Riehler, 322 State Str., Blue Island, starb heute in seiner Wohnung an Blutvergiftung, die in einer Wunde an seiner Hand entstanden war. Riehler hatte sich vor zwei Wochen an einem Fensterrahmen die Hand verletzt. Er stand in Diensten der Rock Island-Bahn.

Die Bundes-Grandjury.

Vor der Bundes-Grandjury wurden heute zwei Zeugen aus dem Osten über die Geschäftsgebahrung der Chicagoer Großschlächter in jenem Landestheile befragt. Den Rest des Tages verbrachte die Grandjury mit der Kunstbutter-Untersuchung und die Regierungsanwälte mit Berathungen über die von O. E. Pagan unterworfenen Anklagen gegen Großschlächter.

— Auch eine Schmeichelei. — Aber, mein Fräulein, Ihre Wiedergabe der heutigen Titelrolle war eine ausgezeichnete! — Ach, gehen Sie, Sie Schmeichler! Um dieser Rolle gerecht zu werden, muß man jung und schön sein! — Doch nicht, doch nicht, mein Fräulein! Sie haben das Gegentheil bewiesen!

— Abgekürztes Verfahren.—Dorfschulze: Es soll sich in unserer Sommerfrische schon seit längerer Zeit ein Hochstapler aufhalten, du mußt also schaun, daß wir ihn erwischen!—Polizist: Ich weiß schon, i' hab' alle dreiundzwanzig Sommerfrischler eingesperrt, da werden wir ihn halt 'raussuchen!

Geschäftsstunden des Ladens von 8 Vorm. bis 5:30 Abends, einschließlich Samstags

Mandel Brothers

Wählt irgend einen Frühjahr- oder Sommer-Anzug im Basement, zu $8½

Für Männer und junge Männer—blaue Serges, fancy Worsteds, Cassimeres und Tweeds; Zwei- und Drei-Stücke Anzüge, welche für $12, $15 und 17.50 verkauft wurden, alle markirt zu

8.50 Basement.

Knaben-Anzüge 4.95

Elegante doppelbrüstige und Yoke Norfolk Facons. Die Stoffe bestehen aus Tweeds und Cheviots in den neuesten Schattirungen von Grau und Braun; $7 Werthe, für **4.95.**

Muß brummen.

Erbot sich vergeblich, seine zahlreichen Opfer zu entschädigen.

Newell McGuric, dessen Verhaftung gestern gemeldet wurde, erbot sich heute vergeblich, seine zahlreichen Opfer zu entschädigen. Stadtrichter Cottrell strafte ihn um $25 und die Kosten und verurtheilte ihn außerdem zu 30 Tagen Arbeitshaus.

Der Bursche hat sich bekanntlich unbefugterweise als Abonnentensammler für ein Modeblatt aufgespielt und zahlreiche Frauen um kleinere Beträge geprellt. Er bekannte sich schuldig, unter Anderen von Frau S. E. Gordon, Nr. 3612 Racine Ave., 35 Cents ergaunert zu haben.

Roher Geselle.

Der Fuhrhalter Samuel C. Hall, Nr. 3152 Calumet Ave., wurde heute dem Stadtrichter Bruggemeyer unter der Anklage vorgeführt, ein Gespann seiner Pferde unbarmherzig mit der Peitsche bearbeitet zu haben. Ein Beamter der Illinois Humane Society sagte aus, daß die Thiere mit dicken Striemen bedeckt waren. Der Kadi strafte den Angeklagten um $15 und die Kosten.

Jugendliche Geldschrankfsprenger.

Unter der Anklage, am 7. September einen Einbruch in den Laden des Kolonial- und Fleischwaaren-Großhändlers Westerfield, Nr. 1409 W. Madison Straße, verübt, den Geldschrank gesprengt und $154 erbeutet, sowie am 4. September in Kuhns Schnittwaarenhandlung an West Madison und Peoria Straße eingebrochen zu sein und Kleidungsstücke im Werthe von $85 entwendet zu haben, wurden heute der 18jährige John Burns, der 21jährige Salomon Turner, der 18jährige John O'Connor und der 20jährige Wm. Kuhns vom Stadtrichter Maxwell unter je $1500 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen.

Burns und Kuhns haben ein Geständniß abgelegt. Turner und O'Connor betheuern aber ihre Unschuld. Die Polizei fahndet auf mehrere Spießgesellen der Angeklagten, die sich angeblich an den Einbrüchen betheiligt, sich aber bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt haben.

In Gefahr.

Die Insassen einer hilflosen Barkasse auf dem See gerettet.

Die Maschinerie der Barkasse „Rose Jackson", in welcher sich der städtische Inspektor Harry Shannon und der Barkassenführer Fred Wagner befanden, wurde heute Morgen etwa eine Meile südlich von der „Crib" gegenüber der 71. Straße, wo die George W. Jackson Co. den Tunnel baut, schadhaft und versagte den Dienst, so daß das Fahrzeug dem hohen Wellenschlag hilflos preisgegeben war. Die Nothsignale der Insassen wurden vom Ufer aus bemerkt, und die Rettungsmannschaften von der Hafeneinfahrt und vom Jackson Park kamen den gefährdeten Männern zu Hilfe. Die Barkasse wurde in die Jackson Park-Lagune geschleppt, die beiden völlig durchnäßten und erschöpften Insassen trockneten ihre Kleider in einem Gebäude und begaben sich dann nach Hause.

Wagner hatte sich von der heutigen Fahrt durch ein gestriges, schlimmeres Erlebniß nicht abhalten lassen. Er war mit John Tackas, 10615 Green Bay Ave., und J. E. Stewart, Nr. 1148 East 755. Str., einem anderen Angestellten der Jackson Gesellschaft, in einem Ruderboot gefahren, das in der Nähe der 68. Str.-„Crib" umschlug. Wagner und Stewart klammerten sich an das Boot und wurden gerettet, während Tackas von der Strömung fortgerissen wurde und ertrank. Seine Leiche wurde später geborgen und in das Bestattungsgeschäft im Hause Nr. 8749 Commercial Ave. gebracht.

— Gut gegeben. — Sie: „Ach, unsere ganze Ehe ist ja das reine Theater!" — Er: „In dem die komische Alte die Hauptrolle spielt!"

Ozon-Erzeugung im Großen.

Die erfrischende und nervenkräftigende Luft, welche gewöhnlich nach einem heftigen Gewitter fühlbar ist, wird von den Meisten darau zurückgeführt, daß das Gewitter „die Luft reinige", und der Regen den Staub niederwerfe. Bis zu einem gewissen Grade ist diese Auffassung ohne Zweifel zutreffend; aber damit ist nicht Alles gesagt. Vielmehr hat noch die Wissenschaft von einem wichtigen Faktor zu erzählen, welcher diese wohlthätigen Wirkungen bedeutend erhöht: nämlich das Ozon, auch polarisirter oder aktiver Sauerstoff genannt.

Dies ist derselbe Stoff, welchen Millionen aus der heißen Stickluft der Städte nach dem Meer oder den Bergen lockt und, ohne von unmittelbarem Vortheil für den Organismus zu sein, so großen Werth als reinigende und sterilisirende Macht und besonders als Zerstörer aller Krankheitskeime besitzt, trotzdem sein Procentsatz in der Atmosphäre unter allen Umständen nur ein geringer ist! Wenn es nun gewiß ist, daß der Blitzstrahl, während er zerrüttend durch das Sauerstoff-Gas fährt, Ozon bildet, so müßte die Kenntniß hiervon alsbald den Gedanken nahelegen, diesen Stoff auch künstlich, durch starke elektrische Entladungen, zu erzeugen.

Für manche Zwecke ist dies auch schon geschehen, in der alten Welt schon seit vielen Jahren mehr, als bei uns. Die Amerikaner haben bisher von dem künstlich erzeugten Ozon fast ausschließlich für Geruch-Verbesserung und Bakterien-Tödtung in kleinen Räumen Gebrauch gemacht, während man in großen europäischen Kulturländern, wie England, Deutschland und Frankreich längst für viele Hotels, Theater, Kirchen, Fabriken, öffentliche Gebäude u. s. w. Ozon nach verschiedenen Methoden an Ort und Stelle erzeugt, auch Leitungswasser damit reinigt.

Es scheint aber neuerdings, daß die Amerikaner, wenn auch spät kommend, die Anwendung des Ozons in desto großartigerem Stile betreiben wollen. Die Entwicklung billiger elektrischer Kraft treibt sie auch in dieser Hinsicht vorwärts; und amerikanischer Erfindungsgeist arbeitet jetzt verschiedene Pläne aus, wie durch massenhafte Erzeugung und Anwendung von Ozon die „Augiasställe" unserer Städte, namentlich der dichtbevölkerten Stadttheile gründlich gereinigt werden sollen von verdorbener Luft, welche schon von Tausenden von Personen, in allen möglichen Graden der Gesundheit oder Krankheit, geathmet und wiedergeathmet worden und außerdem von Staub, Schmutz und schädlichen Gasen erfüllt ist! So werden, wie man erwartet, Millionen armer Großstadt-Bewohner, welche sich Reisen an den Meeresstrand oder in's Gebirge nicht leisten können und meistens auch nicht auf dem Wege der Wohlthätigkeit solche Gelegenheiten erhalten, unmittelbar an ihren Wohnort beständig gereinigte, ozonreiche Luft athmen können. „Wenn der Berg nicht zu Mohamed kommt, so muß Mohamed zum Berge kommen," mag man auch hier sagen.

Und zugleich ist gute Aussicht vorhanden, daß neues Leben in den Krieg gegen die Tuberkulose kommt, und derselbe in der Großstadt, und überhaupt überall, erfolgreicher geführt werden kann, als jemals zuvor! Da solche Einrichtungen sowieso geschaffen werden sollen, so erwachsen für den Krieg gegen die Schwindsucht keine Extra-Kosten daraus. Möge man sich bald für einen der betreffenden Pläne entscheiden und ihn verwirklichen!

— Die höchste Zeit. — Radfahrer (der sich an einer Telegraphenstange fast den Schädel eingerannt hat): „Nun wird's aber die höchste Zeit, daß die drahtlose Telegraphie allgemein eingeführt wird."

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.........................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........................$3.00
Mit Sonntagpost...............................$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Verdächtiges Geräusch.

Mit Flötentönen läßt sich die träge Masse vielleicht nicht aufwecken. Es mag sein, daß sie nur durch Tamtamschläge hinlänglich aufgerüttelt werden kann. Wenn sie aber endlich erwacht ist, so kann die Fortsetzung dieses Lärms nur als eine lästige Störung empfunden werden. Das Volk kann ja gewissermaßen sich selbst nicht denken hören, wenn ihm beständig in die Ohren hineingegellt wird. Indessen mögen gewisse Reformer es gerade darauf abgesehen haben, daß eine ruhige und sachliche Erörterung ihrer Vorschläge und Pläne nicht stattfinden kann, und die Leidenschaft jede vernünftige Erwägung unmöglich macht. Insbesondere geht der „neue Nationalismus" offenbar darauf aus, eine stürmische „Bewegung" hervorzurufen und die Bürgerschaft im Wirbel mit sich fortzureißen.

Wenn die neuen Nationalisten mit anscheinend feierlichem Ernste erklären, daß das amerikanische Volk eine einzige Nation ist, und nicht aus 48 Nationen besteht, so rennen sie nur offene Thüren ein. Nicht einmal der Süden steht heutzutage noch auf dem Standpunkte, den er vor fünfzig Jahren eingenommen und im Bürgerkriege erhärtet hat. Es wird vielmehr allgemein anerkannt, daß Niemand einem Einzelstaate mehr Anhänglichkeit schuldig ist, als dem Bunde, und daß letzterer unauflöslich ist. Indessen ist selbst in der durch den Bürgerkrieg hervorgerufenen Erregung nicht daran gedacht worden, den Einzelstaaten die Rechte zu entziehen, die sie sich vorbehalten haben, und die ihnen durch die Verfassung gewährleistet worden sind. Der Kongreß hat nicht nur die rebellischen Südstaaten nach ihrer Niederwerfung völlig wiederhergestellt, sondern er hat auch aus unzweifelhaftem Bundesgebiete viele neue Staaten geschaffen und ihnen genau dieselbe Souveränität verliehen, welche die ursprünglichen dreizehn Verbündeten sich ausbedungen hatten. Desgleichen hat das Bundesobergericht auch nach dem Sezessionskriege in allen seinen Entscheidungen die Bundesgewalt auf die ihr ausdrücklich verliehenen Rechte beschränkt. Der Kongreß darf nur das thun, was die Verfassung ihm erlaubt, während die Legislaturen alles thun dürfen, was die Verfassung des Bundes und die des betreffenden Staates ihnen nicht verbieten.

Wenn den neuen Nationalisten diese Abgrenzung nicht gefällt, so steht es ihnen frei, auf eine neue Verfassung hinzuarbeiten. Vielleicht könnten sie das amerikanische Volk mit der Zeit davon überzeugen, daß es weise wäre, nach französischem Vorbilde eine nahezu allmächtige Zentralgewalt einzusetzen und die Staaten auf den Rang von Provinzen oder Departements herunterzudrücken. So lange wollen sie aber nicht warten. Nach ihrer Meinung sollte das Bundesobergericht die Verfassung durch neuartige „Auslegungen" umgestalten, oder der Kongreß sollte, unbekümmert um das Obergericht, die ihm fehlenden Gewalten sich einfach anmaßen. Ja, sie geben sogar deutlich zu verstehen, daß „unter gewissen Umständen" der Präsident befugt ist, sich sowohl über den gesetzgebenden wie über den rechtsprechenden Zweig der Regierung hinwegzusetzen und auf administrativem Wege, wie man in Rußland sagt, „den Volkswillen zu vollziehen". Was das Volk will, weiß selbstverständlich nur der Präsident.

Die neuen Nationalisten werden wahrscheinlich nicht frank und frei eingestehen, daß ihr Endziel die Einmann-Gewalt ist. Was bedeuten aber sonst ihre tönenden Redensarten, die der Präsident treffend als Rhapsodien bezeichnet hat? Durch „Beschlüsse" von Versammlungen, die Niemand beauftragt hat, wird doch gewiß weder der Kongreß der Ver. Staaten, noch das Bundesobergericht, noch endlich die Mehrzahl der Einzelstaaten sich zum freiwilligen Verzichte auf die ihnen zugewiesenen und von jeher ausgeübten Gewalten bewegen lassen. Wenn also die Bundesverfassung nicht auf die von ihr selbst vorgeschriebene Art abgeändert, oder eine ganz neue Verfassung geschaffen werden soll, die neuen Nationalisten aber dennoch ihre Forderungen durchsetzen wollen, so müssen sie doch offensichtlich zur Revolution schreiten — zur trockenen oder zur nassen. Sie müssen einen Präsidenten erwählen, der sich, als „Werkzeug Gottes", oder im Vertrauen auf seinen Anhang, nicht scheut, nöthigenfalls den Kongreß zu sprengen und das Bundesobergericht aus dem Tempel der Gerechtigkeit zu vertreiben. Glauben sie, den für diese Rolle geeigneten Mann gefunden zu haben, oder bildet dieser Mann selbst sich ein, daß die Ver. Staaten von Amerika einen Porfirio Diaz brauchen und dulden werden? Wenn nicht, — wozu der Lärm?

Schmuggel.

Der Schmuggel ist so alt wie der Zollgedanke, und die Aufstellung aller bekannten Schmugglerkniffe und -Listen würde wohl so viele Bände füllen wie eine Sammlung der Zollgesetze der großen Kulturstaaten. Und wie immer neue Zollgesetze geschrieben und neue Zollschikanen erfunden werden, so werden immer neue Schmugglerkniffe erdacht, bezw. bekannt. Oder alte finden neue Anwendung. Wenigstens scheint es uns neu, daß Diamanten statt in Stiefelabsätzen oder üppigem Frauenhaar u. s. w. im neuesten Pariser Hut, falschen Busen u. s. w., und goldene Uhren, statt in Taschen und Koffern mit falschem Boden, in Hosenböden eingenäht eingeschmuggelt werden. Dabei vermuthen wir, daß kostbare Edelsteine oft in noch viel seltsameren Verstecken Unterkunft finden, denn es scheint ja angesichts ihrer immerhin geringen Größe so leicht, werthvolle Steine zu verstecken; und wo es sich um solche und andere kostbare Waare von geringem Umfang handelt, bewundern wir nicht die Findigkeit der Schmuggler, sondern die Feinheit der zollamtlichen Spürnasen, die sie auch in anscheinend vortrefflichen Verstecken aufspürt.

Eine New Yorker Depesche theilt mit, daß die dortigen Zollbeamten im Laufe der letzten zwei Monate Schmugglern, oder solchen, die schmuggeln wollten, allein Schmucksachen im Werthe von rund $500,000 abnahmen und daß noch eine ganze Reihe von Fällen der Erledigung harren, insofern als noch nicht festgestellt wurde, ob die in Frage stehenden Gegenstände „drüben" gekauft und zollpflichtig sind, oder als „alter Besitz" zollfrei wieder eingeführt werden können. Zugleich wird gemeldet, daß mehr als 50 Prozent der beschlagnahmten Schmucksachen Frauen abgenommen wurden, und „hereinkommende Passagiere" in stetig steigender Zahl gezwungen werden, sich von den Landungsplätzen der Dampfer nach dem Zollamte zu begeben, dort zu erklären, warum sie gewisse zollpflichtige Waaren, die man in ihren Koffern fand, nicht zur Verzollung anmeldeten, bezw. sich eine strenge Leibesvisitation gefallen zu lassen. Das Alles wird als ein Beweis erhöhter Wachsamkeit und eifrigerer Pflichterfüllung der Zollbeamten gedeutet und hingestellt, und ist zweifellos zum Theil wenigstens darauf zurückzuführen, aber es wird doch wohl auch so sein, daß die starke Zunahme der Entdeckungen auch einer starken Zunahme der Schmuggelversuche zu danken ist. Denn es ist doch bekannt, daß die Vorschriften bezüglich der Zollabfertigung in neuester Zeit etwas gemildert wurden, und wenn unter dem Zolleinnehmer Loeb auch eine strammere Zucht herrschen mag als früher, so ist es doch auch gewiß, daß Verordnungen von oben nicht auf einen Schlag Leute geradezu hellsehend machen können, die früher auf einem oder auch auf beiden Augen so gut wie blind waren; und daß es auch heute noch unehrliche Zollbeamte gibt, die sich gern bestechen lassen, erhellt aus der Thatsache, daß eben in den letzten paar Wochen mehrere „in Trubel" geriethen, weil sie anscheinend mit Schmugglern unter einer Decke stecken.

Man darf es als erwiesene Thatsache ansehen, daß der Schmuggel stetig und stark in der Zunahme ist, und behaupten, daß es unter den Umständen so sein müßte, wenn's nicht so wäre; daß man es als gewiß annehmen könnte, auch wenn gar keine sichtbaren Anzeichen dafür da wären. Denn wenn es schon, allem moralisirenden Gezeter zum Trotze, gewiß ist, daß der Durchschnittsbürger kein Verbrechen darin sieht, den Staat zu betrügen, so ist's doppelt gewiß, daß der Schmuggel nicht als ein „richtiges" Verbrechen angesehen wird; er gilt kaum als ein Vergehen, und wenn als ein Vergehen, so als ein entschuldbares, über das man gern lächelnd hinwegsieht, und dessen schuldig befunden zu sein die gesellschaftliche Stellung in keiner Weise beeinträchtigt, ja eher erhöht. Denn es ist doch auch so, daß die sogenannten besten Kreise die meisten Schmugglerinnen stellen. Die Hauptsache ist aber doch das: daß auch der „Staat", der betrogen wird, gerade denen gegenüber, die ihn so ganz ohne Noth und Entschuldigung betrügen, geradezu rührend rücksichtsvoll und nachsichtig ist, während er sich oft anderen gegenüber, die unabsichtlich seine Gesetze verletzen, geradezu grausam hartherzig zeigt. So lange man „vornehme" oder reiche Schmugglerinnen, selbst wenn sie sich erwiesenermaßen falscher „beschworener" Angaben schuldig machten, mit einer verhältnißmäßig geringen und für sie jedenfalls nicht empfindlichen Geldstrafe entwischen läßt, so lange wird und muß der „vornehme" Schmuggel blühen, und so lange wird es unehrliche, bestechliche Zollbeamte geben, denn die stetige Versuchung findet immer neue Opfer. —

Leben und leben lassen.

Der Neufundländer Fischereistreit ist so alt wie die amerikanische Republik. So und so viel mal hat man im Laufe der Jahre ihn beizulegen versucht, doch ist er immer von Neuem ausgebrochen. Auch die jetzt ergangene Entscheidung des Haager Schiedsgerichts läßt sich noch nicht als endgiltiger Abschluß betrachten. Seitens der Ver. Staaten hat man an wenigstens einen der sieben Entscheidungspunkte bereits neue „Fragen" angeknüpft, zu deren Austrag die Einsetzung einer besonderen Kommission erfolgen soll.

Eine eingehende Geschichte des Streites zu schreiben, würde ein dickes Buch geschrieben werden müssen. Und wenn diese Geschichte unparteiisch geschrieben wird, so wird sie lehren, daß der lange Streit im Grunde ein sehr unnützer Streit war. Das heißt, daß er mit einigem guten Willen hätte vermieden werden können. Oder wenn nicht völlig vermieden, so doch längst hätte aus der Welt geschafft werden können, sofern man nur den Grundsatz „Leben und leben lassen" sich zur Richtschnur genommen hätte.

Als im Jahre 1782 zu Paris die englischen und die amerikanischen Unterhändler über den Friedensvertrag verhandelten, durch den das Mutterland die in siebenjährigem Kampfe erstrittene Unabhängigkeit der abtrünnigen amerikanischen Kolonien anerkannte, wurde seitens der letzteren für ihre Fischer das Recht des Fischfangs in den fischreichen Neufundländer Gewässern im selben Umfange beansprucht, wie sie es zuvor unter englischer Herrschaft geübt hatten. Die Engländer waren der Meinung, daß mit der politischen Gemeinschaft auch die alte Fischereigemeinschaft aufhöre. Nicht nur sollte amerikanischen Fischern verboten sein, ihren Fang auf die Küste von Neuschottland zum Trocknen zu bringen, sondern es sollte ihnen auch in den angrenzenden Gewässern nicht mehr zu fischen erlaubt sein. Die Amerikaner setzten schließlich durch, daß ihnen das „Recht" zugestanden wurde, auf den Bänken von Neufundland und im Golf von St. Lorenz, sowie an allen anderen Plätzen der See zu fischen, wo die Angehörigen der beiden Länder vorher zu fischen gewöhnt waren. Das gleichfalls amerikanischerseits beanspruchte Recht, Fische auch in den Küstengewässern und in den Baien, Buchten und Bächen zu fangen und außerdem ihren Fang zu landen behufs Trocknens und Einpökelns der Fische, wurde in dem Vertrage nicht als „Recht", sondern als zu gewährende „Freiheit" angeführt.

Diesen für Amerika außerordentlich günstigen Zustand störte der Krieg von 1812. In den Friedensverhandlungen zu Gent nahmen die Engländer den Standpunkt ein, daß der alte Vertrag durch den Krieg zerrissen und nichtig gemacht sei. Während sie das Recht der Amerikaner zum Fischfang „im Allgemeinen oder auf offener See" nicht bestritten, verweigerten sie die „Freiheit", innerhalb der britischen Gerichtsbarkeit zu fischen oder Fische zum Trocknen ans Land zu bringen. Wollten die Amerikaner dieser ihnen zuvor gewährten Freiheit sich weiter erfreuen, so müßten sie ein Entgelt dafür geben. Als solches wurde für britische Fahrzeuge das Recht freier Schiffahrt auf dem Mississippi gefordert. Weil die Amerikaner sich darauf nicht einlassen wollten, ließen die englischen Vertreter sich auf ein neues Zugeständniß der Fischereifreiheit nicht ein. Sowohl die Fischereifrage wie die Frage des Mississippi blieb unerwähnt in dem Vertrage.

Nun kam es zu Beschlagnahmungen amerikanischer Schiffe und sonstigen Schikanen, über die man sich hiesigerseits bitterlich beschwerte, bis im Jahre 1818 ein neuer Vertrag zustande kam. In diesem verzichteten die Ver. Staaten ausdrücklich auf alle bisher genossenen oder beanspruchten Rechte oder Freiheiten, innerhalb dreier Seemeilen von den britischen Küsten, Buchten, Flüssen oder Häfen zu fischen, oder — außerhalb gewisser Grenzen — Fische zum Trocknen oder Pökeln zu landen. Die Landung sollte ihnen nur gestattet sein, um Zuflucht zu suchen oder Schäden auszubessern, Holz zu kaufen und Wasser einzunehmen, „und zu keinem anderen Zwecke", unterworfen solchen Vorschriften und Regeln, als nöthig sein mögen zur Verhütung von Mißbrauch dieser Erlaubniß.

Die amerikanischen Fischer hatten hierauf anscheinend nichts zu klagen, bis allmählich die amerikanische Konkurrenz den Kanadiern doch allzu lästig wurde, und die Legislatur von Neuschottland ein Gesetz machte, das die bisher den Amerikanern zugestandene „Freiheit" wesentlichen Einschränkungen unterwarf. Den kanadischen Fischern wollte es nicht einleuchten, daß in kanadischen Gewässern die Amerikaner Rechte haben sollten, die den Kanadiern nicht gewährt wurden in amerikanischen Gewässern. Die amerikanischen Fischer wurden kanadischerseits mehr und mehr behindert, bis im Jahre 1855 ein neues Abkommen getroffen wurde, das zum ersten Male die Grundlage der Gegenseitigkeit hatte. Den Amerikanern wurden in den britischen Gewässern die alten Privilegien wieder zugestanden, wofür hiesigerseits den kanadischen Fischern gewisse Rechte eingeräumt wurden entlang der östlichen Küste der Ver. Staaten bis herab zum 36. Breitengrade. Die amerikanischen Fischer aber schrien bald Zeter und Mordio ob solcher Beeinträchtigung des Monopols, das sie gehabt hatten, und sie setzten es durch, daß nach etwa zehn Jahren der Gegenseitigkeitsvertrag wieder aufgehoben wurde.

* * *

In den kanadischen Gewässern ging darauf, wie zu erwarten, der alte Zank und Streit wieder los, und es gab viel böses Blut, bis im Jahre 1871 der Washingtoner Vertrag den amerikanischen Fischern in den britischen Gewässern die alten Freiheiten wieder sicherte, wogegen die Ver. Staaten vorläufig die zollfreie Einfuhr von kanadischen Fischen und Fischöl gestatteten. Ueber weitere, für die den Amerikanern gewährten Küsten- und Binnengewässer-Privilegien zu leistende Vergütung sollte ein Schiedsgericht entscheiden. Dieses Schiedsgericht setzte die Entschädigung so hoch an ($500,000 jährlich), daß die hiesige Regierung so bald wie möglich den Vertrag kündigte, der darauf im Jahre 1885 erlosch.

Allen Belästigungen, denen darauf die amerikanischen Fischer wieder ausgesetzt waren, hätte jederzeit leicht ein Ende gemacht werden können. Man würde den Amerikanern kanadischerseits alle die alten Freiheiten und Privilegien bereitwillig wieder zugestanden haben, wenn man sich hiesigerseits nur dazu verstanden hätte, den kanadischen Fischern den hiesigen Markt zu eröffnen. Daß jedoch die Amerikaner den Kanadiern in deren eigenen Gewässern sollten die Fische wegfangen dürfen, die Kanadier aber nicht einmal das Recht haben sollten, hier das zu verkaufen, was ihnen von den Amerikanern übrig gelassen wurde, kam den Kanadiern denn doch etwas gar zu einseitig vor. Die amerikanischen Fischer widersetzten sich nach wie vor allen Zugeständnissen. Daß sie die in kanadischen Gewässern gefangenen Fische hier zollfrei einführen durften, galt ihnen als selbstverständlich. Gleiche Berechtigung den Kanadiern zuzugestehen, war eine Verletzung des heiligen Schutzzollprinzips, das zwar angeblich die amerikanische Arbeit schützen soll, in diesem Falle jedoch wie in vielen anderen nur eine Anzahl kapitalistischer Unternehmer bevortheilt. Die amerikanischen Fischerfahrzeuge führen zwar die amerikanische Flagge, ihre Mannschaft jedoch ist überwiegend aus Kanada rekrutirt, denn die Arbeit ist dort billiger als hier.

Abzuwarten bleibt nun, in wie weit die nun ergangene — in den wichtigsten Punkten gegen die Ver. Staaten ergangene — Haager Entscheidung den amerikanischen Fischern sich hinderlich zeigen wird. Finden sie sich ernstlich dadurch geschädigt, so werden sie vielleicht der guten Regel „Leben und leben lassen" sich geneigter zeigen als bisher, und der Abschaffung der monopolschützenden, dem amerikanischen Volke eines der wichtigsten, gesundesten Nahrungsmittel unsinnig vertheuernden Fischzölle nicht mehr so halsstarrigen Widerstand leisten.

Ein bestechlicher Reichskanzler.

In der letzten Nummer des „Ssowremenny Mir" (Moskau) gibt Professor Tarle einige interessante Auszüge aus dem unlängst veröffentlichten Briefwechsel der Kaiserin Katharina II. und des englischen Gesandten Charles Williams zum Besten. Es finden sich in diesen Aufzeichnungen bemerkenswerthe Daten aus der Geschichte der „Nordischen Semiramis". Von besonderem Interesse und weltgeschichtlichem Humor ist der Brief, in welchem Williams der Königin erzählt, wie er den Kanzler des russischen Reiches, den Grafen Bestuschew Rjumin, bestochen hat. „Vor einiger Zeit schon", so schreibt Williams, „bat mich der Großkanzler, ihm vom König von England eine beträchtliche Pension auszuwirken. Er begründete seine merkwürdige Bitte damit, daß er nur 7000 Rubel jährlich erhalte, und daß er mit diesem Gelde nicht standesgemäß leben könne. Er wisse, daß die Interessen Englands mit denen seines Vaterlandes eng verknüpft seien, und daß er somit, ohne sein Gewissen zu belasten und dem Vaterlande zu schaden, dem englischen König dienen könne. Wenn der König ihm die Möglichkeit gewähren wollte, standesgemäß zu leben, wären seine Hände frei, und er würde stets nur England und Rußland dienen. Ich antwortete ihm darauf, daß er zwar seit einiger Zeit dem König von England bloß geringe Dienste geleistet habe, daß ich aber sein Freund und als solcher bereit sei, ihm einen Dienst zu erweisen, wenn er wirklich sein Wort halten würde. Trotz dieser Versicherung schien er mißtrauisch zu sein. Wie erstaunt war er aber, als ich nach einer Unterredung über seine Angelegenheiten zu ihm sagte: „Ich habe Ihre Sache in Ordnung gebracht. Mein König gewährt Ihnen eine lebenslängliche Pension im Betrage von 12,000 Rbl. jährlich!" Er hat sich bei mir nicht bedankt, und schenkte auch meiner Bemerkung, daß die Zahlungen sofort beginnen könnten, keine Beachtung. Aber gestern berief er Wolff (das war der englische Konsul und Bankier, durch den Williams Geld an gewisse Adressen gelangen ließ) zu sich, erzählte ihm alles und fragte, vorsichtig tastend, ob das, was ich gesagt hätte, auch wirklich wahr sein könnte. Wolff bemerkte: „Wenn er Ihnen das gesagt hat, kann es gar nicht anders sein. Sie haben keinen Begriff von dem Kredit, den er bei Hofe genießt. Wenn Sie aber trotzdem an der Wahrheit zweifeln sollten, so bürge ich Ihnen für die Auszahlung der Pension." „Glauben Sie denn, daß er mir 1000 Rbl. monatlich zahlen und damit auch sofort beginnen wird?" fragte der Kanzler lauernd. — „Ich werde Ihnen doch die Gelder auszahlen", rief Wolff aus, „wenn der Gesandte Ihnen das gesagt hat." Da sagte der Kanzler freudig: „Gehen Sie sofort zum Botschafter und danken Sie ihm in meinem Namen für alle die mir erwiesene Freundschaft. Sagen Sie ihm, daß wir beide ganz prächtig mit einander leben wollen, und daß ich für ihn und seinen König alles nur irgend Mögliche thun werde..." Williams selbst erschien dieser „Gelegenheitskauf" des Kanzlers für den verhältnißmäßig niedrigen Preis von 12,000 Rubel so kurios, daß er, nachdem er der Kaiserin alles hinterbracht hatte, sich nicht enthalten konnte, auszurufen: „Das sind schnell hingeworfene Szenen, die dem kommenden Jahrhundert als nette Anekdoten erscheinen dürften!" Man sieht, die russische „Geschäftspraxis" des Beamtenthums kommt von lange und von — hoch her.

Römische Funde bei der Saalburg.

Ein interessanter Fund ist vor Kurzem in der Nähe der Saalburg gemacht worden. Am östlichen Abhang des dahinter liegenden Herzbergs unweit des dort im Bau begriffenen Aussichtsthurms, fanden Arbeiter beim Steinlesen unter dem Geröll versteckt eine ganze Kollektion von wohlerhaltenen eisernen römischen Werkzeugen und Waffen. Der Fund, welcher in eine Vertiefung fest verpackt und mit Steinen zugedeckt war, bestand aus 2 auffallend breiten Langschwertern, 6 verschiedenen Doppeläxten, 1 Sense, 1 Pflugmesser, 2 Schnitzmessern, 1 Amboß, 1 Bohrer, 1 Dreizack, 1 Schelle, 1 Wage, 1 Dreifuß aus Eisen, 1 Schloßblech aus Bronze und 3 Schleifsteinen, im ganzen aus 25 Gegenständen. Da die einzelnen Werkzeuge den verschiedensten Berufszweigen angehören, muß man annehmen, daß sie ein herumziehender Händler in der Nähe einer Straße im dichten Walde versteckt hat, aber nicht mehr rechtzeitig in Sicherheit bringen konnte. Ein ähnlicher Depotfund, der sich jetzt ebenfalls im Saalburgmuseum befindet, wurde vor einigen Jahren in der Nähe des Sanatoriums Hohe Mark gehoben; er enthielt lauter Schmiedewerkzeuge. Andere sind von Gießen, Osterburken i. Baden usw. bekannt. Da auch früher einzelne römische Fundstücke auf dem Herzberg angetroffen wurden, ist es nicht ausgeschlossen, daß in der Nähe vielleicht noch das kleine Zwischenkastel gefunden werden kann, das an dem hinter dem Herzberg vorbeiziehenden Pfahlgraben noch zu suchen ist.

— Genau befolgt. — Mutter: Aber, Karlchen, was fällt dir denn ein, dich hier im Hühnerstall schlafen zu legen? —Karlchen: Aber Papa hat doch gesagt, ich solle künftig mit den Hühnern zu Bette gehen!

Die Thatsache läßt sich nicht bestreiten, daß das Bitters das Beste ist in Fällen von Magen-, Leber- und Eingeweide-Störungen. Die bisherigen Erfahrungen beweisen dies und ein Versuch wird Euch überzeugen. Kauft

HOSTETTER'S
CELEBRATED
STOMACH
BITTERS.

"Der Laden guter Werthe"

THE STERN CLOTHING CO.
North Ave. und Larrabee Str.

„Laßt uns Euren Knaben für die Schule ausstatten" —

Die Ausstattung Euerer Knaben für die Schule bei „Stern's" bedeutet Gelderspanisse, bessere Styles, mehr Styles und absolute Zufriedenstellung, denn unser Motto lautet: „Geld zurückerstattet" wenn nicht zufriedenstellend. Hunderte von Eltern kaufen Anzüge für ihre Knaben bei uns, denn sie wissen warum: sie kennen die ausgezeichneten Werthe.

„Knicker - Anzüge" für Knaben — speziell für Sterns entworfen und gemacht — Extra Paar Hosen, — elegante, neue Stoffe — neueste Herbst-Facons — ohne Frage der beste Knaben-Anzug in Chicago für........ 3.50 And. Preise $3.95, $5.00, $7.50 und aufw. b. $10

Frei für Knaben
Stahl-Rollschuhe, Rugby Fußballen, oder Suit Cases (für Schulbücher), frei mit jedem Anzug-Ankauf von $3.50 oder mehr.

Sterns' spezieller blauer Serge-Schulanzug — Herbst-Schwere, — ausgezeichnet geschneidert und in allen hübschen Modellen — ebenfalls die neuen Knicker-Hosen" — Ein Anzug, der das Wohlgefallen aller Knaben finden wird — speziell für.... $5

Sterns' „Perfection" Schul-Schuhe, — von einem der größten Schuhfabrikanten in Amerika gemacht u. zwar speziell für uns—All die neuen Ledersorten — in den neuesten Leisten — eine große Auswahl von Facons, — für.............. $2

Größte Auswahl in neuen modernen Herbst-Kopfbedeckungen für Männer und junge Männer, welche sich hochdern zu kleiden wünschen. Spezielle Aufmerksamkeit wird auf unseren „Stern Special" zu $2.00 gelenkt, der beste Hut-Werth in der Welt zu dem Preis. All die neuesten Facons in sämmtl. korrekten Farben —

Chicago's größter Anzug-Werth!
Unser "Stern Special" zu $15

Falls Ihr den feinsten Herbst-Anzug in Chicago wünscht, genau solche, wie sie in der unteren Stadt zu $18 bis $20 verkauft werden — kommt hierher und seht unseren „Stern Special" zu $15.00 — Wir bieten Euch eine Ersparniß von $5 baar und geben Euch ein elegantes Modell in den feinsten Wollstoffen der Saison, — ausgezeichnet geschneidert und superb sitzend, — Da dieser Anzug speziell für unsere sieben Läden entworfen wurde, sind wir im Stande, diesen größten Anzug-Werth bieten zu können zu dem speziellen Preis von..........................

Abonnements — auf — Deutsche Zeitschriften
wie Buch für Alle, Ueber Land und Meer, Velhagen und Klasings Monatshefte, Bibliothek der Unterhaltung und des Wissens, werden prompt und billigst ausgeführt.
Probehefte und Kataloge gratis.
A. KROCH & CO.
Größte deutsche Buchhandlung Amerikas.
26 Monroe Str., Chicago.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todes-Anzeige.

Dem Herrn über Leben und Tod hat es gefallen aus dieser Zeit in die Ewigkeit abzurufen unseren lieben Vater und Großvater

Hermann von Gerow.

Er starb am 8. September im Alter von 84 Jahren. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. September, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2611 W. 19. Str. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Christiana von Gerow, Gattin.
Karl, Maria, Hermann, Hermina, August, Bertha, Kinder.
Albert Poltrock, Richard Jahnke, Aug. Albrecht, Schwiegersöhne.
Martha u. Bertha von Gerow, Schwiegertochter, nebst Enkeln und Urenkeln.

Ach, weinet nicht, daß ich gestorben,
Ich habe ja nun ausgekrankt,
Was mir mein Jesus hat erworben,
Das hab' ich in dem Tod erlangt.
Ich bin an einen Ort gebracht,
Da meine Seel' in Frieden lacht.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Hermann Siebert

am Donnerstag, den 8. September 1910, im Alter von 64 Jahren, 9 Monaten und 14 Tagen entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 11. September, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 758 S. California Ave., Ecke Polk Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bittet die trauernde Wittwe:

Anna Siebert geb. Langjahr.

ffa

Unterleibsbrüche und ihre Behandlung. Von Dr. Elster. — 50c postfrei.
Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel. 169—171 Ost Adams Str. Zwischen LaSalle Str. und Fifth Ave.

Gestorben: Wilhelmine Kolb, 76 Jahre alt, Gattin von Philipp Kolb und Mutter von John Möller, Frederick Möller, Louis Möller, Elizabeth Löhr. Beerdigung Sonntag, 11. September, um 1 Uhr Nachm., von der Wohnung von John Möller, 2424 N. Kedzie Blvd., nahe Fullerton Ave., nach Waldheim.

frsason

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser Bruder

William Born

am 8. September im Alter von 69 Jahren, 1 Monat und 2 Tagen selig entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 10. September, 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1232 N. Western Ave., nach Concordia. Die trauernden Hinterbliebenen:

Auguste Gehrke, Charles Born, Geschwister, nebst Verwandten und Bekannten.

dosr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Bruder

Otto Dieball

im Alter von 45 Jahren gestorben ist. Beerdigung Sonntag Nachm. um 12:30, vom Trauerhause, 2810 Shields Ave., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten:

Ida Wachlin, Augusta Cöster und Pearl Dieball, Geschwister.
August Wachlin, Joseph Cöster, Schwäger.
Ida Dieball, Schwägerin.

Gestorben: Karoline Rack, 77 Jahre und 5 Monate alt. Geliebte Gattin von Henry, Mutter von Albert, Frau J. Feifel, Hattie und den verstorbenen Louis und Henry. Beerdigung vom Trauerhause, 2422 34. Str., Sonntag, den 11. Sept., 12 Uhr Mittags, nach der evangelisch-lutherischen St. Andreaskirche und von dort nach dem Concordia-Friedhof.

frsa

Gestorben: Paul Meißner, Theilhaber am Schuhgeschäft an 39. und State Str., starb im Hospital in Chicago am 8. September, 9:15 Vormittags. Dies zeigen tiefbetrübt an: Anna Meißner, Schwester. Maria Feike, Nichte.

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Jll. — Tel. Forest Park 797 und 757.
Fred. J. Zuttermeister, Präs. Fred Maaß, Sekr. Jakob Schwab, Superintendent

Whitney Opera House
Van Buren Str., zwisch. Michigan u. Wabash.
Bargain-Matinees: Dienstags und Donnerstags,
50c und 75c
Nachts und Samstag Matinees:
Ganzer Main-Floor $1.
Morgen Abend beginnend:
Adolf Philipps deutsche Musik-Sensation:
„Alma, wo wohnst Du?"
Großartig!
Das ist was Jedermann sagt.
Hier wird deutsch gesprochen.
Die ganze Zeit im Whitney.
Verkauf der Sitze jetzt im Gange.
Telephon Harrison 1003.
frsason

THE LIVE WIRE 25c Matinee
CROWN Ashland u. Division Haymarket 323.
Dienstag, Donnerstag u. Samstag nächste Woche: "The Cat and the Fiddle."
midosr

WATRY N. WATRY & CO. 99—101 O. Randolph Str.
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Leset die „Sonntagpost"

Zur Erinnerung
an unsere geliebte Tochter und Schwester
Selma Gnadt
welche uns heute vor zwei Jahren, am 9. September 1908, durch den Tod entrissen wurde.

Wie vom Baum die Blätter fallen,
Also sanft auch du hinab,
Und du gingst so früh von allen
Schon voran in's kühle Grab.
All deine Müh' und all dein Streben
Hat der Tod zu nichts gemacht,
Und dein junges, nützlich Leben
Schlummert in des Grabes Nacht.
Ruhe sanft auf Wiedersehen!

Gewidmet von deinen trauernden Eltern und Brüdern.

Zur Erinnerung
In herzlichem Andenken an unsere geliebte Tochter und Schwester
Klara Knopp
gestorben am 9. September 1909.

Du ruhst in Frieden, und wir mit Kummer hier noch ringen,
Doch durch Herzeleid und durch Thränen zu dir wir eiligst dringen.

Gewidmet von deiner trauernden Mutter und Brüdern.

RIVERVIEW EXPO
Western—Belmont—Roscoe—Elston.
Geht nicht auf's Land, um die Glorien des Herbstes zu genießen!
Kommt heraus unter unsere Bäume
Letzte Gelegenheit zur Besichtigung von
Creation, Monitor & Merrimac
27. Ward-Tag — Morgen (Samstag)
HAND und seine Kapelle Nachm., Abds. 40 Musiker.

White City
Spezieller Wagner-Abend
Selektionen aus Nibelungen, „Abendstern", „Lohengrin", „Fliegender Holländer" und „Tannhäuser". Von Liberatis Militär-Kapelle und Opera Company.

Sans Souci Park
CREATORE und seine Kapelle
Nächste Woche
ist die großartige Karneval-Woche!!
Jeden viel Vergnügen Lustbarkeit Abend

The Rienzi
Chicagos populärster Familien-Resort,
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 12 Uhr.
Restauration erstklassig.
Guzzardi Pietro.
Wohmitfsou

WM. BOEPPLER
Klavier- und Gesanglehrer.
Studio: 714 Kimball Hall.
Wohnung: 3842 Sheffield Ave.
Telephon: Graceland 3751.
29aug,1mt

Wein für medizinische Zwecke
Wir senden eine oder zwei Proben von unseren verzeichneten Weinen an Jedermann, der uns seinen Namen und Adresse einsendet, oder bei Vorzeigung dieses Koupons in unserem Geschäft.
Wir haben ein Restaurant und Weinstube anschließlich für Damen und Kinder.
Port, Sherry, weiße und rothe Weine, Drei Sorten von jeden.
Preise: 35c, 50c und 75c per Flasche. Preise für Gallonen-, halbe Gallonen- und Kisten-Partien. Man sehe die Preisliste.
72 Ost Adams Str.
(Basement, gegenüber der Fair.)
HARRY PLOHR, Weinhändler.
18apr*

Lokalbericht.

Roosevelt's Besuch.

Anrempelung Lorimers verursacht Aufsehen und Hader.

Die Rede des Gastes.

Greift der Rechtspfl... vor und urtheilt ab über Angeklagte. — Noch in vergangener Nacht nach Ci..cinnati weitergereist.

Der Besuch, welchen gestern Ex-Präsident Roosevelt dem Chicagoer „Hamilton Club" abgestattet hat, ist für diesen keine ganz ungemischte Freude geworden. Wie in der letzten Ausgabe dieses Blattes bereits gestern mitgetheilt wurde, hatte Herr Roosevelt den Herren vom Empfangsausschuß des Klubs, die ihm bis Freeport entgegengereist waren, dort rund heraus erklärt, daß er an dem ihm zu Ehren geplanten Bankett im „Congreß Hotel" nicht theilnehmen werde, sofern man zu dieser Veranstaltung auch den Bundes-Senator Lorimer hinzuziehe. Unter diesen Umständen hat der Präsident des Klubs, Herr John H. Batten, nicht umhinzukönnen geglaubt, den Senator, für den in der Festhalle ein Platz am Rednertisch belegt worden war, von der Sachlage zu verständigen und — die an den Herrn Lorimer ergangene Einladung zurückzuziehen. Der Senator zählt unter den Mitgliedern des Klubs sehr zahlreiche Freunde, und diese sind begreiflicherweise sehr ungehalten über die Herrn Lorimer zutheil gewordene Behandlung. Sie haben indessen bei dem Bankett gestern Abend nicht gefehlt, saßen aber stumm und verdrossen da, während der Ehrengast des Abends sich in seiner Tischrede fast ausschließlich mit dem sogenannten Lorimer-Skandal befaßte, mit den Gerüchten und Behauptungen nämlich, welche über die Umstände aufgestellt und verbreitet worden, unter denen Herrn Lorimers Wahl zum Bundes-Senator erfolgt sein soll.

Greift dem Gerichte vor.

Herr Roosevelt sagte in Bezug auf den Lorimer-Browne-Fall unter Anderem: „Ich habe die Berichte gelesen über die von den beiden Staatsanwälten (Wayman in Cook, Burke in Sangamon County) angestellten Untersuchungen, welche zur Erhebung von Anklagen gegen vier Mitglieder der Legislatur geführt haben; zugleich damit habe ich auch die Geständnisse gelesen, welche vier andere Mitglieder der Legislatur abgelegt haben. Von einem sehr werthen Freund ist mir heute gerathen worden, diesen zarten Gegenstand hier doch ja nicht anzurühren; es sei ja auch noch Niemand schuldig gesprochen worden. Man lese die Geständnisse jener Vier; kein ehrlicher, einsichtiger Mann wird sich dann der Ueberzeugung verschließen können, daß die Legislatur, deren Machenschaften in dieser Weise aufgedeckt worden sind, der schändlichsten Korruption schuldig ist und damit des schmählichsten Verraths an amerikanischen Einrichtungen."

Redner erging sich dann in allgemeinen Betrachtungen über den kategorischen Imperativ, der für Leute, die im öffentlichen Leben stehen, die Ehrlichkeit zur Richtschnur ihres Thuns und Lassens machen sollte. Er sei ein guter Parteigänger, versicherte er, aber in erster Linie sei er denn doch Amerikaner; und wo Korruption in's Spiel komme, da dürfe man nicht mehr nach Parteigrenzen fragen.... „Von euch, ihr Männer von Illinois, verlange ich, daß ihr euer öffentliches Leben säubert, daß ihr die Schurken, große sowohl wie kleine, zur Rechenschaft zieht, die sich der Korruption schuldig gemacht."

Nachdem der „Körnel" seine Rede geendet, begab er sich noch nach dem „pompejanischen Garten" des Hotels, wo ein Theil der Gäste hatte untergebracht werden müssen. In seiner gewohnten lebhaften und burschikosen Art sprach er bald diesen, bald jenen Herrn an, der ihm dem Namen nach oder vielleicht auch genauer bekannt war. Dem Mayor Busse, der sich dem Gaste zu Ehren wenn auch nicht in den Frack gezwängt, so doch ausnahmsweise zu einer ganz kurzen, aber gar nicht üblen Tischrede aufgeschwungen hatte, rief er laut und munter zu: „Das war eine Leischtung, Demosthenes."—„Na, na," wehrte der Mayor verlegen ab, „ich weiß wohl, Sie wollen mich nur uzen."

Anstrengende Tour.

Herr Roosevelt, der sich mit Vorliebe als den unermüdlichen Kraftmeier ausspielt, dürfte froh sein, wenn er seine gegenwärtige Redetour hinter sich hat. Im Vergleich zu den Strapazen, welchen er sich darauf unterziehen muß, kann er seine Jagdfahrten durch das dunkelste Afrika muthmaßlich als Kinderspiel betrachten. Gestern hatte er schon einen recht anstrengenden Tag hinter sich, als er in Freeport von den „Hamilton Club"-Leuten begrüßt wurde und diesen die oben erwähnte unangenehme Ueberraschung bereitete. Kurz vor 5 Uhr traf er in Chicago ein. Vom Northwestern-Bahnhof aus ging die Fahrt zum Congreß-Hotel, wo bereits ein halbes Dutzend Photographen auf der Lauer lagen, denen der große Mann verschiedene Aufnahmen gewähren mußte, nachdem er den Besuch seines Schwiegersohnes, des Kongreß-Abgeordneten Longworth von Cincinnati, und verschiedener Freunde empfangen hatte. Dann hieß es Toilette machen für's Bankett, u. kaum hatte er diese Arbeit hinter sich, als auch schon verschiedene Delegationen sich zum Besuch anmelden ließen. Er empfing nur die vom „Chicago Women's Club". Das Bankett begann um 7 Uhr, gegessen wurde bis halb 9 Uhr. Nach kurzen Ansprachen des Klub-Präsidenten, des Gouverneurs Deneen und des Mayor Busse hielt der Gast seine Ermahnungs-Rede. Von zehn bis halb elf Uhr gab es ein Händeschütteln mit Klubmitgliedern und anderen Gästen. Um 11 Uhr traten Herr Roosevelt und sein Gefolge, unter Führung des Herrn Longworth, die Fahrt zum Bahnhof an, von wo er nach Cincinnati weitergereist ist.

Die Kränkung, welche man Herrn Roosevelt zuliebe im „Hamilton Club" dem Senator Lorimer angethan hat, wird für die Vereinigung kaum ohne ernste Nachwehen bleiben. Das Verhalten des Klub-Präsidenten wird als eigenmächtig und gegen alle Anstandsregeln verstoßend bezeichnet von Klubmitgliedern, die zum Anhang des Senators zählen. Diese wollen die Angelegenheit in Form einer Beschwerde vor den Verein bringen, und drohen mit Austritt, falls sie damit abgewiesen werden sollten.

Es wird darauf hingewiesen, daß Präsident Taft, als er im März in Chicago und bei dem „Hamilton Club" zu Gast war, sich nicht geweigert habe, mit Senator Lorimer am gleichen Tische zu sitzen, obschon auch damals bereits die White'schen Enthüllungen allgemein bekannt waren. Herr Batten sagte, in Anbetracht des schroffen, von Herrn Roosevelt eingenommenen Standpunktes sei ihm nur übrig geblieben, entweder das Bankett abzusagen, oder Herrn Lorimer zu ersuchen, er möge der Veranstaltung fern bleiben. In seiner Bedrängniß habe er sich für das, wie ihm schien, kleinere Uebel entschieden.

„Uncle Joe" Cannon, der Sprecher des Bundeskongresses, saß gestern Abend bei dem Bankett ebenfalls am Rednertisch, aber zu reden ist er nicht aufgefordert worden. Das soll ihn arg verschnupft haben. Er zog sich schon frühzeitig zurück, ohne sich vom Klubpräsidenten zu verabschieden.

Ein Gruppenplan.

Zwölf Gebäude soll das neue Countyhospital umfassen.

Ungemein lange Bauzeit.

Ein Plan zum Neubau des Countyhospitals, Umbau der vorhandenen Gebäude und Bau von neuen, so daß die Anstalt schließlich zwölf Gebäude umfaßt, ist der von Countyrathspräsident Busse ernannten Countyhospital-Kommission unterbreitet worden. Die Gebäude, zu deren Errichtung $3,000,000 Bonds ausgegeben werden dürfen, sollen in acht Jahren fertig sein. Geplant werden ein Verwaltungs-Gebäude, zwei für Verletzte, sechs für an allgemeinen Krankheiten leidende Personen, je eines für Lungenschwindsüchtige und zur Beobachtung anscheinend Geistesgestörter, ein pathologisches Hospital und eine Leichenhalle. Die Gebäude sollen fünf Stockwerke hoch werden, außer denen für Pathologie, Geisteskranke, kranke Kinder und Isolirkrankheiten. Abgesehen vom letztgenannten werden die Gebäude durch Kellergänge verbunden sein. Das erste Stockwerk soll neuneinhalb Fuß über dem Erdboden sein. Nach den Plänen werden die allermodernsten Einrichtungen getroffen werden, Dachgärten, Freiluft-Lagen für Lungenkranke, Luftleitungen in allen Räumen usw. Etwa 3400 bis 3600 Kranke, ein Drittel mehr als gegenwärtig, werden in der Anstalt Aufnahme finden können.

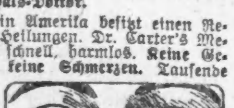
Die eigentlichen Krankenhäuser werden den Platz des gegenwärtigen Hospitals, zwischen Harrison Wood, Polk und Lincoln Str., einnehmen, die elektrische Anlage, Wäscherei, Werkstätten wereden auf einem Nachbargrundstück gebaut werden, die Gebäude für Verletzte, je 30 Abtheilungen mit 640 Betten, auf der Nordost- und der Nordwestecke des Geländes. Diese beiden Gebäude sollen da dadurch keine Störung verursacht wird, zuerst errichtet und eines vorläufig allgemeinen Hospitalzwecken dienen. Zwischen diesen Gebäuden sollen in Doppelreihe die anderen Neubauten entstehen. Bei der Einreihung wird auf möglichst praktische Zusammenstellung gesehen werden, um alle unnöthigen Transporte von Verletzten und Kranken zu vermeiden. Südlich von den Gebäuden für allgemeine Krankheiten werden die für Kinder, Isolirkrankheiten und die Entbindungsanstalt gebaut werden, und das Detentionshospital wird auf der Stätte des gegenwärtigen an der Polk Str., neben ihm die pathologische Anstalt und neben diesem wieder die Heilanstalt für Lungenschwindsüchtige.

Augen-Leiden geheilt!

Kein Messer! Kein Risiko! Keine Schmerzen!

FRANKLIN O. CARTER, M. D.
Chicagos größter Augen-, Ohren-, Nasen- und Hals-Doktor.

Kein Augenarzt in Amerika besitzt einen Rekord von so vielen Heilungen. Dr. Carter's Methoden sind sicher, schnell, harmlos. Keine Gefahr, kein Risiko, keine Schmerzen. Tausende von Fällen von gefährlichen Augenleiden wurden bei einem einzigen Besuch geheilt.

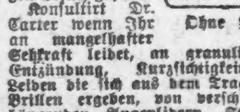


Ohne Messer geheilt.

Konsultirt Dr. Carter wenn Ihr an mangelhafter Sehkraft leidet, an granulirten Augenlidern, Entzündung, Kurzsichtigkeit, Weitsichtigkeit, Leiden die sich aus dem Tragen nicht passender Brillen ergeben, von verschwommenen Sehen, hängenden Augenlidern, Staar, Geschwüren, Eitersack, Gerstenkorn, Abszeß, blinzelnden oder schielenden Augen.

Schielen der Augen beseitigt

Es ist durchaus nichts ungewöhnliches eine schielende Person in des Doktors Office gehen und fünfzehn bis zwanzig Minuten später mit Augen in normalem Zustand herauskommen zu sehen.



Ohne Schmerzen geheilt.

Bedenkt, daß eine solche wunderbare Heilung wie diese bewirkt wird ohne Messer, ohne Gefahr, ohne Chloroform, ohne Schmerzen.

Konsultation frei

Stunden—Täglich, 9 bis 5:30; Sonntag, 11—1. Könnt Ihr heute nicht kommen, so schreibt um freies Buch über Augenkrankheiten. Sowie um überzeugende Anerkennungsschreiben.

FRANKLIN O. CARTER, M. D.
182 State Str., 2. Floor, 1. Thüre nördl. von The Fair.

sep2,9,16,23

Enge Röcke—enge Hosen.

Unter dieser Spitzmarke schreibt die „Zeit", Wien: Zuerst sind die Leute immer entsetzt, das ist eine alte Geschichte. Zuerst schlagen sie über jede neue Mode die Hände zusammen und behaupten, daß so etwas noch nicht dagewesen sei. Gerade in der Mode stimmt das natürlich nie, denn sie dreht sich durch die Zeiten im Ringelspiel, Und ein paar Wochen später haben sich Alle an das Unerhörte gewöhnt. So schrie man vor den großen Hüten auf, und so ist man jetzt über die engen Röcke chokirt, seit dem Frühjahr schon, und die Wienerinnen kämpfen einen langen verzweifelten Kampf gegen das „Sacklaufen". Diese schreckensvolle Mode ist gewiß von ein paar zierlichen Dämchen kreirt, von zarten Persönchen mit chinesischen Trippelschritten, entzückenden kleinen Füßen und schmalem, feinem Gliederbau. Sie können dabei auch hoch und sehnig sein, aber gertenhaft schlang. Das ist nicht der Typ der Wienerinnen. Die thun sich just auf ihre molligen Formen, auf den Schwung der Hüften etwas zugute, und die schlanken großen Gestalten sind Ausnahmen unter ihnen. Da finden sie nun die Röcke, die unterm Knie sie umspannen, aber schon die Linien darüber deutlich markiren, höchst peinlich.

Es mag ja ein bischen quälend sein, nicht tüchtig ausschreiten zu können, wenn einen ein lästiger Nachsteiger anspricht. Fliehen kann man in diesen Röcken so wenig wie ein gefesselter Sträfling. Aber die Mode fragt nicht nach Bequemlichkeiten oder Vortheilen. Sonst wäre sie keine Tyrannin und besäße keine so unbegrenzte Macht. Bedeutend schlimmer ist, daß die molligen Damen in den geschürzten Röcken zu kurz gerathen scheinen. Daß ihnen die neue Mode wirklich nicht steht. Sie werden sich bald mit den beliebten Herren trösten müssen, denen das gleiche Uebel droht. Schon marschirt die sich unten verjüngende Herrenhose an. Oben breit, unten schmal, gilt die Losung. Die Künstler auf dem Pariser Montmartre tragen sie schon längst. Sie haben die Mode einfach von den Maurern übernommen, die sich die Hosen an den Fußknöcheln zubinden. Man sieht bereits auf der Straße einzelne Fremde, die den Umsturz bringen. Junge Engländer und Amerikaner, denn in der Mode und Literatur kommt das Heil aus dem Westen. Nur haben die Herren die Wohlthat, daß sie auch in der Enge frei bleiben. Sie können auch in den verengten Hosen lange Schritte machen, wenn es nöthig ist, kühne Schritte, manchmal sogar unüberlegte Schritte. Manchmal sind sie sogar im Stande, die ..züchtig gefesselte Dame einzuholen. Die Mode war immer Kupplerin.

— Am Platze. — Gast (zum Wirth, der die Maß nie vollschenkt): „Heute Nacht träumte ich, Sie hätten die Maß mal richtig vollgeschenkt." — Wirth: „Ach—Träume sind Schäume."

— Die Hauptsache. — Kellner (zum Bäuerlein): „Wünschen Sie Diner zu speisen oder à la carte?"—„I—bringen Se man beedes her; aber richt ville Kartoffeln bei!"

Briefkasten.

Theo. W., Pullman. — Es waren damit englische Meilen gemeint, in Deutschland rechnet man bekanntlich schon längst nach Kilometern.

S. L. — Bei der bloßen standesamtlichen Eintragung können Sie dem Kind irgend einen Namen geben, indessen würden Sie draußen kaum einen Geistlichen finden, der die Taufe vollziehen würde, falls für den Täufling nicht ein Name ausgewählt ist, der mit den diesbezüglichen Bestimmungen der betreffenden Kirche im Einklang steht.

Stetiger Leser. — „Wieviele Stimmen der Sieger der vorjährigen Rundreise der deutsch-ungarischen Boten hatte", vermögen wir Ihnen beim besten Willen nicht zu sagen.

J. M. — Gehen Sie zu dem Prinzipal der betr. Schule und stellen Sie ihm Ihre gegenwärtige Lage vor, worauf dem Kind die Schulbücher wohl ohne Weiteres kostenfrei geliefert werden.

B. L. L. — Der Zoll auf gewöhnliche Thonpfeifen im Werth von nicht mehr als 40 Cents das „Groß", beträgt 15 Cents das „Groß"; darüber 50 Cents das „Groß" und 25 Prozent des Werthes. Auf alle anderen Pfeifen ist ein Zoll von 60 Prozent des Werthes zu entrichten.

L. J. — Wir können Ihnen nicht sagen, wie lange Zeit die Aufführung jener Bauten in Budapest erforderte, und wie hoch sich die Baukosten gestellt haben.

Langjähriger Leser. — Wenn der Junge noch nicht 10 Jahre alt ist, so können Sie ihn morgen, Samstag, zwischen 9 und 10½ Uhr Vormittags, auf dem Turnplatz der Nordseite Turnhalle, 820 N. Clark Str., anmelden; ist er zwischen 10 und 14 Jahre alt, am nächsten Montag zwischen 4½ und 6 Uhr Abends.

A. R. — Der Präsident der Ver. Staaten bezieht jetzt ein Jahresgehalt von $75,000 und außerdem $25,000 das Jahr als Reisespesen, zusammen also $100,000.

John M. — Chicago hat einen Flächeninhalt von 190½, Groß-New York einen solchen von 326¾ Geviertmeilen.

K. M. — Wir wissen nicht, ob es in Los Angeles ein Heim für alleinstehende Mädchen gibt, vermuthlich besteht aber auch dort ein Zweig der Y. W. C. A., der sich solcher Mädchen annimmt. — Billige Fahrgelegenheit dieser Art finden Sie jeweils in den Zeitungen angezeigt.

Otto und L. Pf. — Am 10. Oktober wird der Abend-Unterricht in 53 städtischen Schulen, die der Schulrath noch zu bestimmen hat, begonnen. Wenn Sie nicht in der Stadt Chicago wohnen, so sind Sie zur Theilnahme an dem Unterricht nicht berechtigt.

John R. — Jener, später kriegsgerichtlich verurtheilte, russische General hieß Stössel.

Täglicher Leser. — Ein solches Buch erhalten Sie bei Kroch & Co., 26 Monroe Str., oder bei Kölling & Klappenbach, 169 Adams Str.

Nr. 2321. — Ob jene niederösterreichischen Bahnen vor 15 Jahren noch eingleisig waren, oder auf welchen Strecken sie ein- oder zweigleisig waren, können wir Ihnen nicht sagen.

A. B. M. — Anfragen, die sich auf derartige unsaubere Sachen beziehen, werden im Briefkasten nicht beantwortet.

Leser. — Das Field-Museum ist Samstags und Sonntags bei freiem Eintritt geöffnet. Studenten, Schüler und Lehrer haben zu allen Zeiten freien Einblick.

Langjähriger Abonnent. — Die Legislatur hat das Veilchen als das Blumen-Emblem des Staates Illinois angenommen. Abbildungen dieser Blume können Sie sich in jeder Buchhandlung verschaffen.

Gustav Sch. — Das ist eine strittige Frage. Die Behauptung, daß in Hannover das reinste Deutsch gesprochen wird, mag berechtigt sein, jedenfalls aber nicht die, daß dies in Prag — ausgerechnet — der Fall ist.

J. P. K. — Wir können Ihnen keine biographischen Angaben über jene Schriftstellerin machen.

W. E. — 1) Daß Sie zur Zeit der Einwanderung minderjährig waren, enthebt Sie nicht der Nothwendigkeit, behufs Einbürgerung zunächst das sog. „erste Papier" zu erwerben. — 2) Waren Sie zur Zeit der Auswanderung nach österreichischem Gesetze im wehrpflichtigen Alter, so mag man Sie dort als Militärflüchtling ansehen; doch braucht Sie das nicht zu kümmern, so lange Sie nicht nach Oesterreich zurückzukehren beabsichtigen.

J. K. — Wer als Fahrgast auf einem Schiffe bestohlen wird, ist sicherlich berechtigt, vom Kapitän eine Untersuchung zu fordern. Ob Leute, deren Kajüte oder Sachen man einer Durchsuchung unterwirft, darauf eine Schadenersatzklage gründen können, hängt ganz von den Umständen ab. In der Regel wird sich solche Klage nur aufrecht erhalten lassen, wo eine Beschuldigung leichtfertiger oder böswilliger Weise erhoben wurde.

Frau B. — Das Gesetz verlangt gleichmäßige Besteuerung alles beweglichen und unbeweglichen Eigenthums; zu ersterem werden auch Hypotheken und andere Werthpapiere und Ausstände gerechnet. Thatsache ist, daß trotzdem die große Mehrheit solchen Eigenthums der Besteuerung entzogen wird.

Hermann F. — 1) Man wird in Deutschland einer Amerikanerin, weil sie hinkt, nicht die Zulassung verweigern. — 2) Amerikanische Bürger sind vertragsmäßig berechtigt, in Deutschland jede Art von Geschäft zu betreiben unter denselben Bedingungen, wie dies Einheimischen gestattet ist; ebenso wie deutsche Staatsangehörige solche Berechtigung hier in den Ver. Staaten genießen. Die bezüglichen Verträge wurden vor Errichtung des Reiches mit Preußen und anderen deutschen Staaten abgeschlossen. Das Recht zur Erwerbung von Grundeigenthum ist in der Mehrzahl der Verträge nicht gewährleistet.

A. L. O., ..gion Ave. — Wir können Ihnen unmöglich sagen, was die fraglichen Patente für einen Werth haben oder ob sie überhaupt einen Werth haben. Jedenfalls können Sie nur dadurch verwerthet werden, daß Sie entweder selbst die patentirten Gegenstände fabriziren und verkaufen, oder daß ein Anderer es thut, der Ihnen für Ueberlassung der Patentrechte eine Vergütung bezahlt.

F. K., Dewey Pl. — 1) In genannter Stadt erscheint keine deutsche Zeitung. — 2) Auch die Einwanderung über die Landgrenzen der Ver. Staaten wird überwacht. Wer es vorzieht, kann über Kanada oder Mexiko einwandern. Von einem sträflichen Vergehen kann dabei nicht die Rede sein, außer wo ein Versuch gemacht wird, Einwanderer in Umgehung der Gesetze einzuschmuggeln. — 3) Wenden Sie sich an die Einwanderungsbehörde des Hafens, wo der Mann zu landen beabsichtigt. Das Gesetz enthält keine Bestimmung hinsichtlich der Höhe oder Art der zu leistenden Bürgschaft. Die Behörde kann dabei nach ihrem Ermessen handeln.

W. B. 35. — Daß Sie von einem ausländischen Handelsschiffe entlaufen sind, ist kein Grund, Ihnen hier das Bürgerrecht zu verweigern.

A. A. — 1) Wenn eine Frau ihren Mann verläßt, weil er sie mißhandelt oder nicht für sie sorgt, so kann sie auch die von ihr in die Ehe gebrachten Möbel mitnehmen. Halten andere Leute, die selbst kein Recht auf die Möbel haben, die Möbel zurück, so kann die Frau ihr Eigenthumsrecht zur Geltung bringen, indem sie im Gericht eine „Replevin"-Klage anstrengt. — 2) Wohnt die Frau nicht in ihrem oder ihres Mannes Heim, sondern im Heim der Schwiegereltern, so kann sie in solchem Heim nur die Rechte ausüben, die ihr von den Schwiegereltern zugestanden werden. Die Schwiegereltern sind nicht verpflichtet, ihr Aufnahme zu gewähren. Aber es ist die Pflicht des Mannes, seiner Frau ein Heim zu geben und für ihren Unterhalt zu sorgen. Wenn er diese Pflicht nicht erfüllt, so kann er gerichtlich dazu angehalten werden.

M. H. — Fällt von den Wänden einer Wohnung Kalk herab und werden dadurch des Miethers Möbel beschädigt, so ist für solchen Schaden der Hauswirth nur haftbar, wenn er sich besonders verpflichtet hat, die Wohnung in gutem Zustande zu erhalten. Andernfalls braucht er den Schaden nicht zu ersetzen.

Langer Leser. — Der Mann hat das gesetzliche Dower- und Heimstätterecht am Grundeigenthum seiner Frau, sowie die Frau solches Recht am Grundeigenthum ihres Mannes hat. Gibt der Mann seine Unterschrift zum Verkauf des der Frau gehörigen Eigenthums, so verzichtet er damit auf besagtes Recht. Ob das in Ihrem Falle rathsam ist oder nicht, ist eine Frage, die der „Briefkasten" nicht für Sie zu entscheiden unternehmen kann.

Wm. W. — Wenden Sie sich an eine der Reise-Agenturen, deren Geschäftslokale Sie an der Clark Straße, zwischen Jackson Boulevard und Adams Straße finden.

Chas. E. — Zuverlässige Auskunft über die Bodenpreise in jenen Bezirken können Sie sich nur an Ort und Stelle verschaffen. In guter Lage gilt der Acker dort von $150—$300.

J. H. S. — Der Verkäufer ist gehalten, Ihnen einen „klaren Besitztitel" zu liefern. Wenn man in dergleichen Dingen keine Erfahrung hat, thut man gut, die Papiere von einem tüchtigen Anwalt prüfen zu lassen, ehe man den Kauf abschließt. Im vorliegenden Falle würden Sie freilich wohl kaum etwas zu befürchten haben.

„War". — Der verstorbene frühere Gouverneur Altgeld war aus der Nähe von Selters, in Hessen-Nassau, gebürtig, mit seinen Eltern aber schon als dreijähriges Kind nach den Ver. Staaten gekommen.

J. K. — Da Sie die Zeitschrift nicht erhalten haben, brauchen Sie dafür auch nicht zu zahlen.

P. M. B. — 1) In Michigan und in Indiana können Sie, ohne dort ansässig gewesen zu sein, sofort eine Heiraths-Lizens bekommen; in Wisconsin verlangt man neuerdings, daß Leute, die dort heirathen wollen, sich wenigstens einige Tage lang vorher im Staate aufgehalten haben. 2) Die Lizensen gelten nur in dem Staate, bezw. in dem County, in welchem sie ausgestellt worden sind.

Marie B. 12. — Getragene Kleider können Sie sich jederzeit nachschicken lassen, ohne sie verzollen zu müssen; den Schmuck werden Sie vielleicht, aber kaum sehr hoch, verzollen müssen. In Bezug auf die zeitweilige Aufhebung des Zolles, die für Ende dieses Jahres bevorstehen soll, hat man Ihnen etwas aufgebunden.

M. Sch. — Die gewünschte Auskunft werden Sie am besten erlangen, wenn Sie sich im sogenannten „bayrischen Himmel", der Gegend in der Nachbarschaft von Clybourn Ave., Larrabee Str. und North Ave., an den Inhaber einer national-bayrischen Wirthschaft wenden.

* * *

Rechtsanwalt Fred Blotke, Nr. 79 Dearborn Straße, Zimmer 1444—48 Unity Gebäude gibt nachstehende Auskunft auf ihm übermittelte Anfragen:

Tillie. — Verliert eine Expreßgesellschaft einen ihr zur Beförderung übergebenen Koffer, so sind wir der Meinung, daß die Gesellschaft für den Verlust haftbar ist, doch müssen Beweise erbracht werden über den Inhalt des Koffers und den Werth dieses Inhalts. Unter Werth ist dabei der Marktwerth zu verstehen, was das verlorene Eigenthum im Markte werth wäre, nicht der Werth, den es für den Eigenthümer haben mag. So ist die Regel, die im Gerichtsverfahren gilt.

F. R. 12. Str. — Die Fünftagsnotiz, die ein Grundbesitzer dem Miether wegen Nichtzahlung der Miethe zugehen läßt, kann von irgend einer Person dem Miether im Namen des Grundbesitzers eingehändigt werden. Der Grundbesitzer braucht die Notiz nicht persönlich zu überbringen, und es ist auch keine notarielle Beglaubigung nöthig.

— Fürchterlicher Wunsch.—Unteroffizier (als einige Leute der Korporalschaft die Stiefel nicht tadellos geputzt haben): „Tausendfüßler müßtet ihr sein, und dann drei Wochen lang Vormittags bei Wolkenbruch Parademarsch auf einer Lehmchaussee und Nachmittags Stiefelappell!"

Zu 17.50 verkaufen wir spezielle Anzüge, wth. $25

Alles weist darauf hin, daß in dem „Männer-Laden" in dieser Saison die größten Verkäufe stattfinden werden, welche in seiner Geschichte zu verzeichnen sind. Die hier verkauften Kleidungsstücke und die dafür angesetzten Preise sind von bedeutendem Interesse für Männer, welche den Werth von Kleidern würdigen. Unsere $25 Anzüge zu 17.50 beweisen, daß Ihr hier vortheilhafter und mit größerer Befriedigung kaufen könnt, als jemals zuvor.

Anzüge zu 17.50 entsprechen in jeder Hinsicht dem regulären $25 Werth. Junge Männer, welche auf extreme Mode bestehen, haben die Auswahl von zwei- oder drei-Knöpfe-Effekt mit langen, breiten Lapels; Beinkleider voller „Peg Top" mit breitem Saum. Strikt reinwoll. Stoffe in allen neuen lohfarbigen, braunen und grauen Schattirungen. Die konservativeren Moden bestehen aus Worsteds, Cashmeres und schottischen Tweeds. Alle Größen für regulär gebaute, korpulente und schlanke Leute. Wirkliche Ersparniß von $7.50 an jedem Anzug, zu **17.50**

Männer- und junge Männer-Anzüge, $15 — Ungewöhnliche Werthe. Eine Partie, die alle neuen grauen, lohfarb. und gestreiften Effekte umfaßt; Röcke zwei oder drei Knöpfe Mode; Beinkleider „Peg Top" mit Cuff oder breitem Saum. Größ. 32 bis 50, Moden für Schule, Dreß und Geschäftsgebrauch, **15.00**

Männer- und junge Männer-Anzüge, 10.50 — Werthe, die Ihr schwerlich anderswo finden werdet. Qualität und Mode ungewöhnlich zu diesem niedrigen Preis. Glatte und rauhe Stoffe, neue Farben. Nette Moden für junge Männer. Moden für Männer von konservativen Ideen, **10.50**

Hosen für Männer und junge Männer, 2.85

Reguläre $4 und $5 Werthe. Reinwollene Stoffe, mittelschwer, in hellen und dunklen Farben, karrirt, gestreift, dunkle gemischte und blaue Serges, Peg Top od. Regulation Facon, durchweg mit Seide genäht; Kleider, die ihre Facon halten; Größen 32 bis 42 Taillenmaß, Spezialpreis für Samstag, per Paar, **2.85**

Knaben-Kleider kosten hier am wenigsten

Knaben-Anzüge, 3.85. Mit einem oder 2 Paar Hosen, gemacht aus hart gedrehten Cassimeres und Tweeds, die sie sehr dauerhaft machen, alle hellen u. dunklen Farben, 7 bis 17 Jahre, zu **3.85**

Junior Norfolk Knaben-Anzüge, 3.85 Plaited Coats in kurzen Längen, einen schönen Effekt machend, neueste helle und dunkle Farben, Größen 5 bis 10 Jahre, ein sehr spezieller Werth zu **3.85**

Russische Facon Knabenanzüge—Blauer Serge und andere Wollestoffe in blau, roth und braun, Military oder Sailor-Kragen, gut gemacht, schön garnirt, 2½ bis 7 Jahre, zufriedenstellend in jeder Beziehung, zu **2.85**

Schulanzüge für Knaben. Die zufriedenstellende Sorte, gemacht aus starken Stoffen, alle neuen Herbstfarben, viele Facons, darunter Anzüge aus 16-unz. blauem Serge, garantirt absolut zufriedenstellend zu sein, Alter 7 bis 17 Jahre, ein großer Werth zu **4.75**

Knabenanzüge mit zwei Paar Knicker-Hosen. Absolut reinwollene Kammgarne, Cassimeres und Tweeds, viele braune, graue und lohgelbe dabei; die effektvollsten neuen Facon der Saison — alle Größen bis zu 17 Jahren — speziell für Samstag zu nur **7.50**

Knicker-Hosen für Knaben—Cassimeres, Cheviots und Kammgarne in dunklen Mischungen, voller Schnitt, Größen 3 b. 17 J., $1 Werth, Paar **65c**

Zeichen-Sets

Für Studenten-Gebrauch

Sets für mechanisches Zeichnen, gemacht aus Neusilber, 7 Stücke in plüsch-gefütterter Lederschachtel, sehr speziell für morgen zu **1.29**

Mechan. Zeichen-Sets, extra Qualität deutsches Silber, 7 Stücke in plüsch-gefütt. Lederschachtel, per Set, **2.25**

Zeichenbretter, 16×20 Zoll, zu nur 35c

Winkel aus Kirschenholz, 24zöllig, 14c; 27zöllig **18c**

Higgins wasserfeste India-Tinte — in allen Farben, **14c**

Korrekte Facons in Männer-Herbst-Hüten

Erster Floor.

John B. Stetson Company's berühmte weiche und steife Hüte. Frühe Sendungen u. Auslage von ihren neuen Herbst-Facons; riesige Auswahl; Preise variiren von $12 abwärts bis **3.50**

Unsere eigenen „Glendale Hüte neue Formen und Farben für den Herbst, so gut wie irgend ein $2.50 Hut, der gemacht wird, hier zu **2.00**

Beseht unsere „Marlboro" Hüte, garantirt, Unionlabel-Hüte, neue Formen und Farben, zu **3.00**

Negligee-Hemden für Männer

Negligee-Hemden für Männer, aus den besten Sorten von Madras- und Percale-Hemdenzeugen gemacht, großes Sortiment von hübschen, neuen Mustern, schlichter oder Plaited Busen, „Coat"-Mode, daran befindliche Manschetten, handgestärkt, Samstag, statt $1.25 und $1.50 setzen wir den Preis an auf **75c**

"S. & H." GREEN STAMPS FREE ON EVERY PURCHASE

Rothschild and Company

STATE AND VAN BUREN STREETS AND WABASH AVENUE

Importirte Halbstrümpfe für Männer, 25c und 35c Sorten zu 15c

Sollen zu etwa der Hälfte des Preises geräumt werden. Eines Importeurs angebrochene Partien von Halbstrümpfen für Männer, feiner Baumwolle- und Lisle-Zwirn, alle voll regulär gemacht, mit doppelten Sohlen versehen, schwarz, lohfarbig, grau seidebestickte und Jacquard-Moden, regul. 25c und 35c Werthe, morgen zu nur **15c**

Der Weg nach der Meeresküste

Lake Shore—New York Central

New York $28.20 und zurück
Boston $29.60 und zurück

Aehnliche niedrige Rundfahrtpreise nach allen östlichen Sommerbadeorten, wie

Thousand Islands, Saratoga, Bar Harbor, The Adirondacks, Poland Springs, White Mountains

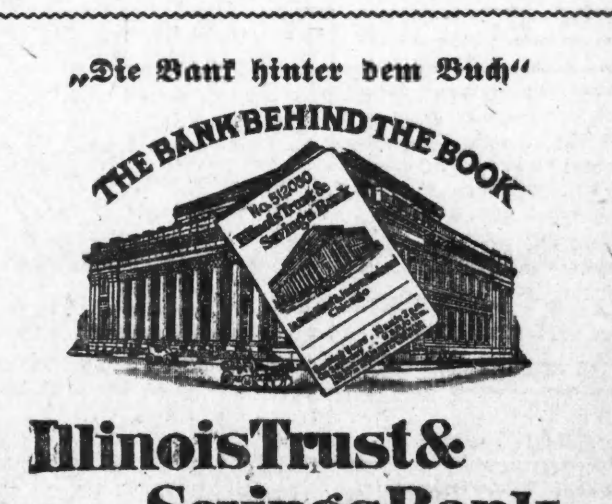
Unterbrechungen erlaubt und Boot- und Bahnweg freigestellt.

Schreibt oder fragt noch heute für Folders, Bücher und volle Auskunft über den Fahrplan, den Fahrpreis, Routen, etc., oder telephonirt Harrison 7600.

Lake Shore Ticket Office, 180 Clark Str.

L. D. Hensner, westlicher General Passagier-Agent.
Warren J. Lynch, Passagier Traffic Manager.

„Die Bank hinter dem Buch"



Illinois Trust & Savings Bank
Chicago

Kapital $5,000,000.00
Ueberschuß $8,600,000.00

Zinsen Zu 3 Prozent per Jahr auf Spareinlagen
Zu 2 Prozent per Jahr auf Check-Kontos

Copyrighted 1905, by Illinois Trust & Savings Bank

Leset die „Sonntagpost".

BASEMENT

CARSON PIRIE SCOTT & Co

Geschäftsstunden: 8 Uhr Vorm. bis 5:30 Abends.

Männer- und Jünglings-Anzüge

Modelle meistens von unserer 2. Floor-Abtheilung und die Preise sind ein Drittel weniger als sie gewöhnlich betragen

$9.50

Mittelschwere Anzüge für Männer und Jünglinge, für den Herbst, von reinwoll. Cheviots und Cassimeres, in hell- und dunkelgrauen Schattirungen. In konservativer und Dip Front-Facon. Hosen sind mittelmäßig und Peg Top, mit oder ohne Cuffs. Sehr viele dieser Anzüge sind von unserer 2. Floor Kleider-Abtheilung. Größen 31 bis 42 Brustmaß, für.............. **$9.50**

Knaben-Kleider

Für die Schule oder Gesellschaften

Doppelknöpfige und Norfolk Knickerbocker Anzüge für Knaben—mit dazu passenden Extra Knickers. Von reinwollenen Cheviots, in grauen und braunen Schattirungen—stark gemacht. Hosen in vollem Schnitt— Nähte taped Größen 6 bis 17 Jahre — für.................... **$5.00**

Russische und Matrosen Blousen-Anzüge für Knaben — von reinwollenem Serge, Cheviot, Cassimeres und Tweeds, in blauen, braunen, lohfarbigen und grauen Schattirungen. Russischer Anzug mit geschneidertem und Militär-Kragen, hübsch gemacht und ausgestattet, Größen 2½ bis 7.

Matrosen Blousen-Anzüge, mit Matrosen-Kragen, seidener Wappen am Shield und mit Braid garnirt. Alle Hosen sind durchweg gefüttert, Größen 5 bis 10 Jahre. **$3.95**

BASEMENT

Pianos zu reduzirten Preisen

Während September bietet die

W. W. KIMBALL CO.

Radikale Herabsetzungen

Einmal im Jahr bietet die W. W. Kimball Co. dem Pianokaufenden Publikum eine **ungewöhnliche Gelegenheit.**

Nach der ruhigen Sommer-Saison kommt unsere Zeit für einen Räumungsverkauf von allen Pianos auf Lager, **neuen** sowohl wie gebrauchten Instrumenten. Einmal im Jahr ist nicht zu viel, um Platz zu machen für ganz neue Waaren. Deshalb dieses jährliche

Ereigniß von Wichtigkeit

für Piano-Käufer. Es ist wichtig, weil ein liberaler Rabatt gegeben wird an jedem Piano in unserem Waarenlager. Neue Kimball-Pianos tragen Zettel mit dem regulären sowohl wie mit dem **herabgesetzten Preis.** Gebrauchte Pianos verschiedener Art, alle in bestem Zustande, zu äußerst niedrigen Preisen offerirt. Wir führen an:

Einige Bargains

$325	Emerson	Rosenholz-Gehäuse	$150
550	Steinway	Ebonisirtes Gehäuse	240
350	J. & C. Fischer	Rosenholz-Gehäuse	100
250	Stone	Ebonisirtes Gehäuse	75
475	Chickering & Sons	Rosenholz-Gehäuse	125
325	Feiling	Ebonisirtes Gehäuse	100
550	Hazelton	Mahagoni-Gehäuse	275
275	Lyon & Healy	Ebonisirtes Gehäuse	80
350	Balley Gem	Englisches Eichenholz	145
225	New York	Rosenholz-Gehäuse	50
350	Hallet & Davis	Rosenholz-Gehäuse	115
400	Chickering & Sons	Ebonisirtes Gehäuse	90
225	Hale	Ebonisirtes Gehäuse	65
450	Steck	Ebonisirtes Gehäuse	115

Wir rathen Euch, früh zu kommen, da diese **niedrigen Bargain-Preise** einen schnellen Verkauf versprechen.

Leichte Zahlnngen

W. W. KIMBALL CO.

Etablirt 1857.

Südwest-Ecke Wabash Avenue und Jackson Boulevard

Geo. Schleiffarth, deutscher Verkäufer.

dofr

$10.00 Lotten

Spezial-Verkauf von Lotten nur diese Woche

Wir gebrauchen Geld, um unsere Fabrik in Lena Park in Gang zu bringen und auf das Verlangen unserer Kunden und der Eigenthümer von Lotten, verlängern wir unseren Spezial-Verkauf für eine weitere Woche. Wir verkaufen unsere $50, $100 und $200 Lotten für **$10 Baar pro Stück.** — Abstrakt und Titel frei. Kommt und Ihr könnt schnell Geld verdienen.

Große Exkursion nach Lena Park, Ind.

Sonntag, den 11. September 1910.

Rundfahrt 50 Cents.

Ueber die C. C. & L. R. R., Illinois Central Bahnhof.

Züge fahren von 12. Str. Station und Lake Front präzis um 9:15 Vorm. ab. Unsere Züge halten an 31. Str., 43. Str., 53. Str. (Hyde Park), 63. Str. (Woodlawn), Grand Crossing, Kensington, und Hammond, wo Passagiere aufgenommen werden von Gary, Indiana Harbor, East Chicago, Hegewish und Blue Island.

The Square Realty Company, Not inc.

85 DEARBORN STR., CHICAGO, ILL.

Zimmer 604—605—606—607—608. Telephon: Randolph 2692 und 2693.

frfa

Lokalbericht.

Schwindsuchts-Heilstätte.

„Valmora" in New Mexico, eine Chicagoer Stiftung, öffnet seine Pforten.

Die Anstalt Valmora in Watrous, New Mexiko, eine von Chicagoer Aerzten und Geschäftsleuten gegründete Heilstätte für Schwindsüchtige, welche die Kosten der Behandlung in den Hospitälern nicht erschwingen können, ist nach einer Meldung des Vorstehers Dr. W. T. Brown soeben eröffnet worden. Bei der Aufnahme bevorzugt werden solche Kranke, die von Mitgliedern der Anstaltsgesellschaft hingeschickt werden; für Verpflegung und Behandlung werden nur die Selbstkosten im Betrage von $10 die Woche berechnet. Kranken, welche Fortschritt in der Genesung gemacht haben, wird Gelegenheit geboten, Farmarbeit zu verrichten. Der Präsident der Anstaltsgesellschaft, welche $50,000 aufgebracht hat, ist Dr. E. Fletcher Ingals. Von der genannten Summe sind nach der Eröffnung der Anstalt noch $11,400 in der Kasse verblieben.

Kinder-Preiswettbewerb.

Auf der „Fair" des North End Clubs fand gestern eine Kinderausstellung mit Preisen statt, wobei der 18 Monate alte Donald Wainwright Morrison, Sohn von Hern und Frau C. N. Morrison, den ersten Preis erhielt. Catherine Waugh McCulloch hielt eine Ansprache über den politischen Grabsch, und Frau George W. Tront, die Präsidentin der Political Equality League, sprach über das Frauenstimmrecht.

— Erklärt. — Else: Was ist Grausamkeit? — Trude: Wenn ein Leutnant sich uns in Zivil zeigt!

Hauptkampf gegen Shurtleff.

Legislative Voters' League über die Legislaturkandidaten außerhalb County Cook.

Die weißen und die schwarzen Schafe.

Die Legislative Voters' League hat nun auch ihr Urtheil über die Bewerber um Sitze in der Staatsgesetzgebung außerhalb des County Cook gefällt und den Stimmgebern die Erwählung, beziehentlich Verwerfung nachstehender Kandidaten empfohlen, hinsichtlich einer Anzahl auch von einer Empfehlung abgesehen, diese Bewerber jedoch nicht angegriffen.

Sprecher Shurtleff vom Hause wird in dem Bericht als Rückschrittler und eine politische Gefahr für den Staat, seine Kandidatur als Hauptursache des ganzen Wahlkampfes bezeichnet. Neil O'Browne, dem Führer der demokratischen Minderheit im Abgeordnetenhause, wird nach einer Schilderung seiner Amtsthätigkeit, nachgesagt, daß sein Einfluß wegen seiner Fähigkeiten doppelt gefährlich sei, sein öffentliches wie sein Privatleben werden gleichmäßig scharf verurtheilt. Seine Bewerbung zu einer Zeit, wo er als Angeklagter vor der Schranke des Kriminalgerichts stehe, beweise, wie niedrig im Karakter er die Wähler seines Bezirks bewerthe.

Gewarnt wird vor der Möglichkeit, daß einige der „schwarzen Schafe" der Liga wegen der Mitbewerbung mehrerer Kandidaten und Zersplitterung der Stimmen in den Vorwahlen durchschlüpfen, zum Beispiel im achten Bezirk, im County Lake, wo der Mitbewerb von David H. Jackson von Lake Forest und C. T. Heydecker von Waukegan Shurtleffs Aussichten verbessere.

Das Gleiche gelte von Lee O'Neil Brownes Bezirk, wo sich fünf Kandidaten um die beiden Nominationen bewürben, und Browne, obwohl er nothgedrungen im Kriminalgericht sei, seinen Wahlkampf also nicht selbst führen könne, große Stärke entwickle. Jas. G. Doyle von La Salle wird den dortigen Stimmgebern empfohlen, zwischen Jackson und Heydecker im Shurtleff'schen Bezirk vermag die Liga aber nicht zu entscheiden, da sie an keinem von ihnen etwas auszusetzen findet.

Nachstehend das Ergebniß des Berichts der Liga:

Indossirt.

Senat—Demokraten.

Distr. Kandidaten.	Distr. Kandidaten.
35—Bradford Brinton	45—Elmer A. Perry
37—David W. Davis	47—Chas. W. Terry
39—Geo. E. Glaß	49—Fred J. Kern
41—Andrew Phelps	51 Warner D. Crouch
43—L. F. Brown	

Senat—Republikaner.

Distr. Kandidaten.	Distr. Kandidaten.
33—Frank A. Landee	41—Richard J. Barr
35—John H. Gray	43—Charles Hurburgh
35—Adam C. Cliffe	45—Logan Hay
37—H. S. Magill, Jr.	47—Fred. E. Tulley
37—B. Frank Baker	47—Edmond Beall
39—John Wylie	49—J. M. Chamberlin
39—H. W. Johnson	51—Duglas W. Helm

Haus—Demokraten.

Distr. Kandidaten.	Distr. Kandidaten
8—Joseph C. James	37—Jas. E. Dahler
10—John Coleman	38—Et. D. Canaday
12—R. R. Thompson	38—John C. Bowman
12—Henry B. Witte	39—James G. Doyle
12—Charles E. Gray	39—Peter Reinhard
12—Martin J. Dillon	40—J. C. Richardson
14—Edw. G. Harvey	40—Ernest Zimmer
16. E. M. Johnson	41—Bernard L. Kelley
16—James W. Tracey	42—Fred J. Koch
20 Frank M. Crangle	42—Frank A. Rogers
22—A. B. Dennis	43—Et. A. Hodworth
24—W. E. Stedman	43—Maurice B. Rice
26—D. D. Donahue	43—L. R. Vandeventer
26—W. C. Spoonts	44—James M. Etherton
28—S. J. Woland	44—T. M. Gillespie
28—Chrys J. Tucker	45—James M. Bell
30—Wm. M. Graves	45—Thos. L. Jarrett
30 H. W. Danforth	46—H. M. Williams
30—Mart. W. Greer	46—W. Duff Pierce
32—John Hulton	46—John M. Rapp
32—G. A. Falder	46—John A. MacNiel
33—Jas. S. Sloan	47—M. L. Goers
34—Marion Watson	48 William E. Finley
34—Ed. F. Poorman	48—Charles L. Scott
34—Polk B. Briscoe	Charles A. Karch
35—Burr B. Smiley	49—James H. Donahue
36—Jacob Graves	50—H. R. Buckingham
36—Chas. E. Bolin	51—George W. English.
37—E. E. Mulligan	

Haus—Republikaner.

Distr. Kandidaten.	Distr. Kandidaten.
8—James H. Vickers	35—Andr. A. Biekland
8—Dav. H. Jackson	36—George H. Wilson
10—John A. Atwood	37—Clayton C. Verbier
10—Alexand. Collier	37—A. G. Hammond
10—Geo. F. Tullock	38—S. Elmer Simpson
12—Stephen Rigney	38—David Davis
12—W. T. Rawleigh	38—David H. West
14—A. L. Anderson	39—Wm. M. Scanlan
14—Fr. Shepard	39—W. R. Lewis
14—B. M. Mercer	39—B. L. Harris
16—Joseph Kerrick	40—Walter Provine
16—H. T. Ireland	41—Jas. H. Alexander
18—Lucas L. Butts	41—Rich. Prendergast
18—Geo. E. Green	41—Oliver M. Olson
18—Woodf. Morgan	42—J. C. Eisenmayer
20—G. H. Hamilton	42—Erastus D. Telford
20—Fred Harford	42—Robert S. Jones
22—W. P. Holaday	42—D. D. Hahnie
22—R. W. Fisk	43—Edward J. King
22—Isaac N. Cooley	43—W. Scott Edwards
24—Charles Adkins	44—William Stevenson
24—Joseph Carter	45—Harry W. Wilson
26—J. A. Montelius	45—Thomas E. Lyon
26—Wm. H. Wright	46—B. E. Garrison
28—E. C. Perkins	46—Geo. R. Welborn
28—J. R. Robinson	47—J. G. Bardill
30—Homer J. Tice	47—Norman G. Flagg
32—Henry L. Jewellch	48—James A. Watson
32—Isaac McCoy	48—Daniel E. Rose
32—Henry Terrill	48—John A. Logan
33—Thos. Campbell	49—Alonzo A. Miller
33—Frank E. Abbey	49—H. Lee Gardner
34—W. T. Hollenbeck	50—R. D. Kirkpatrick
34—Guy R. Jones	50—Walter D. Parmly
35—A. T. Tourtillot	51—Charles Durfee
35—Alfred N. Abbott	51—Pinckney Walker

Verworfen.

Senat—Demokraten.

Distr. Kandidaten.
45—Wm. S. Lurian

Senat—Republikaner

Distr. Kandidaten
33—Charles A. Clark

Haus—Demokraten.

Distr. Kandidaten.	Distr. Kandidaten.
8—Chas. F. Hayes	33—Henry L. Wheelan
16—Michael Fahy	35—W. A. Kannally
16—Jeff. D. Jenkins	38—H. A. Shephard
18—Th. N. Gorman	39—Lee O'Neil Browne
20—J. W. Allison	39—C. J. Frichtel
24—Marion Peters	39—J. J. McCluskey
30—J. H. Soldwedel	40—Joseph S. Clark
30—Chas. J. Skaggs	43—J. H. DeWolf

Haus—Republikaner.

Distr. Kandidaten	Distr. Kandidaten
8—Ed. D. Shurtleff	30—Louis Zinger
8—A. K. Stearns	34—C. S. Burgett
10—Victor H. Bovey	40—Dell D. Brownback
12—W. W. Gillespie	41—Guy L. Bush
14—Arwin E. Price	41—William Leimbach
16—W. L. Talbot	43—B. M. Chiperfield
20—Israel Dudgeon	45—Frederick W. P. Ishmael
24—Louis Lambrecht	
30—Th. F. Edwards	49—John L. Flannigan

Keine Empfehlung.

Senat—Demokraten.

Distr. Kandidaten.	Distr. Kandidaten.
45—John P. Mockler	49—J. F. W. Rudesill
45—Edw. L. Merritt	

Senat—Republikaner

Distr. Kandidaten.	Distr. Kandidaten.
41—J. P. F. Conrad	45—Lawrence L. Finn

Haus—Demokraten.

Distr. Kandidaten.	Distr. Kandidaten.
8—George F. Lynch	38—James P. Kellett
8—Thos. F. Burns	38—Adolph Neuber
10—James J. Burns	38—Louis P. Daley
10—Pike Dernier	40—W. A. Burkheiser
10—Mark T. Storen	40—Francis M. Guinn
10—H. J. Gallagher	40—William H. Harp
14—Geo. W. Alschuler	41—M. F. Henneberry
16—A. F. Ruddy	41—Thomas H. Riley
16—Chri. Haase	42—John B. Barnhild
16—D. J. Neuerberg	42—T. W. Culbertson
16—L. C. Gish	42—Thos. E. Merritt
18—Th. H. Condon	42—Walt. E. Rinehart
18—John E. Dempsey	43—W. H. Yankey
18—W. F. Peppart	44—John L. Cox
20—Charles Brown	45—Robert E. Lee
20—Phil. Karcher	45—James F. Morris
22—W. B. Redden	45—Daniel Rahan
28—Moses A. Nickey	45—Charles McBride
29—Willis R. Shaw	46—Wm. F. Simmons
28—Edw. F. L. Rautenberg	47—W. B. Thomas
	47—William Dickman
30—John C. Young	47—Jas. T. Callahan
30—A. M. Foster	47—Joseph F. Long
32—David Turnbull	48—J. P. Schumacher
33—S. A. LaVanway	48—Emanuel Pyle
36—Sylvester Allen	49—Dennis J. Foley
36—Clem. L. Hawkins	49—Frank G. Bunch
30—W. H. Hoffman	50—Henry G. Carter
37—Wm. J. McGuire	50—Robert P. Hill
38—J. T. Turner	50—L. E. Robertson
38—Geo. W. Witt	50—Fred M. Pool

Haus—Republikaner.

Distr. Kandidaten	Distr. Kandidaten
8—Chr. T. Heidecker	39—Geo. F. Bell
12—Jeremiah Shaffer	39—Harry C. Barbour
14—Isaac E. Bennett	40—Th. J. Cummings
14—Frank R. Reid	40—Chas. T. Wade
16—M. Van Petten	41—F. L. Hafenjäger
18—H. W. Harding	42—William E. Lown
18—Thas. W. Roß	43—Frank W. Latimer
18—Ira J. Covey	44—Dempsey Winthrop
18—Henry Ludwig	44—S. W. McGuire
22—J. Edw. Thomas	44—Th. E. R. Kliv
24—Julius Rodman	45—William Booth
24—Levi Sease	45—Edw. Houston
24—S. Marquise	45—Rich. E. Fox
26—Seth S. Noble	45—Clarence McBride
26—Soren S. Osman	47—Louis Ahrens
28—B. R. Behrends	48—Chas. O. Harper
28—Thos. B. Leavitt	49—Ergene Wright
34—D. B. Miller	49—Martin Schnipper
35—Arthur G. Harris	49—Chas. A. Scherrer
36—Jer. O. Christie	50—Frank E. Davis
37—John G. Stewart	50—Hall Whiteaker
37—John R. Moore	51—John P. Mathis
38—Hugh T. Friel	51—Elwood Barker
38—John McQuerrey	51—Joseph Crawford
38—Frank Mowden	51—G. W. Hill

Für Männer!

Freie Konsultation.

Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sicher u. schnelle Heilung an **Dr. WEISS,** 1753 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe 94.

23il*2

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Marshall Field-Neubau an Fifth Ave. und Polk Str.—Hesings' Wohnhaus verkauft.

Der Marshall Field-Nachlaß will an der Südostecke von Fifth Ave. und Polk Str. auf einem Grundstück von 140 bei 103 Fuß ein zehnstöckiges Gebäude errichten und es an die jetzt im Gebäude 277 Monroe Str. befindliche Chicago Paper Company vermiethen. Die Baukosten sind auf $400,000 veranschlagt.

Das ehemalige Heim Anton C. Hesings, Südwestecke von Superior Straße, 51 bei 106 Fuß, mit dreistöckigem Gebäude, ist von Charles Greve für $18,000 an Henry C. Prentice, der es bewohnt, verkauft worden.

Das von der K. & S. Garage benutzte Gebäude 4344—48 Evanston Ave., 123 Fuß südlich von Montrose Ave., 70 bei 171 Fuß, Ostfront, ist von H. T. Friestedt für $28,000 an Ben Schwartz verkauft worden. Es ist mit $10,000 belastet.

Das Apartmentgebäude an der Südostecke von Addison und Bosworth Ave, 50 bei 144 Fuß, ist von Dr. W. E. J. Michelet an Dr. W. M. Burroughs für angeblich etwa $25,000 verkauft worden. Der Käufer gab vier Läden und 72 Fuß Nordfront in Division Str., 100 Fuß südlich von Hoyne Ave., im Werthe von $14,000 in Tausch.

Frau Grace Holliday und ihr Gatte James haben an Jack und Alpha Kinsman das Apartmentgebäude in Racine Ave., 55 bei 150 Fuß, Ostfront, 142 Fuß südlich von Wilson Ave., mit $17,203 belastet, für $24,000 verkauft.

Das Apartmentgebäude in Woodlawn Ave., 125 Fuß südlich von 66. Str., 50 bei 165 Fuß, mit $13,000 belastet, ist von Harry J. Lurie für $25,000 verkauft worden. Der Käufer gab das Eigenthum an der Südwestecke von Halsted Str. und Oakdale Ave., 97 bei 93 Fuß, im Werthe von $12,000 in Tausch.

George H. Correll hat von Abbie A. Eaton das Eigenthum 5007—33 Shields Ave., 250 bei 118½ Fuß, Westfront, für $20,000 und 5037, 24 bei 118½ Fuß, für $5,000 verkauft.

Das vierstöckige Miethshaus 1249—51 N. Clark Str., zwischen Division und Goethe Str., 37 bei 149 Fuß, Westfront, ist von William H. Gruberg für $22,000 an John Refakes verkauft worden.

Max Silberg hat an Charles H. Shaver das Eigenthum in Morgan Str., 115 Fuß südlich von Polk Str., 96 bei 85 Fuß, Westfront, mit $7,400 belastet, für $13,400 verkauft.

Siegmund Hecht hat an Josef Grein das Theatergebäude in N. Clark Str., 200 Fuß südlich von Lawrence Ave., 58 bei 117 Fuß, auf 10 Jahre für $45,000 verpachtet.

William und Ida Shields haben an Julia Riebachek das Wohnhaus 49 E. Superior Str. für $7,500 verkauft.

John F. Cella und Andere haben das Eigenthum 377 S. Clark Str., Ostfront, zwischen Harrison und Polk Str., 25 bei 100 Fuß, an Arthur B. Shaffner verkauft. Shaffner übertrug es dann mit dem Nachbargebäude Nr. 375, das er für $40,000 vor einiger Zeit von Charles F. Simonson und Anderen gekauft hatte, an J. Berlowitz.

Vertreter der Geschäftswelt.

Der Propaganda-Ausschuß der Association of Commerce hat die Mitglieder der Gesellschaft eingeladen, sich an dem Chicagoer Tage der landwirthschaftlichen Staatsausstellung in Springfield, Donnerstag, 29. September, zu betheiligen und hofft, daß mindestens tausend Geschäftsleute der Aufforderung Folge leisten werden. An jenem Tage ist auch der Gouverneurstag. Die erwähnte Gesellschaft wird Sonderzüge fahren lassen. Sie hat auch Vertreter zu den Kongressen für künstliche Bewässerung in Denver und für „Trockenfarmen" in Spokane und zur Appalachischen Ausstellung in Knoxville, Tenn., ernannt. Die Vertreter auf letzterer werden auf der Rückfahrt auch die Ausstellung des Ohio-Thales in Cincinnati besuchen.

Lest die „Sonntagpost".

Die Verbindung

des Gasherdes und des Küchenheizers

fand in der Küche der Frau Jones am letzten Mittwoch statt. Sie wurden verbunden durch Herrn Bill Smith, einen unserer beliebtesten Gasröhrenleger. Herr Smith wird noch bei 200 ähnlichen Verbindungen, welche für den September angesetzt sind, seines Amtes walten. Sie sollten auch an eine solche Verbindung in Ihrem Hause denken. Die Verbindung Ihres Herdes mit einem nützlichen, kleinen Küchenheizer würde Sie von den Ausgaben, Sorgen, Arbeit und Belästigungen befreien, welche durch Kohlen, Asche und Ruß verursacht werden. Sie würden Gelegenheit erhalten, den ganzen Winter hindurch auf einem Gasherd in einer warmen, gemüthlichen Küche kochen zu können. Dieser kleine Heizer würde, wie sonderbar es auch scheinen mag, alle Hitze bieten, welche für die Küche nothwendig ist, ohne anderes Feuerungsmaterial als nur den Kehricht und die Küchenabfälle, die gewöhnlich in die Gasse getragen werden. Der Heizer wird seine Arbeit thun bei einem geringen Verbrauch von Holz, Koks oder Kohlen, und es macht nichts aus, welche Feuerung benutzt wird, denn ein Gasgebläse in dem Feuerkasten erzeugt in einer Sekunde eine große Hitze. Solch' ein nützlicher Gegenstand in der Küche ist sicherlich eine höchst willkommene Erfindung, die sich schneller verkauft als irgend etwas, das wir in Jahren auf den Markt gebracht haben. Sie können diese Heizer in irgend einem unserer Läden sehen und bestellen.

The Peoples Gas Light and Coke Company

PEOPLES GAS BUILDING. MICHIGAN BOULEVARD

Zeigt sich gewogen.

Harriman verspricht seiner „Car Co." Aufträge.—Die Geschäftsgründung.

Die Blue Island Car and Equipment Co., welche von früheren Beamten der Illinois-Zentralbahn gegründet worden war, um gleich darauf der Ostermann Mfg. Co. und deren Ableger in Memphis schadhafte Frachtwagen jener und auch anderer Bahn-Gesellschaften auszubessern und ihren Aktionären auf $37,500 ursprünglich einbezahltes Kapital in ein paar Jahren $400,000 in Dividenden abwarf, begann, wie der Präsident, F. H. Niles, in der großen Grabsch-Voruntersuchung vor Stadtrichter Bruggemeyer im weiteren Verlauf seines Zeugenverhörs gestern Nachmittag aussagte, ihr Geschäft in einem der Rock Island-Bahngesellschaft abgekauften alten Güterwagen. Sie besserte etwa tausend Wagen für die Rock Island-, die Chicago and Eastern Illinois- und die Chicago Great Western-Bahngesellschaft zu dem vereinbarten Gewinn von fünfzehn vom Hundert aus, kaufte auch alles Material und erhielt von der Illinois Zentralbahn nichts frei, im Gegensatz zu den beiden Ostermann'schen Anlagen. Die für die anderen Bahngesellschaften ausgeführten Arbeiten wurden genau nach Vorschrift ausgeführt. Die Gesellschaft betrieb, mit Verlust, ein Jahr lang auch ein eigenes Walzwerk und kurze Zeit in Kansas City in einer gepachteten Anlage von 10 Acres Umfang eine Zweiganlage, wo ebenfalls mit mäßigem Gewinn Wagen anderer Bahnen, wie der Missouri Pazifik und Santa Fe, ausgebessert wurden; wie viel Dividende diese Anlage abwarf, entsann sich der Zeuge nicht mehr, später sprach er von fünfzig v. H. Die Bücher sind verbrannt worden. Da die der Gesellschaft von anderen Bahnen zur Ausbesserung überwiesenen Wagen sämmtlich stark reparaturbedürftig waren, so war der Gewinn gering, wie der Zeuge ausführte. Doch ließen sich die Rechnungen der Illinois-Zentralbahn, ohne Argwohn zu erregen, leicht erhöhen, weil an den Wagen dieser Bahn nur geringe Ausbesserungen erforderlich waren.

Kurz nach der Gründung der Blue Island Car and Equipment Co. schrieb der Zeuge an den Obergeschäftsführer der Illinois-Zentralbahn, den Angeklagten Harriman, der, wie er wußte, Aktionär der Blue Island Car and Equipment Co. war, und bat um Aufträge. Harriman antwortete, er wolle es auf einen Versuch ankommen lassen, und stellte im Falle zufriedenstellender Arbeit größere Aufträge in Aussicht. Ostermann sollte anfänglich 100 Aktien der Gesellschaft übernehmen und Vizepräsident werden, man fand jedoch einen Anderen, der berücksichtigt werden mußte, und Ostermann blieb ausgeschlossen. Fred C. Peck, der in dem Ostermann'schen Unternehmen die Frau des Gründers als Buchhalter ablöste und schließlich entlassen wurde, weil ein anderer Buchhalter Ostermanns ihn für naseweis hielt, indem Peck mit Bleistift die angeblich betrügerischer Weise in die von ihm angefertigten Rechnungen aufgenommenen Posten bezeichnete, klärte das Verfahren bei seiner Vernehmung dahin auf, daß er, um sich nochmaliges Zusammenzählen der zumeist sehr langen Rechnungen zu ersparen, jene nachher eingefügten Posten markirt und deren Gesammtsumme dann der ursprünglichen zugefügt habe. Es seien, namentlich nach dem 1. Dezember 1906, alle Rechnungen verändert, diese von den Bahn-Inspektoren aber schon vor der „Dokterung" gutgeheißen worden. Die Bleistiftzeichen habe er nach erfolgter Zusammenrechnung des Betrages ausradirt.

Feuer

Beschmutzt und beschädigt

$18,000 Lager von neuen

Männer- Damen- Kinder- Kleidern

Wir eignen und kontroliren in Chicago acht separate Läden. Dies ist unser Haupt-Laden, von wo aus wir alle Zweiggeschäfte versorgen. Unser ganzes Lager von neuen modernen Herbst-Waaren war hier bereit, um an die acht Läden vertheilt zu werden, als das Feuer uns heimsuchte.

Alles muß sofort verkauft werden ohne Rücksicht auf die Kosten zu nehmen. Beeilt Euch.

Das Folgende ist nur ein Beispiel der großen Ersparnisse:

Männer-Anzüge

Hochfeine Kammgarn-Anzüge für Männer, in neuen Herbst- und Winter-Mustern, wie auch in blau und schwarz. Sämmtl. gut geschneidert. Einige leicht durch Rauch beschmutzt. Unsere regulären Preise sind $12 und $15. — Feuer-Preis....... **$5.00**

Männer-Anzüge.

Hier sind 350 feine Anzüge für Männer, in den neuesten Herbst- und Winter-Facons; 2- u. 3knöpfige Sacks usw. Die Stoffe sind fancy u. einfache Wollstoffe und Kammgarne, einige leicht durch Wasser markirt, $15 und $20 Werthe, Feuer-Preis, **$7.50**

Einzelne Röcke und Hosen für Kinder

Einzelne Röcke und Hosen für Kinder, von Anzügen gerettet, die regulär für $2 verkauft werden. Viele in der Partie, die übereinstimmend sind, Feuer-Preis................ **50c**

Kinder-Anzüge

Feine wollene u. Kammgarn-Kniehosen-Anzüge für Knaben. Neue Herbst- und Winter-Muster und -Facons. Einige durch Rauch markirt. Reg. $3 u. $3.50 Werthe. Feuer-Preis. **$1.00**

Partie von einzelnen Männerhosen, vom Feuer gerettet, wirkliche $4 und $5 Werthe. Feuer-Preis 1.15, 1.35, 1.48.................. **1.98**

Einzelne Kniehosen, 75c bis $1 werth. Feuer-Preis 15c.

Verkauf beginnt am Samstag um 9 Uhr Vormittags

NEW YORK TAILORS

289 Wabash Avenue Zweiter Floor gerade südl. von VanBuren

Deutsches Altenheim.

In der gestrigen Monatsversammlung des Altenheim-Direktoriums wurde Herr Ferdinand Heiß, 2033 Lake Court, 66 Jahre alt, in die Anstalt aufgenommen. Nach dem Bericht des Verwaltungs-Ausschusses sind im Monat August die Insassen Johann Bock und Gustav Möller gestorben.

Personal-Nachrichten.

— Dr. Henry Gradle, 160 Eugenie Str., Sprechzimmer 100 State Str., ist heute nach zweimonatigem Aufenthalt in Europa, wo er u. a. dem Kongreß der Augenärzte in Heidelberg beiwohnte, nach Chicago zurückgekehrt.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark	$23.73
Oesterreich: 100 Kronen	20.30
Schweiz: 100 Franks	19.32
Holland: 100 Gulden	40.30
Dänemark: 100 Kroner	26.78
Rußland: 100 Rubel	51.65

— Umschrieben. — Gast (sehr anspruchsvoll, zum Wirth): Haben Sie ein Beschwerdebuch? — Wirth: Dös net, aber — zwei Hausknechte!

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt.

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Wir geben 10 Siegel Stamps frei um Sammlungen zu beginnen. Auch 1 für jede 10c die Ihr ausgebt. Dieselben sind gegen Waaren im Verhältniß zu $3.00 für 1000 oder gegen Prämien umzutauschen; Ablieferung ist frei.

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store Chicago's Economy Center

Männer, diese Herbst-Anzüge zu 16.50

sind die besten in diesem großen Lande zu solchem Preise.

Genau 645 Anzüge in diesem Verkauf zu 16.50, und diese werden bis zum Abend verkauft sein. Es sind ausgezeichnet geschneiderte Anzüge, von geschickten Arbeitern in den besten Facons der Herbst-Saison gemacht. Manche sind mit Seide und manche mit Serge gefüttert. Es macht keinen Unterschied, ob Ihr dick, schlank oder von regulärer Statur seid, wir haben für Euch etwas Passendes — haben jede Größe von 34 bis 46 in der Partie. **16.50**

Von reiner Wolle und Kammgarnen gemacht, in neuen Schattenstreifen, fancy Mischungen, Cheviots und schlichten marineblauen Serges und dergleichen mehr.

Junge Männer, macht Euch diese Offerte zu Nutzen. 384 Anzüge, angefertigt von Alfred Decker & Cohn, Fabrikanten der Society Brand Kleider für Männer und junge Männer, zu ungefähr dem halben Preise. Größen 33 bis 38 inklusive. Gemacht von mittelschweren Cheviots, Velours, Worsteds und Mischungen jeder Art, sowie Hairline Stripes. Anzüge, welche für 18.50, $20 und $25 verkauft wurden, zum Preise von nur **12.75**

8ter Floor

Lokalbericht.

Kellermann bleibt Sieger.

Wird zum Präsidenten der Verbündeten Vereine erwählt.

Gerichts-Entscheidung unbeachtet.

Wahlbehörde wird sich nicht um Urtheil zugunsten von H. J. Kearns kümmern. —Angeblicher Kuhhandel zwischen Lorimerleuten und der rep. Opposition.

Mit 52 gegen 17 Stimmen wurde gestern Abend Charles H. Kellermann zum Präsidenten der VerbündetenVereine für örtliche Selbstregierung an Stelle des verstorbenen Walther R. Michaelis erwählt. Sein Mitbewerber war Georg Landau, der Kandidat eines Theiles der Nordwestseite, der, nach der ersten Abstimmung beantragte, Kellermann's Wahl zu einer einstimmgien zu machen. Der neuerwählte Präsident wurde von Herrn Fritz Glogauer in Vorschlag gebracht.

Die Wahl Kellermanns, der Vorsitzender des Ausschusses für politische Thätigkeit war, macht die Eenennung eines neuen Mitgliedes für diesen Ausschuß nöthig. Herr Kellermann ist Sekretär der Barr & Kellermann Foundry Co. und Präsident der Liedertafel Vorwärts, die heute Abend ihm zu Ehren einen großen Kommers veranstaltet.

Außerdem nahm der Vollzugsausschuß einen Beileidsbeschluß anläßlich des Ablebends des früheren Präsidenten des Verbandes, W. R. Michaelis, an. Am Montag Abend findet in der Nordseite Turnhalle eine Versammlung der Delegaten der zu den Verbündeten Vereinen ghörenden deutschen Vereine der Nordseite statt.

Läßt Entscheidung unbeachtet.

Die Wahlbehörde wird die Entscheidung Richter Chetlains in dem Mandamusverfahren von Hugh J. Kearns, Bewerber um die demokratische Nomination für das Amt des Nachlaß-Gerichtsschreibers, gegen Countyschreiber Haas unbeachtet lassen, und auf dem Vorwahlenstimmzettel John A. Cervenka, dem Mitbewerber Kearns', den ersten Platz einräumen. Sie bestellten gestern die Stimmzettel, ohne der Entscheidung Beachtung zu schenken.

Anwalt Frank D. Ayers von der Wahlbehörde begründete das Vorgehen damit, daß die Klage Kearns' gegen Countyschreiber Haas die Behörde nichts angehe. Die Behörde sei nicht zugleich mit dem Countyschreiber verklagt worden. Kearns theilte der Behörde gestern Abend offiziell die Entscheidung Richter Chetlains mit, hatte aber keinen Erfolg. Die Behörde wird die Entscheidung unbeachtet lassen.

Unterschriften sind beisammen.

Der Siebenerausschuß, der von der Reformkonferenz in Peoria mit der Säuberung der Legislatur betraut war, hat die nöthige Anzahl Unterschriften für die drei Petitionen, die er dem Staatssekretär einreichen will, aufgebracht. Damit ist die Abstimmung über die Frage, ob die Legislatur drei Vorlagen, welche die Macht der „Bosse" brechen sollen, annehmen soll, gesichert. Der Ausschuß, dessen Mitglieder sich nicht entblödet haben, im letzten Augenblick an die Schuljugend zu appelliren, hat 18,000 mehr Unterschriften aufgebracht, als nöthig waren.

Weiterer Mißerfolg McGillens.

John McGillen von der 23. Ward scheint mit seinen Versuchen, Ald. H. J. Bauler von der 22. Ward aus dem Sattel zu heben, nicht viel Erfolg zu haben. Die mit großem Geschrei angekündigte Sitzung der angeblichen Organisation der 22. Ward, die auf McGillens Veranlassung gegen Bauler ins Leben gerufen wurde, entpuppte sich gestern Abend als eine recht zahme Angelegenheit und zeigte die Stärke McGillens in der 22. Ward in sehr ungünstigem Licht. Eine Handvoll Leute, noch kein Dutzend, war anwesend, doch waren die wenigsten von ihnen Bezirksführer.

Kandidaten der Lorimerleute.

Ein Abkommen zwischen der von Senator William Lorimer kontrolirten Faktion der republikanischen Partei und den Oppositionskandidaten, hinter denen Staatsanwalt John E. W. Wayman steht, ist, wie aus guter Quelle verlautet, für die Vorwahlen abgeschlossen worden. Darnach werden die Mannen des „blonden Bosses" einen Theil der Oppositionskandidaten unterstützen. Sie verpflichten sich aber keineswegs zur Unterstützung sämmtlicher Kandidaten der Opposition. Sowohl der Kandidat für das Sheriffsamt John H. Jones als auch der für das Countyrichteramt, Edwin A. Munger, werden geopfert.

Es heißt, daß die Anhänger des „blonden Bosses" sowohl Frank Vogler, Mayor Busses Kandidat, als auch Countyrichter Rinaker unterstützen werden, den Letzteren, weil er sich für die Begnadigung John A. Cookes verwandt hat. Von Kandidaten der Opposition werden sie Kornelius J. Ton für das Countyschatzmeisteramt, A. J. Harris für dasKriminalgerichtsschreiberamt, A. F. Nightingale für das Amt des Schulsuperintendenten, W. J. Umbach für den Countyrath und F. P. Simons für das Stadtgericht unterstützen.

Vom Dampfroß zermalmt.

Der Arbeiter John O'Reilly auf der Stelle getödtet.

Zwischen zwei Feuern.

Drei Insassen eines Kraftwagens bei lebendigem Leibe geröstet. — Eine Fahrtgenossin sprang rechtzeitig ab. — Gimpflich verlaufen.

Auf den Geleisen der Illinois-Zentralbahn, in der Nähe der 112. Str., wurde gestern Abend der 37jährige Arbeiter John O'Reilly, Nr. 10550 State Str., W. Pullman, von einem Vorstadtzuge erfaßt und auf der Stelle getödtet. Die Leiche befindet sich im Bestattungsgeschäft Nr. 11200 Morse Ave., West Pullman.

Der Eisenbahn-Moloch.

Auf der 104. Straße-Kreuzung in South Chicago stieß gestern Abend ein Zug der Chicago, W. Pullman & Southern-Bahn, der noch glühend heiße Schlacke von der Anlage der Wiskonsin Steel Company nach der Abladestelle beförderte, mit einem Kraftwagen zusammen, der zur Zeit von drei Personen benutzt wurde. Die Schlacke-Beförderungswagen waren mit automatischer Kippvorrichtung versehen. Als daher der letzte Wagen mit dem Kraftwagen zusammenstieß, schüttete er selbstthätig die Ladung über das Schnauferl und seine Insassen. Die glühende Schlacke brachte den Gasolinbehälter zur Explosion, und die drei unglücklichen Insassen des Wagens wurden zwischen zwei Feuern buchstäblich geröstet. Als es der Feuerwehr schließlich gelang, die Leichen zu bergen, waren die Körper der Opfer bis zur Unkenntlichkeit verkohlt.

Die Todten sind:

Peter Lesterhouse, Kontraktor, Nr. 309 112. Place.

Frau Peter Lesterhouse, Gattin des Kontraktors.

Frau Fred Kent, Englewood.

Frl. Anna Baker, eine Schwester der Frau Lesterhouse, entging dem Schicksale der Vorerwähnten nur dadurch, daß sie kurz vor dem Zusammenstoß absprang. Sie ist mit Schrammen und Quetschungen davongekommen.

Tragisches Verhängniß.

Jene Kreuzung ist mit keinerlei Sperrvorkehrungen versehen. Nicht einmal rothe Laternen als Warnungssignale brennen dort. Als Lesterhouse und seine Begleiter sich der Kreuzung näherten, bemerkte er dort die Lokomotive, die aber fast zugleich mit seinem Gefährt zum Halten kam. Er wartete einen Augenblick und setzte dann in der Annahme, daß er das Wegerecht habe, die Fahrt fort. Fast gleichzeitig setzte sich aber auch der Zug in Bewegung, da dem Lokomotivführer ein Eisenbahnarbeiter das Signal: „Strecke frei!" gegeben hatte, und der Zusammenstoß war die Folge.

Während sich auf jener einsamen Kreuzung die Schreckensszenen abspielten, harrten etwa 30, als „Surprise Partie" zusammengetrommelte Freundinnen des Frl. Baker in der Wohnung ihres Vaters Nicholas Baker, Nr. 316 West 114. Straße, der Rückkehr der jungen Dame. Sie mußten lange warten, und als Frl. Baker schließlich in einer Ambulanz heimkehrte, da brachte sie die Schreckenskunde mit von dem grauenhaften Tode der Schwester, des Schwagers und der Freundin.

Hochbahnzug entgleist.

In der Nähe der Grand Ave.-Haltestelle entgleiste gestern Abend ein Zug der Humboldt Park-Linie der Metropolitan-Hochbahn. Die Passagiere wurden arg durchgerüttelt, kamen aber sonst mit dem bloßen Schreck davon. Der Unfall war durch Achsenbruch herbeigeführt worden. Er hatte eine halbstündige Verkehrsstockung im Gefolge.

Zu Tode gerädert.

Vor der elterlichen Wohnung Nr. 2119 N. Robey Straße wurde gestern Abend der dreijährige Frank Nyerzwicki von einer südwärts fahrenden Elektrischen überfahren und auf der Stelle getödtet. Der Motorführer W. S. Chandler und der Schaffner Wm. Piper wurden polizeilich verhört, aber nicht verhaftet, da sie angeblich den Unfall nicht hatten verhüten können.

Wurde zum Krüppel.

Hermann Sanders, 105. undThroop Straße, wurde gestern Abend auf der 104. Str.-Kreuzung von einem Zuge der Chicago Rock Island & Pazifik-Bahn überfahren. Er büßte die Beine ein und liegt jetzt in bedenklichem Zustande darnieder.

Aus dem Fluß gezogen.

Am Fuße der Van Buren Straße wurde gestern Abend die Leiche eines Mannes, der für den Straßenbahnschaffner Peter Cook gehalten wird, aus dem Südarm des Flusses gezogen. Der Koroner wird sich bemühen, die Todesursache festzustellen.

Unangenehm.

Eine mit zwei Personen besetzte Gasolinbarkasse befand sich gestern Abend in der Nähe der North Ave., etwa eine Viertelmeile vom Ufer entfernt, als die Maschinerie in Unordnung gerieth. Die Insassen riefen um Hilfe. Bald darauf brachten sie die Mannschaft eines anderen Bootes in Sicherheit. Ihre Namen konnten nicht ermittelt werden.

— Untersuchung der, jüngst gemeldeten Ermordung des, aus den Ver. Staaten zurückgekehrten Guiseppe Rovolino zu Reggio di Calabria, Süd-Italien, nebst Frau und 6 Kindern ergab, daß R. in den Ver. Staaten an einem Bankraub theilnahm, verhaftet wurde und seine Genossen verrieth, um sich seine Freiheit zu erkaufen; nachher floh er, dieRache der „Schwarzen Hand fürchtend, zunächst nach Kanada und dann zurück nach Italien.

Leset die „Sonntagpost"

Friedensschluß.

Die Kohlengräber tragen den Sieg auf der ganzen Linie davon.

Abkommen auf zwei Jahre.

Sämmtliche Lohnforderungen bewilligt, die Feuerwerker werden von den Besitzern bezahlt. — Richter Petit als Schiedsrichter.

Der gestrige Nachmittag brachte endlich das Ende des am 1. April begonnenen Kohlengräberstreiks in Illinois. Die langen Unterhandlungen in den Räumen des Grubenbesitzer-Verbandes im Fischergebäude zwischen den Ausschüssen der Besitzer und der Kohlengräber schlossen mit einem fast vollständigen Siege der letzteren, denen seitens der Besitzer sämmtliche im Abkommen von Peoria enthaltenen Forderungen, mit Ausnahme unwesentlicher Punkte, zugestanden wurden. Bewilligt worden sind alle ursprünglich erhobenen Lohnforderungen, einschließlich der Bezahlung der Feuerwerker seitens der Besitzer und des Differential-Zuschlags von 3 Cents die Tonne in den Counties Franklin und Williamson und 2 Cents die Tonne in den Gruben des nördlichen Illinois. Der gestrige Friedensschluß bezieht sich auf den ganzen Staat, mit Ausnahme zweier Bezirke, in denen die Besitzer schon im letzten Mai das Abkommen von Peoria unterzeichneten, nachdem sie sich vom Verbande losgesagt hatten.

Die Kohlengräber haben einen ihrer bedeutendsten Erfolge erzielt. Denn der neue Arbeitsvertrag, der bis zum 1. April 1912 gilt, sichert ihnen einen Gesammt-Lohnaufschlag von jährlich $4,000,000. Die 900 Gruben, in denen gestreikt wurde, werden nun so schnell wie möglich zur Bearbeitung wieder in Stand gesetzt werden, und nach Verlauf von zwei oder drei Wochen werden sämmtliche 44,000 Streiker wieder an der Arbeit sein.

Was bewilligt wurde.

Die Bezahlung der Löhne der Feuerwerker, gegen welche die Besitzer sich seit dem Erlaß des betreffenden Gesetzes vor fünf Jahren gesträubt haben, ist das Zugeständniß, das ihnen am schwersten geworden ist, denn es erschwert ihnen den Wettbewerb mit den Grubenbesitzern von Indiana und Ohio noch mehr. In allen Weichkohlen-Staaten beruhen die Lohnraten auf *dem Grundsatze, daß der Kohlengräber* die Kohle sprengen, hacken und einladen muß. In allen Staaten, ausgenommen in Illinois, sprengen die Kohlengräber die Kohle selbst. Nur in Illinois schreibt das Gesetz vor, daß die Sprengungen in der Nacht, wenn die Gräber die Gruben verlassen haben, von besonderen Leuten vorgenommen werden müssen. Als dieses Gesetz in Kraft trat, stockte die Kohlenförderung sechs Wochen, da Besitzer und Gräber sich nicht darüber einigen konnten, wer von Beiden diese besonderen Leute, die Feuerwerker, bezahlen sollte. Ein Schiedsgericht bestimmte dann, daß jeder Theil die Hälfte zu tragen hätte. Als dann ein neues Arbeits-Uebereinkommen abgeschlossen wurde, mußten die Gräber die ganze Bezahlung der Feuerwerker übernehmen, und dabei ist es vier Jahre lang bis zum Ausbruch des jetzt beendeten Streiks, geblieben.

Die Löhne der Feuerwerker betragen 1 bis 5 Cents die Tonne, je nach der Beschaffenheit der Kohlenplätze, der Durchschnittslohn, auf den ganzen Staat berechnet, beträgt etwa 3 Cents die Tonne. Diese Löhne sind von jetzt an also von den Besitzern zu bezahlen, außerdem erhalten die Kohlengräber eine allgemeine Lohnerhöhung von 3 Cents die Tonne, die in den Counties Franklin und Williamson 6 Cents und die in den Gruben des nördlichen Bezirks 5 Cents die Tonne mehr als vordem. Den Feuerwerkern, Maschinisten, Heizern, Pumpleuten und anderen Grubenarbeitern ist ein Lohnaufschlag von 5.55 Prozent bewilligt worden. In den Gruben von Ellisville werden die Gräber 7 Cents mehr für die Tonne erhalten, und den Heizern im nördlichen Bezirk ist ein Aufschlag von 15 Prozent zugestanden worden. Dies Alles ergibt eine durchschnittliche Erhöhung der Löhne um 8 Cents die Tonne, und hierzu kommt noch eine weitere Erhöhung der Produktionskosten um 2 bis 3 Cents die Tonne infolge der kostspieligen Anschaffung von Sicherheits- und Feuerschutz-Vorichtungen, welche das Gesetz von den Besitzern verlangt. Diese haben den Gräbern auch die Forderung bewilligt, daß alle dauernden Geleise auf ihre, der Besitzer, Kosten zu legen sind.

Aus der Vorgeschichte.

Die Illinoiser Grubenbesitzer hatten sich von Anfang an erboten, die Forderung des Lohnaufschlags von 3 Cents die Tonne, die im letzten Frühjahr in Cincinnati vom Nationalverband, den United Mine Workers erhoben wurde, zu bewilligen und sich im Uebrigen mit den Gräbern in derselben Weise zu verständigen, wie die Besitzer im westlichen Pennsylvanien, in Ohio, Indiana und Iowa, aber die Kohlengräber wiesen den Vorschlag zurück. Bei Abbruch der Unterhandlungen rief der Präsident der illinoiser Gräber, John H. Walker, die Maschinisten und Heizer, die zum Schutz der Gruben bei der Arbeit geblieben waren, an den Streik. Dies erbitterte die Besitzer, welche behaupteten, daß dies eine Uebertretung des Abkommens sei, wonach alle zum Schutz des Eigenthums nöthigen Arbeiter bei der Arbeit bleiben sollten, solange die Besitzer nicht versuchten, von Nichtunionleuten gebrochene Kohle zu fördern. Walker behauptete aber, das Abkommen gelte nach Abbruch der Unterhandlungen nicht länger, und die Besitzer appellirten an den Präsidenten der United Mine Workers, Thomas L. Lewis, der ihnen Recht gab. Seinem Befehl, zur Arbeit zurückzukehren, widersetzten sich aber die Maschinisten und Heizer, und die Sache kam vor drei Wochen in Indianapolis vor einen Sonderkonvent des Kohlengräber-Verbandes. Der Konvent versagte der Entscheidung des Präsidenten Lewis die Zustimmung und hieß die Haltung des Staatspräsidenten Walker gut.

Obgleich der Streik der räumlich ausgedehnteste in der Geschichte der Kohlenindustrie des Staates war, ist er ohne jede Gewaltthätigkeit verlaufen. Seine Beendigung wendet die Gefahr eines Kohlenmangels im Winter ab, es ist aber wahrscheinlich, daß der Preis der Weichkohle um 10 Cents die Tonne steigen wird.

Lohnerhöhung für Landbahner.

Richter Petit sprach gestern im Kreisgericht den 26 Schaffnern und Motorführern der elektrischen Bahn in 52. Ave., zwischen Madison Straße und La Grange, eine Lohnerhöhung von 3½ Cents die Stunde zu, der Lohn beträgt jetzt 29 Cents die Stunde statt 25½ Cents. Auf den Einwand der Beamten der Gesellschaft, die Bahn bringe nicht genug Geld ein zur Bezahlugg der Steuern, erwiderte der Richter, dann sollte die Bahn verkauft werden; die Gesellschaft dürfe ihren Angestellten nicht zumuthen, daß sie die Steuern bezahlen sollten.

Im Stadtgerichts-Gebäude ist ein Schiedsgerichts-Verfahren in dem Lohnstreit zwischen der Chicago & Joliet Electric Railway Company und ihren Angestellten im Gange. Die Gesellschaft will die Löhne um 1½ Cents die Stunde verkürzen, während die Angestellten 3 Cents die Stunde mehr verlangen. Sie erhalten jetzt 24 bis 26 Cents. Als Grund ihrer Absicht gibt die Gesellschaft ungenügende Einnahme und die Aufwendung großer Summen zur Verbesserung der Bahn an. Die 150 Angestellten lassen sich von ihrem Verbandspräsidenten W. D. Mahon vertreten, der Unparteiische des Schiedsgerichts ist der Vorsitzer des Stadtgerichts, Richter Olson.

Der Verband der Lokomotivführer trägt sich mit der Absicht, an allen Lokomotiven Geschwindigkeitsmesser anzubringen, in Chicago soll mit den Lokomotiven der Northwestern-Bahn der Anfang gemacht werden. Die Lokomotivführer sagen, daß sie ohne *diese Apparate viel Zeit verfahren,* für die sie nicht bezahlt bekommen.

Zur Schonung der Augen ihres Büro-Personals will die Northwestern-Bahn vom 1. Oktober an die Bürostunden um halb neun anstatt um acht Uhr Morgens beginnen lassen. Die Angestellten erhalten dadurch mehr Zeit zum Frühstück und brauchen nicht bei Licht zu arbeiten. Vom 1. April ab wird wieder um 8 Uhr angefangen werden.

Wahnsinn bei Thieren.

Daß auch die Thiere wahnsinnig werden, wie Menschen, ist eine Thatsache, der bisher nur geringe wissenschaftliche Beachtung geschenkt worden ist. Zwei französische Gelehrte, Professor Gabriel Petit und Dr. Marchand, haben sich nun mit den Gehirnkrankheiten der Thiere näher beschäftigt, und Petit hat genauere Mittheilungen über die gewonnenen Resultate gemacht, aus denen Maurice Leudet einiges im „Figaro" wiedergibt.

„Unsere Forschungen", so erklärte Petit, „haben sehr merkwürdige Resultate gezeitigt, und man kann hoffen, daß sie ermöglichen werden, wenn nicht irgend ein Serum gegen das Fortschreiten gewisser Geisteskrankheiten zu finden, so doch zum mindesten die Aethiologie und die Entwickelungen der Gehirnverletzungen, die die Ursachen der geistigen Störungen sind, genauer zu bestimmen. Die im Gehirn der Hausthiere beobachteten Störungen können schon jetzt ein helles Licht auf gewisse Krankheitsfälle werfen, wie wir sie beim Menschen studiren, und deren Ursprung bisher zweifelhaft oder dunkel geblieben ist. Vor allem haben wir uns mit einer bei dem Menschen sehr häufigen, beim Thier sehr viel selteneren Krankheit beschäftigt, nämlich mit der allgemeinen Paralyse. Diese Krankheit, der gegenüber der Arzt völlig waffenlos ist, hat eine so große Ausdehnung, daß in manchen Irrenhäusern vierzig Prozent der Insassen daran leiden. Sie besteht in einem Zustand immer mehr fortschreitender geistiger Erschlaffung, zu der sich häufig Delirien gesellen. Beim Thiere bemerkt man bei derselben Krankheit einen ganz ähnlichen Verfall aller geistigen Kräfte. Es verfällt in völlige Stumpheit, hört nicht einmal mehr auf seinen Namen, zeigt sich gegen jede Liebkosung gefühllos und läßt Experimente mit sich vornehmen, ohne Furcht zu zeigen, ohne Widerstand zu leisten. Solche Fälle der Paralyse bei Thieren, wie wir sie besonders bei verschiedenen Hunden beobachteten, sind nun deshalb besonders interessant, weil die beim Thiere festgestellten Verletzungen des Gehirns dieselben sind, wie wir bei der allgemeinen Paralyse des Menschen feststellten. Aus den Veränderungen im Gehirn des Hundes läßt sich mit Sicherheit erkennen, daß er an Paralyse leidet. Vielleicht läßt sich von dieser Feststellung aus auch ein Anhaltspunkt für den bisher noch nicht aufgeklärten Ursprung der menschlichen Paralyse gewinnen. Bei Hunden trat in mehrerenFällen die Paralyse als Folgeerscheinung einer von Mikroben hervorgerufenen Krankheit auf, die man gewöhnlich mit dem Namen „Hundekrankheit" bezeichnet. Es müssen also auch andere Gifte als das, von dem man beim Menschen gewöhnlich die Entstehung der Paralyse herleiten will, eine derartige Erkrankung des Gehirns hervorrufen.

Außer diesen Geistesstörungen haben wir noch einen anderen merkwürdigen Wahnsinn bei Thieren konstatirt, nämlich den Trieb, sich selbst zu verstümmeln. Ein Hund biß sich nach mehreren Versuchen fast völlig eine seiner Hinterpfoten ab, ebenso verstümmelte sich eine Hyäne selbst. Die im Gehirn dieser Thiere festgestellten Verletzungen sind analog denen, die bei wahnsinnigen Menschen vorkommen."

Moeller & Co.
Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Bargains für Samstag!

Schuhe!

Little Gents SatinCalf Blucher-Schuhe, solides Leder, Größen 9 bis 13½, speziell, Paar......... **98c**
Vici Kid Schnür- und Knöpf-Schuhe für Misses, Größen 8½ bis 2 per Paar................ **98c**

Schuhe!

Satin Calf Blucher-Schuhe fürKnaben, solides Leder, Größen 1 bis 5½; speziell, Paar..... **1.29**
Musterschuhe f. Damen, alle Ledersorten, Schnür- und Knopf-Facons, reg. $3 und $3.50.... **1.98**

Groceries.

Bestes Roggenmehl — 5 Pfund für.................... **12c**
Extra fancy Navy-Bohnen — 3 Pfund für.............. **13c**
Bestes Patent-Mehl — 5 Pfd. für.................... **14c**
Swifts Cream Wäscheseife — 6 Stücke für............ **23c**
Erbsen, Corn oder Tomaten — 3 Büchsen für.......... **25c**
Peerleß Milch — drei große Büchsen für............. **25c**
Golden Santos Kaffee — 3 Pfund für................. **50c**

Fleisch.

Native Chuck Roast, Pfd.........8¾c
Frisch gehacktes Fleisch, Pfd.......8¾c
F'cy Hinterviertel Lammfleisch..12¾c
Fcy. Hinterviertel Kalbfleisch...13¾c
Kleine mag. Pork-Schultern....14¾c
Beste Cal. Schinken, Pfd.........11¾c
Magere geräucherte Butts und Nr. 1 Schinken, Pfd. 17¾c

Liköre.

$3.00 Gall. Rye Whiskey für..........$1.89
$1.00 Flasche Kentucky Bourbon oder 3 Star Kognak Brandy, Flasche......... **52c**
Extra feiner Berliner Kümmel, $1-Flasche 60c
Holland Gin, $1.25 Flasche zu............89c

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Verlangt: Möbelschreiner in der Fabrik von Olbrich & Golbed Co., 355 N. Ashland Ave.

Verlangt: Arbeiter, zum Holztragen, in Möbelfabrik. 355 N. Ashland Ave.

Verlangt: Mäntel-Presser. B. Goldberg & Co., 271—275 Madison Str.

Verlangt: Strangfärber. Phoenix Steam Dye House, 1963 Southport Ave. dofrsa

Verlangt: Ein Mann für Farmarbeit in Michigan; muß allein auf der Farm wohnen. Brodsuchrer, 84 La Salle Str.

Verlangt: Porter für Saloon. W. F. Panzer, 449 S. Halsted Str.

Verlangt: Koch, für Saloon. W. F. Panzer, 449 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein Bartender, der auch Porterarbeit besorgen muß; guter Lohn für den rechten Mann. Nachzufragen: Charles Hertrich, 4201 Armitage Ave., Saloon.

Verlangt: Ein Porter, der auch kochen kann ,für Saloon. 2500 Archer Ave.

Verlangt: Junger Schneider, auf alte und neue Arbeit, im Store. 1406 Wells Str. frsa

Verlangt: Ein deutscher Waiter. 846 West Madison Str.

Verlangt: Erfahrener Porter für Buffet; stetiger Mann; $12 die Woche. John W. Tyson, 22 State Str.

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. Nachtarbeit. $10 die Woche. 2058 Roscoe Blvd., Ecke Hoyne Ave. frsa

Verlangt: Junge, um Wagen zu fahren und etwas auszuhelfen in Bäckerei. 1725 Larrabee Str.

Verlangt: Schneider für Reparaturen und Pressen. Beständige Arbeit. 2534 N. Halsted Str., Ecke Lill Ave.

Verlangt: Blacksmith an Wagenarbeit. Stetiger Platz. Belmont und Western Ave., oder Abends: 2221 Roscoe Blvd.

Verlangt: Starker junger Mann, am Wagen zu helfen. 3340 N. Oakley Ave.

Verlangt: Guter Polsterer. 456 Garfield Ave.

Verlangt: Schneider, welcher pressen kann. Snyderman, 2037 Lincoln Ave.

Verlangt: Junge, um das Bäckerhandwerk zu erlernen; bezahle Lohn. 1602 South Central Park Ave. Man nehme Ogden Ave.-Car.

Verlangt: Porter, für einen Department Store: einer, der sich allgemein nützlich machen kann. 824 West Division Str.

Verlangt: Junge, für leichte Fabrikarbeit. 602 Austin Ave.

Verlangt: Carpenters, für Wisconsin, $3.50 pro Tag; freie Fahrt. Sam Cummings' Labor Agency, 525 West Madison Str.

Verlangt: Mehrere Arbeiter für wundärztliche Instrumente und Schlosser. Frank S. Betz & Co., Hammond, Ind. frsa

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes; guter Lohn. 544 Webster Ave., nahe Lincoln Ave. und Larrabee Str.

Verlangt: Redakteur für eine deutsche Tageszeitung: tüchtige und fähige Kraft. Man adressire: 400 Studebaker Building, Chicago, Ill. frsason

Verlangt: Schneider; stetige Arbeit. 442 N. Kedzie Ave., nahe Franklin Boul.

Verlangt: Erfahrener Candymacher-Helfer. Nachzufragen bei Huyler's, 159 State Str.

Verlangt: Pressers für Damen- und Männer-Kleidungsstücke. 1153 Wilson Ave. Telephon: Edgewater 4517.

Verlangt: Mehrere Schneider, Bushelman und Pressers; stetige Arbeit. Sofort nachzufragen: American Cleaner, 2914 Evanston Ave.

Verlangt: Junge, über 16 Jahre alt, für allgemeine Store-Arbeit; stetige Stellung. Wieboldt's, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Mehrere Männer, um Oefen zu wichsen und aufzustellen. Wieboldt's, Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Verlangt: Kohlenfuhrmann. 2949 Lincoln Ave.

Verlangt: Knaben, 16 Jahre alt, in Kegelbahn zu arbeiten. 1159 Belmont Ave., Ecke Racine Ave.

Verlangt: Junger deutscher Mann für Lagerarbeiten und im Store zu helfen. Adr.: G. 238 Abendpost.

Verlangt: Alleinstehender, älterer, rüstiger Mann für leichte Janitor-Arbeit; gutes Heim für richtigen Mann. Adr.: G. 240 Abendpost. frsa

Verlangt: Fabrikarbeiter 40 Meilen von Chicago; sowie Maschinisten, Taglöhner, Schmiede, Cabinetmakers. Metrop. Agency, 195 LaSalle Str., Z. 11.

Verlangt: Ein starker Junge an Brot, Tagarbeit. 48. Ave. und Milwaukee Ave., 3946 N. 48. Ave.

Verlangt: 25 Buchbinder an allgemeiner Arbeit. 554 Wabash Ave. Henneberry Co. frsaso

Verlangt: Ein starker Junge oder eine dritte Hand an Cakes, Tagarbeit. Adr.: L. 147 Abdpost. frsa

Verlangt: Erster Klasse Damenschneider für feine Kundenarbeit; auch junger Schneider, welcher gut nähen und bügeln kann; gute Gelegenheit, um das Geschäft zu erlernen. C. H. Schmidt, 818—29 Stewart Bldg., 92 State Str. 9splwX

Verlangt: Erfahrene Weber für Band-Webstühle. Leon Freeman, 355 Union Park Court. dfsa

Verlangt: Fensterwascher. Chicago Cleaning Co., Room 10, 242 S. Water Str. dfr

Verlangt: Junge, 16 Jahr alt, um Bäckerei zu lernen. H. Piper Co., 1610 Wells Str. dfr

Verlangt: Kleiner deutscher Junge. 219 State Str. dfr

Verlangt: Punch Preß-Arbeiter und Knaben. 1920 Kinzie Straße, 3. Floor. dofrsa

Verlangt: Guter, tüchtiger Barbier, als stetiger Aushelfer für Samstags und Sonntags; kann frisch eingewandert sein. 1053 Garfield Ave. dofr

Verlangt: 20 Brücken-Carpenters, 40c per Stunde, 20 Arbeiter für Büchsenwaaren-Fabrik, 20c per Stunde. 846 S. Halsted Str. dofr

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Knaben.

In unseren großen Werken haben wir eine Anzahl guter Stellungen zu offeriren für Knaben von 17 bis 19 Jahren, entweder Tag- oder Nachtarbeit.

Nachtarbeit ist für fünf Nächte. Frei an Samstag- oder Sonntag-Nacht. — Diese Arbeit wird gut bezahlt.

Dies ist sehr interessante mechanische Arbeit an Drilling, Tapping, Milling, Speed Lathe, und leichte Assembling Arbeit.

Wir haben diese Arbeit auf Stückarbeit, wo Eure Verdienste auf Euren eigenen Fähigkeiten beruhen.

Weshalb nicht vorsprechen und untersuchen? Es bezahlt sich.

Sprecht vor oder schreibt: Western Electric Company, 48. Avenue und 24. Straße. 4splwX

Verlangt: Ein tüchtiger Hausmann; Empfehlungen erforderlich. Nachzufragen: 5132 East End Ave. dofrsason

Verlangt: Gute Männer, um in Country Eishäuser zu arbeiten. Nachzufragen bei der Knickerbocker Ice Co., 1502 Indiana Ave. midofr

Verlangt: Ein tüchtiger junger Mann als Canvasser für Stadt und auswärts. Adr.: R. 991, Abendpost. midofr

Verlangt: Knaben von 15 Jahren. 3315 N. Claremont Ave., nahe School Str. und Riverview Park. midofr

Verlangt: Junge; gute Gelegenheit, ein Wholesale-Geschäft zu erlernen. 232 Randolph Str., nahe Franklin Str., 2. Floor.

Verlangt: Ein Helfer in einer Färberei. Dehmlow's, 3908 N. Halsted Str. dofrsa

Verlangt: Lediger Mann ,als Saloon-Porter. 4832 Elston Ave. dofr

Verlangt: Ein erster Klasse Bushelman, sofort. 3331 N. Ashland Avenue.

Verlangt: Ein intelligenter Junge für Schneiders-Store. Anzufragen: 3931 N. Ashland Ave.

Verlangt: Ein Junge von über 14 Jahren, mit Schul-Zertifikat, um Gänge zu besorgen. Vorzusprechen Samstag Morgen um 8:30 in der Office der Abendpost.

Verlangt: Deutscher Barbier. Stetige Arbeit.— 604 S. Laflin Str.

Verlangt: Junge, in Bäckerei zu arbeiten. Nachzufragen 7 Uhr Abends. 211 Ost Garfield Blvd.

Verlangt: Dritte Hand an Brot und Cakes. 311 West 43. Str.

Verlangt: Deutscher Schneider an alter und neuer Arbeit, unverheiratheter vorgezogen. Stetige Arbeit. J. Tilz, 6409 N. Clark Str.

Verlangt: Butcher für gewöhnliche Arbeit. 810 North Ave.

Verlangt: Färber und Reiniger. Stetige Arbeit das ganze Jahr. 2007 W. Chicago Ave.

Verlangt: Guter Bauschlosser und Helfer. — Standard Architectural Iron Works, 2300 Bloomingdale Ave., zwischen Milwaukee und Western Ave. frsa

Verlangt: Tabak-Strippers. 3228 N. Halsted Str. frsa

Verlangt: Ein erstklassiger Saloon-Porter; muß nett und reinlich sein und sein Geschäft verstehen, ein tüchtiger Arbeiter und fähig sein, die Bar zu besorgen; bester Lohn. Nur solche mit besten Empfehlungen mögen vorsprechen. 2742 North Ave.

Verlangt: Junge in Bäckerei. 1805 N. Washtenaw Avenue, an Bloomingdale Road.

Verlangt: Ein starker Junge an Brot, mit Erfahrung, Tagarbeit. 2439 Armitage Ave.

Verlangt: Guter Barbier, stetige Arbeit für den richtigen Mann, muß englisch sprechen. Union-Lohn. 2043 20. Straße.

Verlangt: Ein guter Rockmacher. Edward Danert, 1519 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein lediger Barbier für Samstag und Sonntag und stetig. 3556 S. Halsted Str.

Verlangt: Junger Mann mit etwas Erfahrung in Bäckerei, der stetigen Platz wünscht, an Brot und Rolls zu helfen. Bartholomae, 1033 Ost 43. Str.

Verlangt: Tinner im Hardwarestore. 2402 West North Ave.

Verlangt: Mehrere erfahrene Schneider, müssen gute Pressers sein, in einer Färberei; guter Lohn; stetige Stellung. Lawndale Steam Dye Works, 166 West Division Str., nahe Wells Str. dofr

Verlangt: Hilfe an Brot und Cakes. Tagarbeit. 6840 Ashland Ave. dfr

Verlangt: Kalender-Verkäufer. J. R. Lietz & Co., 61 West Michigan Str. dofr

Verlangt: Ein junger Mann, der Cakes-Bäcker lernen will. Muß über 16 Jahre alt sein. Adr.: 84 State Str., Hammond, Ind. 7splwX

Verlangt: Laufjunge, 16 Jahre alt, gute Gelegenheit zum Emporkommen. Edward Sans, 298 Wabash Ave. midofrsa

Verlangt: Knaben mit Talent zum Zeichnen und Freihand-Entwerfen, um zu lernen an Bonnaz- und Embroidery-Maschinen. Chicago Braiding & Embroidery Co., 116—120 Market Str. 4splwX

Verlangt: Stuhlmacher, Bench- und Maschinenarbeiter. Anzufragen 2624 W. Taylor Str. 3splX

Verlangt: Schneider an Männer-Coats. Otto, 1836 Wells Str. dmdofrsa

Verlangt: Schneider, Bushelmann, muß bügeln können. 312 N. 44. Ave., nahe Lake Str. midofr

Verlangt: Uhrmacher, erster Klasse Arbeiter mit vollständiger Werkzeugausstattung. Sears, Roebuck & Co. mo—sa

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Agenten, eingemachte Früchte und Catsup an Privatfamilien zu verkaufen. Nachzufragen Samstag von 9 bis 4. 358 Dearborn Str., Zimmer 915.

Verlangt: Ehepaar, kinderlos, für Land-Residenz eines Herrn in Chicago; Mann muß Gartenarbeit verstehen; Frau muß gute Köchin sein; Empfehlungen erforderlich; guter Lohn. Adr.: G. 229, Abendpost. frsa

Verlangt: Fabrikarbeiter, Maschinisten, Carpenters, Porters, Janitors, Stalleute, Farmarbeiter, Eheleute. C. Empl., 171 Washington Str., Z. 201.

Verlangt: Nettes, kinderloses Ehepaar, für gewöhnliche Hausarbeit; Frau muß kochen können; Mann als Hausmann. Nachzufragen Abends und Vormittags. 616 East 50. Place, zwei Blocks von Cottage Grove Ave. dofrsa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher junger Mann sucht Saloonarbeit als Porter und Lunchman und an der Bar zu helfen, scheut keine Arbeit. J. D., 1648 Mohawk Straße.

Gesucht: Deutsch und ungarisch sprechender Butcher und Wurstmacher sucht Stelle, um sich besser einzuarbeiten. Joseph Buck, 4237 Fifth Ave.

Gesucht: Holzdreher, 26 Jahre alt, erst zugereist, wünscht Arbeit. Martin Schnagee, 1955 N. Halsted Straße.

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Olympic. — „The Girl in Waiting."
Majestic. — Vaudeville.
Cort. — „Jumping Jupiter."
Chicago Opera House. — „On the Eve."
Garrick. — „Baby Mine."
Illinois. — „The Girl of my Dreams."
Lyric. — „The Midnight Sons."
Powers'. — „The Traveling Salesman."
Studebaker. — „The Old Town."
Crown. — „The Live Wire."
Alle House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Kienzl. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Exposition. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Sans Souci-Park. — Allerlei Attraktionen.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Deutscher Junge, 18 Jahre alt, sucht stetigen Platz im Saloon, hat im Saloon gearbeitet, oder Store. 154 Rees Str.

Gesucht: Junger Mann, frisch eingewandert, sucht irgend eine Beschäftigung. Adr.: G. 247 Abdpost.

Gesucht: Bartender, thut auch Porterarbeit, letzter Platz 3 Jahre, sucht Stelle. Adr.: G. 248 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann mit Erfahrung, sucht Janitorhelferstelle. A. Barna, 2043 Burling Str.

Gesucht: Stellung als Bartender, Lunchkoch und Porter. John Schwartz, 6426 N. Clark Str. frsa

Gesucht: Junger Deutscher, 25 Jahre alt, ein Jahr im Lande, sucht Stellung in Hotel, Restaurant oder Saloon, als Porter oder Waiter. Joe Tobie, 917 Wells Str. frsason

Gesucht: Deutscher junger Mann sucht Stelle als Porter in Saloon. 4441 Princeton Ave.

Gesucht: Ein Junge, 16 Jahre, wünscht Heim auf einer Farm. Lohn Nebensache. 1531 Clybourn Ave., Saloon. Ignatz Hoelbl.

Gesucht: Mann sucht stetige Arbeit, Stallarbeit, Fahren, Waschen oder einige Arbeit. Adr.: K. P., 1588 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle als Wächter oder Stallmann. 2011 Grand Ave.

Gesucht: Alleinstehender Mann wünscht irgend eine Beschäftigung. F. Lerner. Adr.: G. 236 Abdpost. frsa

Gesucht: Bäcker sucht stetige Stelle als zweite oder dritte Hand. 2502 S. Whipple Str.

Gesucht: Deutscher Mann, ledig, 27 Jahre alt, sucht irgendwelche Arbeit. Adr.: G. 237 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann wünscht Bäckerei oder anderes Handwerk zu erlernen. Adr.: L. 138 Abdpost.

Gesucht: Junger Mann sucht irgendwelche Arbeit. 437 Wisconsin Str.

Gesucht: Deutscher Bäcker sucht stetigen Platz als dritte Hand, mit Board und Zimmer wenn möglich. H. Bauer, 2050 Grand Ave.

Gesucht: Junger Deutscher sucht Stellung als Porter oder Lunchman, auch zu anderer Arbeit fähig, weiß gut mit Pferden umzugehen. H. Krebs, 11250 Vincennes Road. frsa

Gesucht: Brotbäcker, selbstständig, sucht stetige Stelle in kleiner Bäckerei. Adr.: G. 239 Abendpost. frsa

Gesucht: Junger Mann, der gut englisch spricht, sucht Beschäftigung als Bartender, verrichtet Porterarbeit. 322 W. North Ave.

Gesucht: Bartender, guter solider Mann, sucht stetige Stellung. Paul Reiser, 216 Hill Straße. momifr

Gesucht: Erstklassiger Bartender, anständiger solider Mann sucht Stellung. Telephone: Lincoln 7172. dfsa

Gesucht: Aelterer Mann sucht Stellung. Plath, 741 Pierce Str. dofr

Gesucht: Erfahrener Lizens-Ingineer sucht stetige Stelle, bin in Stelle seit einem Jahr als Chef-Engineer in größerem Hotel. Adr.: L. 126 Abendpost. dofr

Gesucht: Junger, lediger Mann sucht Stelle, mit guter Erfahrung als Janitorhelfer; kann auch gut mit Werkzeug umgehen. Adr.: D. 896 Abendpost. dofrsa

Gesucht: Junger nüchterner Bartender, versieht auch Porterarbeit, wünscht Stelle. Adr.: L. 131 Abendpost. dfr

Gesucht: Erstklassiger Maschinist, mit langer Erfahrung an Drehbank, sucht Stellung. 1710 Clybourn Ave., 2. Flat, Metz. midofr

Gesucht: Schmiedegehilfe sucht allgemeine Arbeit. Ant. Wolac, 2534 Thomas Str. midofr

Gesucht: Erste Hand Cakebäcker sucht Stelle; sieht mehr auf Tagarbeit als auf hohen Lohn. Adr.: K. 890 Abendpost. mdfr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen für Fabrikarbeit. Anzufragen in der Fabrik. Franklin MacVeagh Co., 16. Str. und Newberry Ave., ein Block westlich von Halsted Straße. 9jplwX

Verlangt: Ein erfahrenes Mädchen zum Anbringen von Schweißbändern in Uniform-Kappen. — Nachzufragen: James H. Hirsch & Co., 212 Market Str. frsason

Verlangt: Mädchen für Bäckerei und Grocery, mit Erfahrung, kein anderes möge vorsprechen, 6114 Halsted Straße. frsaso

Verlangt: Gründlich erfahrene Putzmacherin, sowie Putzwaaren-Verkäuferin. 1962 Milwaukee Ave., nahe Western Avenue.

Verlangt: Erfahrene Büglerinnen in Färberei; guter Lohn. Wilke, 1309 Clybourn Ave.

Verlangt: Geweckte Mädchen als Verkäuferin in erster Klasse Bäckerei. 3355 N. Halsted Str.

Verlangt: Mehrere Mädchen, um an Lederwaaren zu arbeiten; Erfahrung unnöthig. M. S. Davis & Co., 63—65 Washington Str.

Verlangt: Mehrere Mädchen für leichte Fabrikarbeit; $6 die Woche; Erfahrung unnöthig. Textile Mfg. Co., Ecke Franklin Str. und Institute Place, 6. Floor. Nehmt Fahrstuhl. 9sep,1wX

Verlangt: Mehrere Mädchen, die willens sind, das Nähen zu erlernen; $6 die Woche im Anfang. Textile Mfg. Co. Ecke Franklin Str. und Institute Place, 6. Floor. Nehmt Fahrstuhl. 9sep,1wX

Verlangt: Junge Mädchen für leichte Arbeit in Fabrik; guter Lohn. Textile Mfg. Co., Ecke Franklin Str. und Institute Place, 6. Floor. Nehmt Fahrstuhl. 9sep,1wX

Verlangt: Verkäuferinnen für alle Departements; stetige Stellung. W. Kolacek & Co., 2030—2042 Milwaukee Ave., nahe Armitage Ave. frsason

Verlangt: Junges Mädchen, in Kaffee-Store, und Hausarbeit zu besorgen. 3472 Elston Ave.

Verlangt: Mädchen, um das Kleidermachen zu erlernen. 2211 Warren Ave.

Verlangt: Skirt- und Waist-Operators. Höchste Preise. Stetige Arbeit. 199 Market Straße.

Verlangt: Mehrere Mädchen für leichte Arbeit, in reiner, gesunder Fabrik; guter Lohn; stetige Arbeit. Cefton Manufacturing Co., 301 West 35. Str. 9sep,1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen, in Bäckerladen. 819 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen, in allen Departments; müssen deutsch und englisch sprechen; stetige Arbeit; guter Lohn. frsonmi
Rosenbergs Department Store, Evanston, Ill.

Verlangt: Mädchen, über 14 Jahre alt, um Advertising Samples zu sortiren. Anzufragen: 1127 La Salle Ave., nahe Division Str. frsason

Verlangt: Erfahrene Candy-Verkäuferinnen. Anzufragen: Huylers, 159 State Str. frsa

Verlangt: Junges Mädchen im Crockery-Store, Erfahrung nicht nöthig. 3115 Armitage Ave. frsa

Verlangt: Damen, erfahren in Office-Arbeit; diejenigen die deutsch lesen können, bevorzugt. Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 S. Hoyne Ave., nahe Madison Str. dfrsason

Verlangt: Tüchtige deutsche Korrespondentin die Typewriter bedienen kann. Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 S. Hoyne Ave., nahe Madison Str. dfrsason

Verlangt: Operators an Power-Maschinen um Kimonos zu nähen. 165 Van Buren Str. mdfr

Verlangt: Mädchen in erstklassigem Candy Store; müssen Erfahrung haben in Verpackung von fancy Boxes und im Store mithelfen; müssen englisch sprechen und willig sein zu arbeiten. Gute Bezahlung. B. Nathan, 1235 S. Halsted Str. 8jplw

Verlangt: Blousenmacherinnen und Näherinnen. Cat, 323 O. 57. Str. 5jplwX

Verlangt: Erfahrene Basters und Finishers an Damen-Jackets. Stückarbeit oder bei der Woche. Restie & Kirshbaum, 238 Fifth Ave. 5jplw

Verlangt: Erfahrene Cornelly, Kurbel Stickmaschine, Bonnaz, Braiding und Embroidery Maschinen-Operators, sowie Lehrmädchen; ebenfalls Nähmaschinen-Operators, Handnäherinnen, Finishers, Stampers, Spuler und Winders. — Chicago Braiding and Embr. Co., 116—120 Market Str. 8ep*X

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

—Verlangt: — Mädchen—
Weshalb außerhalb Stellung sein? Wir können Euch Arbeit fürs ganze Jahr geben.
Wir haben eine Anzahl gute Stellungen zu vergeben an Mädchen, die wünschen Nachts zu arbeiten— diese Arbeit ist nur für 5 Nächte— Samstag und Sonntag Nacht frei. Diese Nachtarbeit wird gut bezahlt.
Um nach unserer Office zu gelangen, nehmt Douglas Park Zweiglinie der Metropolitan Hochbahn bis 48. Avenue; Madison und 48. Ave. Cars; Blue Island Avenue Car bis 48. Avenue; Ogden Ave. und transferirt bis 48. Avenue. Western Electric Company, 48. Avenue und 24. Straße. 4jplwX

Verlangt: Erfahrene Kleidermacherinnen zum nähen, Draping, und Lehrmädchen. 1972 Evergreen Ave. nahe Robey Str. dofr

Verlangt: Zehn erfahrene Presser-Mädchen, in einer Färberei; guter Lohn; stetige Arbeit. Lawndale Steam Dye Works, 166 West Division Str., nahe Wells Str. dofr

Verlangt: Geweckte Mädchen, in einem Drygoods-Geschäft; guter Lohn. 6411 N. Clark Str. dofr

Verlangt: Fünf Putzmacherinnen, sofort, Lehrmädchen; Lohn während der Lehrzeit. 4705 Lake Avenue. frsaso

Verlangt: Mehrere Mädchen, im Alter von 16 Jahren, für leichte, angenehme Arbeit in Werkstätte; $4.00 zum Anfang. Wm. Freund & Sons, 45 Randolph Str. dofrsa

Verlangt: Gewecktes Mädchen, das Kleidermachen zu erlernen; Bezahlung während der Lehrzeit. 1315 N. Western Ave. dofr

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Lunchkochen in Saloon.— 1342 N. Halsted Str., Ecke Rees Str.

Verlangt: Dinner-Waitreß. $4. Keine Sonntagsarbeit. 807 W. Randolph Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Saloon. 1531 Clybourn Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen: 2825 Pine Grove Ave., nahe Diversey Blvd.

Verlangt: Kindermädchen, bei Hausarbeit zu helfen. 8113 Wilson Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3519 Flournoy Str. frsason

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. 4781 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Deutsche oder ungarische Köchin, für Restaurant. 3800 West Madison Str. frsa

Verlangt: Mädchen, für Hausarbeit; guter Lohn; keine Wäsche. 1814 Hood Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1240 Douglas Boul., nahe 12. Str., 2. Flat. frsamo

Verlangt: Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen, sofort. 523 North Ave.

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit. 2188 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, in kleiner Familie. 457 Fullerton Boul., Ecke Cleveland Ave., Flat 1.

Verlangt: Englisch sprechendes deutsches Mädchen, für allgemeine Hausarbeit. 929 Foster Ave. Tel.: Edgewater 2550.

Verlangt: Ein Mädchen, um bei gewöhnlicher Hausarbeit mitzuhelfen; keine Kinder. 1388 Eddy Str., 2. Flat, nahe Southport Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1625 S. Spaulding Ave.

Verlangt: Frau, um Business-Lunch zu kochen von 7 bis 6; keine Sonntagarbeit. 1213 Wabash Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; keine Wäsche. 4850 Forrestville Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3715 Wilton Ave., nahe Wadeland Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Wäsche; $5.00. 828 Crescent Place, 2. Floor. Tel.: Graceland 470.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; kleine Familie. 1270 N. Wood Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 1242 Belmont A., 2. Flat.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3260 Beach Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen. 432 Arlington Place.

Verlangt: Frau oder Mädchen für Hausarbeit, das waschen, bügeln und einfach kochen kann, kleine Familie; Lohn $6. 705 Center Str., Ecke Orchard. Zu erfragen im Saloon.

Verlangt: Gute, zuverlässige Waschfrau für Montags. 5204 Prairie Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Kinder. 2522 W. North Avenue.

Verlangt: Tüchtiges Kindermädchen von 16 oder mehr Jahren; gute Stellung. H. M. Bloom, 5240 S. Park Avenue, 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie. 2535 Orchard Str., 3. Flat. 'Phone: Lincoln 898.

Verlangt: Mädchen, gute Köchin und allgemeine Hausarbeit in Flat; zwei in Familie. Lohn $7; Nordseite, nahe Lincoln Park. Telephon: North 4522, Morgens zwischen 9 und 12. frsaso

Verlangt: Frau für Roominghaus zu verwalten. Empfehlungen. 816 N. Clark Str.

Verlangt: Kindermädchen für laufendes Kind, frisch eingewandertes bevorzugt; Empfehlungen erforderlich. Anzufragen: 4936 Vincennes Ave. frsaso

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Hausarbeit, muß zuhause schlafen. Bastian, 4613 Indiana Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Sofort anzufragen: 3313 N. Clark Straße.

Verlangt: Mädchen, am Tisch aufzuwarten. Anzufragen: Huylers, 159 State Str. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, 5 Zimmer Flat. 5336 Prairie Ave., 1. Flat. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei in der Familie; keine Kinder. 4951 Michigan Avenue, Flat 1.

Verlangt: Gutes, zweites Küchenmädchen; guter Lohn für rechte Person. 516 Ashland Blvd. frsaso

Verlangt: 2 Küchenmädchen und 2 Stubenmädchen. 357 Wells Str. dfr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4024 Prairie Ave. 8jplwX

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $6.00 die Woche. 2049 Michigan Ave. dofrsa

Verlangt: Ein deutsches oder ungarisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Privat-Boardinghaus. Mrs. Weber, 1399 Claremont Ave. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; $6 bis $7 die Woche; kein waschen. 5353 Michigan Avenue, 2. Flat. dofrsa

Verlangt: Frau oder Mädchen, für Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 3858 22. Str. dofrsa

Verlangt: Aeltere Frau für kleinen Haushalt. Zu Hause schlafen wenn gewünscht. 6818 South Chicago Ave. mifr

Verlangt: Haushälterin, auf eine Farm, in Familie von Vater, Sohn und Tochter; gute Behandlung; eine katholischen Glaubens vorgezogen. Adr.: L. 120, Abendpost. dofrsa

Verlangt: Frau, in mittleren Jahren, oder älteres Mädchen, etwa 35 Jahre alt, für Haus- und Küchenarbeit in einem Saloon auf dem Lande, Sommerresort. Adr.: L. 123, Abendpost. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Dampfheizung. 4539 Indiana Ave., Flat 1. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; frischeingewandertes deutsches Mädchen. 405 Ashland Boul. dofrsa

Verlangt: Waschfrau, um Familienwäsche nach Hause zu nehmen. Nachzufragen: 5932 Calumet Avenue, 2. Flat. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Zu erfragen im Jewelry Store, 1527 Fullerton Ave. midofr

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. Guter Lohn. J. A. Kenny, 5428 Calumet Ave. midofr

Verlangt: Mädchen um auf Kind aufzupassen. 9546 Ave. „L", Top Flat. mdfr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Zu erfragen 1209 Chicago Ave., Evanston, Ill. mdfrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 1. Flat. 5202 Kenmore Ave., Ecke Foster. m—son

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4515 Michigan Ave., 3. Apt. mdfr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $7.50 per Woche. F. J. Seng, 435 Lake Ave., Wilmette, oder nachzufragen in 1109 Dayton Str. Telephone: Lincoln 148. mi—so

Verlangt: Für deutsche Familie in Vorstadt Glencoe, ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $6. Einfach kochen, bei der Wäsche helfen. Vorzusprechen Samstag zwischen 3 und 4, Zimmer 516, — 198 Michigan Ave., F. Hoy. midofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $5. 1249 S. Troy Str., nahe 12. Straße. midofr

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen, das gut kochen kann, $7.00. Evanston Ave. Car. 566 Stratford Place.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. Mrs. M. Borchardt, 6415 Nord Clark Straße.

Verlangt: Köchin für Businesslunch. 180 S. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 2007 Park Ave., Ecke Robey Str. frsa

Verlangt: Frau für Reinmachen, Samstags. — 731 Lake Str., nahe Halsted.

Verlangt: Ein Mädchen zum Reinmachen in kleinem Hospital. Nachzufragen: 2551 N. Clark Str.

Verlangt: Erfahrenes und gebildetes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4 in Familie. Kein Waschen. $6. Lutherisches. 4878 Sheridan Road, 1. Flat, südlich. H. H. Dietrich.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; muß kochen können. 519 North Ave., nahe Mohawk Str. frsa

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Friedman, 815 Wilson Avenue.

Verlangt: Eine gute Köchin für kleines Restaurant, stetig. Kugler's Restaurant, 1645 Fullerton Avenue.

Verlangt: $5 die Woche für gutes Mädchen, kein kochen; 4 in Familie; bestes Heim. 1253 N. Hoyne Ave., nahe Division Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 1379 Milwaukee Ave.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für Hausarbeit. 460 Barry Ave. 'Phone: Graceland 371. 9jplwX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn und gute Heimath. 4428 Prairie Ave., 1. Flat. frsaso

Verlangt: Zweit: Köchin; keine Sonntagarbeit; Lohn $7 die Woche. 192 East Madison Str., Südwest-Ecke Fifth Ave., Basement.

Verlangt: Gutes Mädchen, für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim. Nachzufragen: 541 Oakdale Ave., 2. Flat. frsa

Verlangt: Ein älteres Mädchen oder eine alleinstehende Frau, Küche und Hausarbeit in einer Bäckerei zu besorgen. 312 31. Str. frsa

Verlangt: Alleinstehende Frau in mittleren Jahren als Haushälterin. Gutes Heim. 3 in Familie. 1504 Victoria Str., nahe N. Clark Str. frsa

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3400 Lincoln Ave., Ecke Roscoe. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit.— 2632 Hampden Court., Flat 1, Nordseite.

Verlangt: Gute deutsche Waschfrau für Waschen und Bügeln. 8400 Lincoln Ave., Ecke Roscoe. frsa

Verlangt: In Vorstadt Glencoe, Mädchen für 2te Arbeit und mit der Wäsche zu helfen; Lohn $6. Vorzusprechen Samstag zwischen 3 und 4 Uhr. Zimmer 516, 198 Michigan Ave., F. Hoy. dfr

Verlangt: Frisch eingewandertes deutsch-ungarisches oder slawisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2018 W. Division Str., oberer Floor. dofrsa

Verlangt: Ausgezeichnete deutsche Köchin, um bei Hausarbeit behilflich zu sein. Lohn $7 bis $8. Referenzen. 1036 W. Garfield Blvd. midofr

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, in einer kleinen deutschen Familie. 4507 N. Mozart Str., Ravenswood Manor, Chicago, Ill. dofr

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für Hausarbeit und in der Küche; kleine Familie; Lohn $6.00. 5224 Michigan Ave., 3. Flat. dofr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 846 Barry Ave., Flat 3. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 5203 Prairie Ave., 2. Flat. dofr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß kochen können; guter Lohn. Nachzufragen 5636 Prairie Ave., 3. Flat. midofr

Verlangt: Köchin in kleiner Familie. Laundreß gehalten. Referenzen. 5482 Greenwood Ave. —fa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 6547 Kimbark Ave., 2. Apartement. midofrsa

Verlangt: Ein gutes tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4518 Grand Blvd., 2. Apt. midofr

Verlangt: Junges Mädchen um auf 2 Kinder aufzupassen. 5202 Kenmore Ave., Ecke Foster, erstes Flat. mi—son

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit! — Kleine Familie. J. Cone, 6051 Woodlawn Ave. imdofr

Verlangt: Frau in mittleren Jahren für Hausarbeit. 1564 N. Halsted Str., 1. Flat. mdfr

Verlangt: Erfahrene Aufwärterinnen. Nachzufragen in der Restaurant-Office, 8. Floor, Carson Pirie Scott & Co., State und Madison Str. 3sep*X

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 5624 Ashland Ave. 3jplwX

C. Schwankes größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1435 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 1mz*X

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; keine Wäsche. 6301 Winthrop Ave. dfr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 3211 Douglas Boul. Phone: Lawndale 1152. dfr

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch-, Bügel- und Reinmachplätze. Kasteiner, 2458 Clybourn Ave.

Gesucht: Deutsch-ungarische Waschfrau nimmt Wäsche ins Haus zum waschen und bügeln. Maria Luck, 4237 Fifth Ave.

Gesucht: Alleinstehende, ältere Frau sucht irgendwelche Arbeit. 1510 Elk Grove Ave.

Gesucht: Erfahrene Waschfrau sucht Plätze für irgend einen Wochentag. 1266 Clybourn Ave., unten.

Gesucht: Mädchen, welches kochen kann, wünscht Stelle bei besserer Herrschaft. 1639 Dayton Str., Nordseite.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 769 Uhland Str.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 546 West 80. Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Stelle für Hausarbeit, drei volle Tage oder sechs halbe Tage in der Woche, wo sie als Bezahlung ein möblirtes Haushalt-Zimmer für sich, Mann und Kind bekommen kann; brave, ruhige Leute. Adr.: L. 151 Abendpost.

Gesucht: Ein gutes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 4116 N. Leavitt Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen, welches in allen Hausarbeiten, sowie im Nähen bewandert ist, sucht Stelle bei guter Behandlung. Vorzusprechen: 4857 Laflin Str., Flat 1.

Gesucht: Erfahrenes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. 5003 Princeton Ave.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen. 1502 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle als Küchenmädchen oder als zweite Köchin; will zu Hause schlafen. Mrs. Weinhold, 658 La Salle Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, in besserer Familie. 1905 West 21. Place, nahe Lincoln Str.

Gesucht: Frau, mittleren Alters, sucht Küchenarbeit in einem Saloon. Nachzufragen: 2242 Wentworth Ave. frsason

Gesucht: Gutes deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 454 N. Lincoln Str.

Gesucht: Junge Deutsche, perfekt in feiner Küche und Diätküche, und in allen Zweigen des Haushaltes erfahren, sucht Stellung. War verschiedene Jahre in einem erstklassigen Sanatorium Deutschlands für Zuckerkranke und innere Kranke angestellt, und hat größere Küchen selbstständig geleitet. Gute Zeugnisse zur Verfügung. Geht am liebsten in Sanatorium, Krankenhaus oder großes, feines Privathaus. Offerten an Annie Gerard, 326 Michigan Ave.

Gesucht: Frau, in mittleren Jahren, wünscht bei anständigem Herrn oder älteren Leuten Stelle als Haushälterin. 1824 23. Str., 1. Floor. dofr

Gesucht: Wittwe sucht Stellung als Haushälterin in Wittwers Heim. Anzufragen 1649 N. Claremont Ave., 2. Flat, hinten. dofr

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23ll*X

Dampfer-Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Dampfer—Nach Muskegon und Grand Haven, $1.50; Grand Rapids, $3; 7:45 Morgens täglich. Nach Milwaukee, $1, 9 Uhr Abds. täglich. Dock am Fuß der Michigan Ave. Stadt-Ticket-Office, 101 Adams Str. 8ag*

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Wegen Todesfall, billig, feiner, großer Heizofen (Self-Feeder), sogut wie neu, und andere Möbel wie Parlor Suit etc., Sonntag den ganzen Tag, 1545 Town Court, nahe North Ave. frsa

Muß verkaufen, wegen Aufgebens der Wohnung: Prachtvolles Leder Parlor Set, Rug, 9 bei 12, Bilder, Spiegel, feinen Tisch, Schaukelstuhl, Betten, China Closet, Bücherschrank usw.; muß bis zum 15. Sept. verschleudert werden. 3112 Southport Ave. frsonmodi

Zu verkaufen: Sofort, Möbel von 4 Zimmern, wegen Abreise. 2128 Cleveland Ave., hinten.

Zu verkaufen: Jewel Gasofen, Bargain; auch Möbel. 1314 Hood Ave.

Zu verkaufen, zu einem Schleuderpreis: Meine Haushalt-Möbel, orientalische Rugs, Electroliers, Piano, ledergepolsterte Schaukelstühle, Davenport, Bibliothekstisch, Schreibtisch, Musik-Kabinet, Eßzimmer-Ausstattung, Messing-Bettstellen, Springs, Matratzen, Dressers, Chiffoniers usw.; alles hochfein und in perfektem Zustande. Nachzufragen am Samstag oder Montag.
824 Windsor Avenue,
einen Block südlich von Wilson Ave., nahe dem See.

Zu verkaufen: Wegen sofortiger Abreise, ein Parlor-Ofen und ein Gas Range, billigst. 2102 Osgood Str., 2. Flat. dofrsa

Neue und gebrauchte Möbeln verkaufen wir sehr billig. Diesel Warehouse, 1583 N. Halsted Straße. midofrsa

Muß verkaufen: Prächtige Möbel von 7 Zimmer Flat, wie neu, $400. Piano für $175. $125 Parlor-Set für $34, $65 Rugs für $18, Leder-Couch, Bett Davenport, Bilder, Tische, Stühle, Betten, Spiegel, Nähmaschine, Guitarre, allerlei. 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 6sp,1wX

Muß sofort verkaufen: Sämmtliche Möbel meines Flat, 2 Monate gebraucht, $40 Nähmaschine $10, $60 Rugs $19, $100 Parlor Set $33, Betten, Tische, Stühle, Bilder, Piano, Spiegel, Leder-Couch, Bibliothek-Set, wegen Umzug sofort. 2321 N. California Ave., nahe Fullerton Ave. 4jplwX

Zu verkaufen: Möbel eines 5 Zimmer Flats. 2333 Melrose Str. 3jplwX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß schnell verkauft werden: Ein elegantes Lyon & Healy Upright Piano, $50. Erster Floor, 733 Milwaukee Ave. do—jo

$400 Piano zu Eurem eigenen Preis, wenn sofort genommen, 6 Monate gebraucht. 1346 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 6sp,1wX

Muß schnell verkaufen: Prachtvolles, neues Piano, billig. 2321 N. California Ave., nahe Fullerton Ave. 4jplwX

$45 kaufen $500 Piano, Baar oder Zeit. 1956 Larrabee Straße. 4jplwX

$85 kaufen feines Cabinet Grand Upright Piano, $5 monatlich. Groß, 1549 Wells Str. 23ag,X*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 2 Kühe, 100 Hühner, Heu, 8 Acker Land, mit Haus zu vermiethen. 2921 Foster Ave.

Zu verkaufen: Billig, feines, schnelles Pferd. — 2208 Fullerton Ave. dfr

Zu verkaufen: Bargain, 3 gute junge Pferde für Grocery oder Butcherwagen. 520 N. Halsted Str. midofrsa

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen zum räumen! Beinahe neue Delikatessen-Store Eichen-Fixtures, vollständig; elegante Eisbox, Marmor Counter; etwas Vorrath. Zeitzahlung. 6122 Wentworth Ave. mfr

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Sonntag, 11. Sept., 10 Uhr Vormittags, ist die Zeit, wo wir 210 Lotten, jede zu $295, an 47. Str. und 40. Ave., verkaufen.
Fred'k. H. Bartlett & Co.,
88 bis 100 Washington Straße.

Damen u. Herren, Deutsch sprechend, können sich einem Privat-Austausch-Zirkel (deutsch gegen englisch) anschließen. Adr.: H. 59 Abendpost. sofr

Vollmachten, Testamente, Beglaubigungen, Uebertragungen, Verkaufsbriefe und sonstige notarielle Arbeiten prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abends u. Sonntags 1938 Mohawk Str. sondifr*

Notar-Beglaubigungen, Vollmachten, Testamente. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 14jl—20jpdofrdi

Wiederverkäufer verdienen viel Geld durch Verkauf von deutschen Kalendern für 1911. Billigste Wholesale-Preise bei A. Kroch & Co., 26 Monroe Str., Chicago. midofr

Schiffskarten nach Europa. Freikarten von Europa. Vollmachten, Gesuche, Sittenzeugnisse. Billigste Preise. Einzige Deutsch-Ung. Schiffsagentur, 1569 Clybourn Ave., 1. Stock. 1fp*X

Doylair Furnaces erzeugen mehr Hitze für weniger Geld und machen wenig Arbeit; $3 bis $4 Kohlen können darin gebrannt werden. Nachzufragen: 213 E. Randolph Str. 'Phone: Main 753. 15jl*X

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar.
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12. 1jl*X

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 714 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 3ag*X

Albert A. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Deutsches Notariats- u. Rechts-Büro. Rath frei. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted St. 14jl—20jpdosondi

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark u. Monroe. 1fp*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen usw.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office, und der Agent wird sofort vorsprechen und Alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe: $..................
Auf Sicherheit von ....
Wann vorzusprechen ....
A. French & Company,
Henry Spitzer, Chef-Clerk,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!!
Braucht Ihr Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Investment Co.,
Friedrich Wilhelm Kies, Mgr.,
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building. *X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darleen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5498 Central. 69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., 3. 44. 1fs*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Am Sonntag, den 11. September 1910 verkaufen wir 90 Acres an 47. Str. und 40. Ave., nahe Archer Ave. Carlinie. Dies wird der größte Schleuderverkauf von gutem Grundeigenthum sein, der je stattfand, und eine neue und originelle Methode. Wir theilten den ganzen Trakt in 210 Lotten verschiedener Größe, jede Lot zu demselben Preis, ganz gleich in welcher Lage, jedoch machten wir einen großen Unterschied in der Größe der Lotten. Einige sind fast ein Acre groß, andere ¾ Acre, dann ½ Acre, einige ¼ Acre, und etliche ausgewählte Lotten. Die Karte zeigt jede Lot nummerirt und giebt die Größe. Der Preis ist nur
—$295—
zu unseren gewöhnlichen Bedingungen—10 Prozent Anzahlung u. $10 den Monat. Keine Zinsen. Keine Verkäufe finden vor dem 11. Sept., 10 Uhr Vormittags, statt.
Angrenzende Acres werden noch nicht 'mal zu $5000 der Acre verkauft. Hunderte von Leuten werden diesem Verkauf anwohnen und die Ersten werden die besten Lotten bekommen. Geht zur 40. Ave. auf der Archer Ave. Car und seht es nach, sucht die gewünscht Lot aus, und seid Sonntag Morgen, den 11. September zur Stelle, zur Sicherung derselben.
Fred'k. H. Bartlett & Co.,
88 bis 100 Washington Straße. dofr

Zigarren, Candy, Stationerystore u. Laundryoffice. Seltene Gelegenheit.
$275, billig fürs Doppelte, kaufen, wenn sofort genommen, altetablirten und gutzahlenden Platz in bestem und sehr dicht besiedeltem Roominghaus-Distrikt an der Nordseite; Laundryoffice allein bezahlt die ganzen Ausgaben und eine gute Einnahme; neue Fixtures und frische Waare; billige Miethe mit Wohnzimmern; nur verkauft wegen besonderer Ursache; wenn Ihr ein gutzahlendes Geschäft haben wollt und fertig seid zum Geschäft, sprecht sofort vor in Nr. 941 Wells Str., nahe Oak.

$145 kaufen sofort feinen Candy-, Notions- und Zigarren-Store; gutes Auskommen garantirt; gute Geschäftslage; feine Einrichtung; vier feine Wohnzimmer mit dem Laden; niedrige Miethe. 936 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Billig, ein kleiner Grocery- und Confectionery-Laden, gelegen an der Nordseite; großer Waarenvorrath und Wohnzimmer dabei. Backwaaren bezahlen die Miethe. 868 Orleans Straße. frsa

Gastwirthe, aufgepaßt!
Großer Bargain: Saloon, Goldgrube, keine Konkurrenz, ist sofort zu dem niedrigen Preise von $225 zu verkaufen; verlasse die Stadt. Nachzufragen: 2458 Seminary Ave., Ecke Greenwood Terrace, Haus. frsa

Zu kaufen gesucht: Store in guter Lage, 40 bis 50 Fuß lang, für Bäckerei, muß dem Bäckershop-Gesetz entsprechen; oder leerstehende Bäckerei. Adr.: A. M. 866 Abendpost.

Kein Schwindel!—Krankheitshalber ist ein gutgehendes Delikatessengeschäft zu verkaufen. Gutes Auskommen garantirt. Keine Agenten. 2018 Roscoe Blvd. frsa

Zu verkaufen: Store, leichte Grocery, Confectionery, Zigarren, Bäckerei-Kundschaft bezahlt alle Unkosten. Wohnzimmer. $20 Miethe. Deutsche Nachbarschaft. 1933 Dayton Str.

Verlangt: Mädchen für Delikatessen-Store, Kost und Logis. Guter Lohn. 210 North Ave.

Zu verkaufen: Gutgehendes Reinigungs- und Färberei-Geschäft in deutscher Nachbarschaft. 1630 Belmont Ave. frsa

Zu verkaufen: Kleiner Grocery- und Delikatessen-Store, sofort. 1446 Barry Ave.

Zu verkaufen: Bäckerei, auch zu vermiethen, zu ebener Erde, Brick-Ofen, alles in gutem Zustande. 5223 Laflin Str.

Zu verkaufen: Seit 18 Jahren bestehender leichter Grocery- und Delikatessen-Store, Reingewinn über $100 monatlich; Probe gegeben; Wohnzimmer. 2459 N. Halsted Str.

Habe 80 Saloons, mit und ohne Lizens, 10 Groceries, 9 Delikatessen, 5 Bäckereien, Butcher-Stores, Rooming-, Boardinghäuser. Wer überhaupt ein Geschäft schnell kaufen oder verkaufen will, gehe zu Guthmann, 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Ein 10-Zimmer Roominghaus, passend für ein Ehepaar. 2906 North Ave. frsa

Zu verkaufen: Grocery-, Thee-, Café-, Candy- und Schulmaterialien-Laden, guter, frischer Vorrath; nahe einer großen Schule; billig, wenn innerhalb drei Tagen genommen. 6556 Aberdeen Str. frsason

Zu verkaufen: Cash-Grocery, in deutscher Nachbarschaft, billig, wegen Krankheit. Adr.: L. 139 Abendpost. frsa

Muß sofort billig verkaufen: 12 möblirte Zimmer, alle besetzt; gute Carverbindung, und gute Einnahme. Adr.: G. 241 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: Gutgehender Grocery- und Delikatessen-Store; keine Agenten. 2101 Larrabee Str. frsason

Zu verkaufen: Candy, Spielsachen, Tabak und Zigarren, der beste Store. Kommt und überzeugt Euch vom 11. bis 18. September. 244 Clybourn Ave.

Ein gut zahlendes Restaurant außerhalb Chicago ist preiswerth zu verkaufen. Tony Grünzweig, Winnetka, gegenüber zwei Bahnhöfen. do—di

Zu verkaufen: Bäckerei; gute Gegend; nur gutes Ladengeschäft. Billig. Gehe auf die Farm. 4518 Elston Ave. dfsa

Zu Euerm eigenen Preis! Muß verkaufen ohne Rücksicht auf Werth, gutgelegener, immer gut zahlender Delikatessen-Store; großes reines Lager, beinahe neue Fixtures; $16 Rent mit Wohnräumen; Zeitzahlungen. 6122 Wentworth Ave. mfr

Muß ohne Rücksicht auf Werth verkauft werden! Lang etablirter gut zahlender Delikatessen-Store;—großer Vorrath, fast neue Eichen-Fixtures; Miethe $16, mit Wohnräumen; Zeitzahlung gegeben. Kommt sofort. 628 S. Halsted Str. mifr

Zu verkaufen: Zigarren- und Candy-Geschäft, auf der Nordseite; Preis $250; ist $400 werth. Torpe, 820 North Ave. dofrsason

Ich habe zwei Saloons, verkaufe einen. Nachzufragen 651 Milwaukee Ave. mdfr

Grocery- und Delikatessen-Store muß sofort billig verkauft werden. 1610 Fullerton Ave. —fr

Zu verkaufen: Gut gehender Delikatessen-Store; täglich $25—$35 Einnahme; ist wegen Abreise nach Deutschland billig zu verkaufen. Zu erfragen: Fred Heller, 1569 Clybourn Ave., 1. Stock. Keine Agenten. midofr

Zu verkaufen: Real Estate-Geschäft, 3 Jahre am Platz; gute Nachbarschaft; eigene Office; 4 Jahre Lease. Offerten: H. 92 Abendpost. mdfrsa

Zu verkaufen: Eine gute Abendzeitungs-Route, sofort, billig. Nachzufragen bei H. Schwarz, 2026 Emerson Ave., nahe Robey Str. und Grand Ave.

Zu verkaufen: Saloon, Grocery und Futter-Store, 5 Jahre Lease. 4201 Archer Ave. midofr

Zu verkaufen: Kleines Restaurant in deutscher Nachbarschaft. 1818 Lincoln Ave. 3jplwX

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

$500 oder mehr sichern einer Dame oder Herrn einen Antheil an einer epochemachenden Erfindung und einen Gewinn im Verhältniß zur eingezahlten Summe, wie ihn die Weltgeschichte nicht kennt. — Ebenso hohe Achtung und ein beneidenswerthes Ansehen bei Fürsten und Völkern über der ganzen Welt. Adr.: U. 480 Abendpost. somifr

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu leihen gesucht: $2000 von Privatleuten, zu 5% Zinsen. Adr.: G. 229 Abendpost. frsa

Möchte $2000 leihen, privat, ohne Kommission, erste Hypothek auf neues 4-Flat-Gebäude. 2150 N. 42. Ave., Basement. dofrsa

Zu leihen gesucht: Privat, $4000 auf modernes 3-stöckiges Brickhaus, erste Hypothek; 5 Prozent ohne Kommission; sichere Anlage. Adr.: L. 130 Abendpost. dfr

Geld auf zweite Hypothek zu leichten Bedingungen. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710; Abends 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 16jl*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere.
Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur,
Abends: 555 North Ave., Ecke Larabee. 16jn*X

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., LoganSqu. 25ap*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Greenbaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bebauen: keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten; verbessert und ungebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Henry Mortgage Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ot*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Butchershop mit Fixtures, neben Grocery. Guter Geschäftsplatz seit vielen Jahren.— 2252 Foster Ave. frsa

Zu vermiethen: Store und Wohnung, gegenüber Straßenbahn-Remise; passend für Restaurant und Boardinghaus. Dobroth, Kedzie u. Irving Pk. Blvd. frsa

Zu vermiethen: Sehr schöne, kleine Wohnung für zwei frisch eingewanderte Leute, sehr billig, sammt Einrichtung. Zu erfragen: 1220 Washtenaw Ave., nahe Humboldt Park. Division Str. Car.

Zu vermiethen: Saloon, an Südwest-Ecke Sacramento Blvd. und Franklin Blvd., gegenüber Griffin Wheel Works gelegen. Gute Ecke für richtigen Mann. Miethe kann arrangirt werden. Sprecht den Eigenthümer des Eigenthums, W. J. Dwelly, 2147 Augusta Str. Phone: Humboldt 6375. 8jplwX

Zu vermiethen: Helles Flat, 6 Zimmer und Bad, 3. Stockwerk, $18, und 4 Zimmer, hell, erstes Stockwerk, hinten, $12, an ruhige anständige Familien Erwachsener. 3464 N. Clark Str. Näheres bei Agent Hanson, nebenan. 3jplwX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Bei guter kinderloser Wiener Familie, Zimmer für zwei gute Herren. Mrs. Stefan, 1421 16. Str., Westseite. frsason

Zu vermiethen: Schlafzimmer, billig. 409 Wells Str.

Zu vermiethen: Ein helles Zimmer in ruhigem Hause, alles andere mündlich. 2825 N. Richmond Str., nahe Diversey. frsa

Boarders finden gutes Heim, mit Wäsche. $5. — 3525 Lincoln Ave. frsa

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für eine anständige Dame oder Herrn; alle modernen Bequemlichkeiten; privat. 1825 Humboldt Blvd., 2. Flat. frsamo

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer, passend für 1 oder zwei Personen, Dampfheizung. 1536 Orchard Straße, Flat 2.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer an zwei Herren, separater Eingang, Gas, Bad, auch für zwei Freunde passend, nahe Lincoln Park. 1460 N. Clark Str., Flat 2. frsa

Deutsch-ungarische Familie wünscht Boarders. — 1181 Milwaukee Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Bei anständiger, deutscher Familie, großer Schlafraum mit zwei Betten und Bad. Gegenüber Abendschule; mäßig. Gute Carverbindung. 2020 Orchard Straße, nahe Center.

Zu vermiethen: Großes, freundliches Zimmer, passend für zwei, mit Bad, $1.50 wöchentlich. 1131 Wells Str., 3. Etage.

Zu vermiethen: Sauberes, möblirtes Zimmer. — 2142 Fremont Str.

Zu vermiethen: Schlafzimmer mit Bad. Sebastian, 1712 Mohawk Str.

Zu vermiethen: Nettes helles Zimmer. Dampfheizung. 730 Barry Ave., Flat 2, nahe Clark Str. frsason

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer bei Wienerin; Kost, wenn gewünscht. 1456 N. Clark Str., zwei Treppen hoch.

Verlangt: Guter, anständiger Herr, in Kost oder als Bewohner eines möblirten Zimmers. 1452 Thome Ave., einen Block östlich von N. Clark Str. frsason

Zu vermiethen: Nett möblirter Parlor, an zwei Männer. 2211 Warren Ave.

Zu vermiethen: Zimmer, an Roomer oder für leichte Haushaltung. 1434 Wolfram Str., nahe Southport Ave.

Deutsche Frau wünscht einen oder zwei Roomers. 1546 Wieland Str., Flat 1, Ecke North Ave. dofrsa

Vermiethe möblirtes Zimmer, Furnace-Heizung.— 787 Melrose Str., Phone Graceland 3450. 7seplwX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Drei junge Leute wünschen Zimmer und Board in deutscher Familie an der North Ave., Nordwestseite. Nur schriftlich zu antworten. H. Klemz, 1041 N. California Ave.

Frau wünscht Board für zwei Kinder, 5 und 2 Jahre alt. 1855 Orchard Str.

Zu miethen gesucht: Vier-Zimmer Wohnung, mit Bad, von zwei reinlichen Leuten; Preisangabe erbeten. Adr.: N. D., 892 Sill Ave.

Zu miethen gesucht: Alter Arbeiter sucht 2—3 leere Zimmer, Lage und Preisangabe. Adressire: Mengel, 2188 W. Ohio Str.

Zu miethen gesucht: Zimmer mit Board, nahe Walton Place und Rush Str., privat; Preisangabe. J. H., 580 Cass Str.

Zu miethen gesucht: Kleine, unmöblirte Wohnung bis Ende dieses Monats von ruhigem, kinderlosem Ehepaar; am liebsten mit Dampfheizung. Hauptbedingung: kein Ungeziefer, ruhig, hell. Offerten mit Preis unter 3937 Süd Artesian Ave.

Zu miethen gesucht: 2 leere Zimmer für eine Person, Nordseite. Adr.: L. 149 Abendpost.

Solider Mann sucht ein schön möblirtes Zimmer bei einer jungen kinderlosen Wittfrau. Briefe mit Preisangabe unter: H. 100 Abendpost. dfr

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Beckers Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Avenue. Nimmt die Stelle von Schindeln zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephone Humboldt 1828. 24jl*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Schöne Brick-Cottage, mit allen Verbesserungen, wegen Abreise. 3426 N. Robey Str. frsason

Zu verkaufen: Haus, billig. 1428 Otto Str.— Eigenthümer 2145 Racine Ave. frsa

Mit nur $1000 Anzahlung verkaufe Framehaus, mit Basement; sechs Flats; 4- und 8-Zimmer Wohnungen; bringt $534 Miethe jährlich; nur $8700; an Dayton Str., nahe North Ave.
Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted. frsason

Muß verkauft werden: Fast neue 5-Zimmer Cottage, mit Bad, Basement und Trockenboden, an Grace Str.; Preis nur $2250. 2828 Lincoln Ave. frsason

$300 Baar, Rest monatlich, kaufen gute moderne 7-Zimmer Cottage; gut geeignet für große Familie; Preis nur $2200. Frey, 2828 Lincoln Avenue. frsason

Zu verkaufen: Neue Subdivision, bequem zur Ravenswood Hochbahn — 30 Fuß Lotten; alle Straßenverbesserungen frei; $300 u. aufwärts; $50 baar, $10 monatlich; leihe Geld oder baue. Subdivision Offices; Ecke Byron und Leavitt Str. u. Addison und Leavitt Str. Zelosky, 1905 Belmont Ave. momifr

$500 Baar, Rest wie Miethe, kaufen zweistöckiges Framehaus, nahe Schiller Str.-Hochbahnstation; Miethe $354; Preis $3000; keine Agenten. Adr.: G. 226, Abendpost. dofrsason

Zu verkaufen: Altes Ehepaar wünscht die Bürde abzuwerfen und 6-Zimmer 4-Flat Brickgebäude verschleudern, gut vermiethet, in Lake View, nahe Lake Michigan, für $8800. Adressire: Johnson, 7320 Nord Ashland Avenue. dofrsa

Zu verkaufen: Bargain! Haus, 7 große Zimmer, 36 Fuß Lot, allerlei Fahrgelegenheiten, nahe Lake View Hochschule. Anzufragen: 1649 Grace Str. dofr

Zu verkaufen: Wohnhaus, 14 Zimmer, elegante Lage, Geh-Entfernung. 9 West Chicago Avenue. 5jplwX

Verlangt: Moderne 2 und 3 Flat Frame oder Brick-Gebäude an Nordseite; Baarkäufer an Hand. Frank Beck, 2014 Irving Pk. Blvd. 8jplw

Zu verkaufen: Billig, sofort, wegen Krankheit: Sehr gut bezahlendes Haus; fünf 4-Zimmer-Wohnungen, alles in gutem Zustande. Wolfram Str., nahe Southport. Angebote gewünscht.
Thiess, 3017 Southport Ave. m—sa

Zu verkaufen: 4-Zimmer Cottage mit Basement, in gutem Zustande; School Str., nahe Perry; $2250, billig.
Thiess, 3017 Southport Ave. m—sa

Melrose Str., östlich von Southport Ave., gutes vier 4-Zimmer Flatgebäude; Miethe $52; Preis: $4600. August Torpe, 820 North Ave. 3jplwX

Zu verkaufen: Achtflats-Gebäude, 8 Flats von je vier Zimmer und Bad, Ofenheizung, Zement-Seitenweg, Keller; alles in gutem Zustande. Immer vermiethet. Miethe $116 monatlich. Preis $11,250. Zahlung nach Uebereinkunft. Adresse: R. 927 Abendpost. 29ag*X

Nahe Orchard und Fullerton Ave., modernes 6 und 7 Zimmer Brickgebäude, Lot 37 bei 125; Preis $6700. Aug. Torpe, 820 North Ave. 3jplwX

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Vier-, 5- und 6-Zimmer Häuser, $1950 und aufwärts. Zweistöck. Häuser, 4-, 5- und 6-Zimmer Wohnungen, $2300 aufwärts; $200 Anzahlung, Rest nach Belieben; zwischen zwei Straßenbahnen, nahe Hochbahn. Otto Dobroth, Eigenthümer, Kedzie und Irving Park Ave. frsa

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

Achtung!!!—Häuser-Käufer—Achtung!!!

—Neue Zwei-Flat Brick-Gebäude—
Nur $5500.00 — — Leichte Bedingungen.
Lage: 5038 bis 5056 Catin Straße.

Nehmt Milwaukee Avenue Car bis Irving Park Blvd., dann westlich bis 51. Avenue, lauft ein Block südlich.

Spezifikationen:

Pressed Brickfront—Stein-Trim—Colonial Porches, Mosaik Floors im Vestibule und Badezimmern — Oak-Finish und Fußböden — Sideboard — Plate Rails — Consoles — Combination Gas- und elektrische Licht Fixtures — Laundry Tubs — Furnace für jedes Flat — 5 und 6 Zimmer Flat in jedem Gebäude.

Lotten 33x125 Fuß jede.
Diese Gebäude sind die besten Bargains in der Stadt, und zu den Preisen und Bedingungen werden sie nicht sehr lange im Markte sein. Agent am Platze Samstag und Sonntag von 2—6 Abends.
John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str. frsa

Habt Ihr unsere hübschen gutgebauten zwei-Flat Steinfront-Häuser am Sacramento Boul. schon gesehen, einen Block südlich vom Humboldt Park? Haben Vestibules von italienischem Marmor, Mosaik-Fußboden in Badezimmern und Vestibules; hübsche Combination Fixtures, Bücherschrank, Consoles, Laundry, Zement-Basements und -Wege bis zur Gasse; Lotten extra breit; neues Ventilations-System; verschleudere für $1000, zwecks schnellen Verkaufs; leichte Zahlungen. Serum, 84 La Salle Str. frsason

Gutgebautes 2-Flat Gebäude, nahe Humboldt Park; neu und streit modern; Straße gepflastert und bezahlt; Preis $5000; leichte Zahlungen. Chas. H. Serum, Eigenthümer, 84 La Salle Str. frsason

Wir haben eine weitere Preisherabsetzung für unsere gutgebauten 2-Flat Steinfront-Häuser, 616 und 618 N. Kedzie Ave., vorgenommen; haben nicht ihresgleichen für den von uns berechneten Preis. Chas. H. Serum, Eigenthümer, 84 La Salle Str. frsason

Zu vertauschen: Neues, modernes ofengeheiztes 12-Flat Apartment-Gebäude, nahe Kedzie Ave. und Franklin Blvd., gegen Baustelle oder altes, verbessertes Eigenthum. Serum, 84 La Salle Str. frsason

Zu verkaufen: Neues zweistöck. Store- und Flatgebäude; elegante Lage; 610 N. Kedzie Ave. Serum, Eigenthümer, 84 La Salle Str. frsason

Zu verkaufen: 5-Zimmer Cottage, auf Brickfundament, alles vollständig. Anzufragen: 4150 Monticello Ave., nahe Elston. frsa

Zu verkaufen: $2700 kaufen ein zweistöckiges Haus; zwei 6-Zimmer Wohnungen; $500 Anzahlung; Rest auf leichte Abzahlungen. 3280 Elston Ave. frsa

Zu verkaufen: Ausnahmsweise billig. Lotten, 28×127, nur zwei Block von der Milwaukee Ave.-Car, für nur $200 und aufwärts. Diese Lotten müssen in den nächsten 3 Wochen verkauft werden. 10% ab für Baar. Kommt sofort und sichert Euch eine Lot; nur $5 Anzahlung und $5 monatlich. Office Nr. 2979 Milwaukee Ave. F. W. Alke. agimtdofrsa

Westseite.

Billig zu verkaufen: Moderne 10-Zimmer Residenz und Stall in schöner Nachbarschaft, — wegen Todesfall. 1352 S. Avers Ave., Ecke 14. Straße. 7jplwX

Südwestseite.

Seitdem wir den Preis von $295.00 für Acres an 47. Str. und 40. Ave. ankündigten, hatten wir viele Gelegenheiten Lotten zu verkaufen. Wir reserviren keine derselben für irgend einen Käufer. Der Verkauf beginnt prompt um 10 Uhr Morgens nächsten Sonntag und schließt sobald $10 Anzahlung gemacht sind auf jede der 210 Lotten. Irgendwelche Gunst wird keinem erwiesen. Jede Lot trägt eine Druck-Nummer und der Käufer, der dem Verkäufer am Platze diese Nummer bringt, bekommt die Lot.
Fred'k. H. Bartlett & Co.,
88 bis 100 Washington Straße. frsa

Zu verkaufen: Eine prachtvolle Brick-Cottage an Robey Str., nahe 36. Str., 4 Zimmer unten, 2 große Zimmer oben. Gepflasterte Straße. Alles bezahlt. Werth über $2000. Der Eigenthümer will nach Texas ziehen und muß der Platz schnell verkauft werden, $1725; Hälfte Baar.
F. J. Wilken, 3422 S. Wood Str.

Etwas Unerhörtes.
Es ist eine unerhörte Sache, fast einen Acre Land binnen einiger Blocks von einer Carlinie und innerhalb der Chicagoer Stadtgrenze für $295 zu offeriren auf leichte Abzahlungen,
Ohne Zinsen,
da wir aber diesen großen Trakt von 90 Acres an 47. Str. und 40. Ave. kauften, theilten wir denselben in 210 Lotten verschiedener Größe und offeriren sie am Sonntag, den 11. September, 10 Uhr Morgens, auf dieselbe Weise, bis sie verkauft sind.
Fred'k. H. Bartlett & Co.,
88 bis 100 Washington Straße. dofr

Südseite.

Neue Brick-Cottages, auf 30 Fuß Lotten, an Adams Ave., Südost-Ecke 74. Str. Diese modernen Heimstätten werden gegen eine kleine Baaranzahlung und monatlichen Abzahlungen verkauft. Dieselben enthalten sechs Zimmer und Badezimmer, alle auf einem Stock, großen Trockenboden mit inwendiger Treppe und feines Basement mit Zementfußboden, Hartholzfußböden und [illegible] Dekorationen, [illegible] Fundamente. [illegible] Transportation entweder Illinois Central oder 75. Str. [illegible] selben.
Ward T. Huston, 189 La Salle Str.

Vorstädte.

Zu verkaufen: Ein kleines Haus mit 4 Zimmern und schönen Garten. [illegible] 1412 Lowe Ave., Chicago Heights, Ill.

Beinahe ein Acre.
Manche Lots sind so groß wie ein Acre, einige ¾ Acre, [illegible] jedoch ist [illegible] gen—keine Zinsen—[illegible] Sonntag [illegible] Ave., nahe [illegible]
Fred'k. H. Bartlett & Co.,
88 bis 100 Washington Straße. frsa

Farmländereien.

Zu verkaufen: Krankheitshalber, 54 Acker Farm, mit Viehbestand, [illegible] sche für [illegible] C. Huhn, 1492 Clybourn Ave.

Eine 207 Acker Farm zu verkaufen, 20 Stück Rindvieh, [illegible] Basement, [illegible] Hühner [illegible] 180 Acker [illegible] Maschinen [illegible] Frucht, [illegible] zufragen [illegible] Wisconsin.

Zu verkaufen: [illegible] Farm in Indiana, 75 Meilen von Chicago [illegible] Wm. R. Karten, 3008 Lowe Ave.

Zu verkaufen: Bestes Farmland im südwestlichen Wisconsin, [illegible] $20 der [illegible] gen. Kor[illegible] den angrenzenden Farmen. [illegible] 121 LaSalle Str.

Billig zu verkaufen: Eine Hühnerfarm, [illegible] seite, mit [illegible] Hühnern, [illegible] Adr.: C. 187 Abendpost.

Zu vermiethen: Für guten Farmer, [illegible] guter Boden [illegible] müsegärtnerei [illegible] Nachzufragen: [illegible] 1209 Chicago Ave., Evanston, Ill.

$500 Anzahlung kaufen 80 Acker Wisconsin Farm mit [illegible] Schweinen, [illegible] sein, Roggen [illegible] Str.

Zu verkaufen: 40 Acker Farm, nahe Sawyer, Mich., [illegible] LaSalle Str.

Zu verkaufen: 80 Acre Farm in Wisconsin, 40 Acre kultivirt, [illegible] Neues 10-[illegible] Nachzufragen [illegible] Nachmittags. [illegible]

Zu verkaufen: 109 Acres, 2 Meilen vom Countysitz, [illegible] Viertelmeile [illegible] Zahlungs[illegible] anderen [illegible] für Käufer [illegible]

Wisconsin Central Eisenbahn-Land von [illegible] fünfzehn Dollars per Acre; leichte Bedingungen; ebenfalls [illegible] Agenten [illegible] reien. [illegible]

Verschiedenes.

Keine Verkäufe finden vor dem [illegible] sen von [illegible] 47. Str. und 40. Ave. [illegible] tember, 10 Uhr Morgens.
Fred'k. H. Bartlett & Co.,
88 bis 100 Washington Straße. frsa

Wir machen [illegible] haben wir [illegible] Ihr „Richtigstellung" [illegible] und wir [illegible] es wollen [illegible]
John S. Pomper & Co., 84 La Salle Str.

The tactful hostess considers Blatz an essential part of her supplies. Just common-sense hospitality. She reasons that what is good for her is good for her friends. Splendid philosophy.

Generations ago Blatz proved its great worth as a household beverage—and tonic. Today, as in the past, it is pre-eminently the finest malt beverage brewed. Have you a case of Blatz in your home?

ALWAYS THE SAME GOOD OLD

BLATZ Private Stock

THE FINEST BEER EVER BREWED

VAL BLATZ BREWING CO., MILWAUKEE

Chicago Branch, Cor. Union and Erie Streets Phone Monroe 364

Die Aelpler-Kilbi auf dem Männlichen.

Ein Bauernball in 2340 Meter Höhe unter freiem Himmel, angesichts einer Kette schneegekrönter Häupter — fürwahr ein seltener Anblick! Das Fest findet alljährlich an einem der ersten Augustsonntage auf dem Bergrücken des Männlichen statt, der von der kleinen Scheidegg bequem in 1¼ Stunde zu erreichen ist. Schon um die Mittagszeit klettert es von allen Seiten, aus dem Lauterbrunner und aus dem Grindelwaldner Thal, die Halden herauf. Die Dorfbewohner, jung und alt, ziehen zur Kilbi, Sennen im Aelplerkostüm, in der Sammetweste mit Puffärmeln, das runde „Küherkäppeli“ auf dem Kopf, Bauern im altväterlichen Frack aus steifem, braunem Halbleinen und Mädchen, von denen leider mit jedem Jahre eine kleinere Zahl die schmucke Bernertracht anlegt. Denn ach, Frau Mode ist auch in die einsamen Hütten der entlegeneren Weiler gedrungen und hat den Schnitt der Kleider „modifizirt“, freilich nicht gerade zum Vortheil der Trägerin. Jauchzend und jodelnd eilen einige übermüthige Knaben und Mägdlein über die blumenübersäten Alpenweiden voran. Andere Knaben stapfen in feierlichem Ernst hinter den Eltern einher. Die sonntägliche Kleidung, die ganz genau der des Vaters und des „Großätti“ nachgeahmt ist, hindert manchen armen kleinen Fünf- oder Sechsjährigen am freien Gebrauch seiner Glieder. Die Bürschlein ahnen auch nicht, wie possirlich sie in ihrem Sonntagsstaat aussehen.

Von der Höhe herab winkt das primitive, aber sehr gemüthliche und sauber gehaltene Bergwirthshaus. Auf der Wiese, hart daneben, ist aus ungefügen Brettern eine ziemlich große Bühne errichtet worden. Rohe tannene Tische und Bänke stehen ringsherum und werden bald von Tanz- und Schaulustigen besetzt. Vor einem mit fröhlich flatternden Bernerfahnen geschmückten Bretterhäuschen sitzt das Orchester; ein Aelpler, der seiner Handharmonika ein reiches Repertorium von Tanzweisen entlockt. Ab und zu fällt ein anderer Musikant mit seiner Trompete ein. Bald dreht sich Paar an Paar auf dem hölzernen Boden. Jedes ist schweigsam, bedächtig und ganz bei der Sache. Es wird nicht gehüpft und gesprungen, wie etwa in Tirol. Ganz ruhig und mit bewundernswerther Grazie tanzen die kräftigen Gestalten. Trotz ihrer groben, schwerbenagelten Schuhe sind die wettergebräunten Gesellen nicht zu verachtende Partner. Die wenigen Städterinnen, die sich hinauf verstiegen haben, merken's und lassen sich gerne zum Tanz auffordern. Dann gehen sie wieder auf ihren Beobachtungsposten und ergötzen sich am Anblick eines unermüdlichen Bauernpaares. Beide sind nicht mehr jung und ziemlich häßlich. Nur hie und da huscht ein unheimliches Leuchten über die beiden Gesichter; dann sind sie wieder ernst und wie theilnahmslos. Tiefe Furchen auf Stirn und Wangen erzählen von Kummer, Entbehrung und anstrengender Arbeit. Die braune Kleidung könnte kaum schmuckloser und unscheinbarer sein. Der Mann trägt die kurze Pfeife im Mund und preßt die Lippen hart aufeinander. Sonderbar, das Paar ist wirklich nicht schön, und doch geht ein starker Reiz von ihm aus! Er versäumt keinen Tanz; Takt um Takt drehen sie sich, wie wenn die anderen nicht existirten! Und auch in den Pausen lassen die zwei ältlichen Leutchen kaum von einander, wenn ihre Kinder sie zu den Tischen zerren, wo der Imbiß steht.

Dort herrscht reges Leben! Der Bursch wartet auf seine Belohnung. Sein Schätzeli hat ihm zu Hause mit viel Liebe aus zahlreichen, feinen Alpenkräutern ein Schnäpslein gebraut, dessen süßes Aroma dem mitgebrachten Fläschchen entströmt. Da und dort sieht man die jungen Männer abwechselnd mit den Bauerndirnen und mit dem verlockenden Getränk liebäugeln und dann einen kräftigen Zug thun — nach einem Glase fragt man da nicht lang. Der freundliche Wirth läßt gewähren; er weiß, daß er so wie so heute auf seine Rechnung kommt und daß noch Berge von Broten und Käsestücken vertilgt werden. Auch sitzen in einer Ecke die Alten, denen kein Branntwein mehr angeboten wird. Bei zahlreichen Flaschen Waadtländer Weißem suchen sie sich zu trösten und unterhalten sich über ihre „Lebwaare“. Mit den zunehmenden Jahren hat sich ihr Interessenkreis etwas verschoben: Nicht nur den Mädchen, nein insbesondere dem Vieh gilt der heutige Besuch der Alp. Die Hüterbuben haben die Kühe bis dicht an das Wirthshaus getrieben. Nun werden die dem Gemeindehirten anvertrauten Thiere von ihren Besitzern inspizirt. Der Klang der Glocken mischt sich in die ländliche Tanzmusik.

Abend wird's, und die Firmen ringsherum leuchten in feurigem Roth. Feuriger wird mit einem Male auch die Stimmung auf dem Tanzboden. Die Städter eilen dem letzten Bahnzug auf der Scheidegg zu. Nun ist man unter sich! Der erste Jodler erklingt! Der Bann ist gebrochen! Beim schwachen Schein der Lampions wird's sich gut küssen lassen! Man wird, wie alljährlich, die ganze Nacht durchtanzen und erst beim Morgenschein hinabsteigen ins tiefe Thal.

Ein moderner Robinson Crusoe.

Kapitän J. R. Davis, einer der Begleiter Sir Ernest Shackletons, erzählt mit dessen Erlaubniß in „Pearsons Magazine“ die Geschichte eines modernen Robinsons. Kapitän Davis fand auf Macquarie Island, der südlichsten Insel der Neuseelandgruppe (545 Meilen von Neuseeland) einen Einsiedler Namens William Mackibohn, der in einem kleinen Holzhause als einziger Bewohner der Insel lebte. Die Einladung des Kapitäns, in die menschliche Gesellschaft zurückzukehren, lehnte er entschieden ab, da zu seinem vollkommenen Glücke nichts fehlte. Er stammte aus Carrick-on-Shannon, hatte nahezu 40 Jahre auf Kriegs- und Handelsschiffen gedient und befand sich nun drei Monate auf Macquarie Island, wo er auch zu bleiben gedachte. Er hat vollauf zu thun, um die Ansprüche der kommenden Jahreszeit zu befriedigen. Bei schlechtem Wetter sitzt er in seiner Hütte, verfertigt Matten und raucht. Er vermag auch Geld auf Macquarie zu verdienen, da es dort Seelöwen, Pinguine und Rüsselrobben gibt. Diese Thiere liefern ihm Oel, und das Oel macht er zu Geld. Sein Lieblingswunsch richtet sich nun auf ein kleines, nettes Segelboot in Hobart, und er beabsichtigt, so lange Oel zu sammeln, bis er imstande ist, das Boot zu erwerben. Er hat zwei Hunde zur Gesellschaft, ist glücklich und fühlt sich gar nicht vereinsamt, obwohl er der einsamste Mensch der Welt ist.

Leset die „Sonntagpost“

Männer dauernd geheilt

Konsultiren Sie die State Medical Dispensary. Wir haben langjährige Erfahrung in der Heilung geheimer, nervöser, chronischer Krankheiten und ansteckender Entzündungen. Wir haben tausende von jungen Männern von einem frühzeitigen Grabe gerettet und dieselben zu Männern in jeder Weise wieder hergestellt.

Verlorene Manneskraft

Nervöse Schwächen, Mißbrauch des Systems, erschöpfte Lebenskraft, verwirrte Gedanken, frühzeitiger Verfall, verknotete Venen kurirt.

Blutvergiftung

Ob im ersten, zweiten oder dritten Stadium; Geschwüre auf der Zunge oder im Hals, Ausgehen der Haare. Wir sind in der Lage, Ihnen eine dauernde Heilung zu garantiren.

Untersuchung und Besprechung frei.

Stunden von 10 bis 4 Uhr und von 6 bis 7 Uhr. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr.

State Medical Dispensary

150 Süd Clark Straße, nahe Madison Straße, Chicago, Ill.

eod*

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Auerbach, Morris, 60 J., 5119 Prairie Ave.
Achenbach, G., 35 J., Peterson nahe 40. Ave.
Boening, Julia, 49 J., 1618 Clybourn Ave.
Baum, Conrad, 63 J., 709 Ost 50. Str.
Groß, John, 61 J., 2014 Webster Ave.
Hantzsch, Friedrich, 28 J., 749 N. Clark Str.
Holzworth, Fred, 27 J., 3147 Herndon Str.
Kuntze, Oskar, 31 J., 495 State Str.
Kostermenke, A., 4 St., 5818 Wentworth Ave.
Mundt, Fred, 68 J., unbekannt.
Pullmann, Christine, 60 J., 5031 State Str.
Rückheim, Marie, 17 J., 2311 W. 20. Str.
Wirth, Margaret, 53 J., 4058 N. 50. Court.
Weinberger, John, 58 J., 10314 Avenue F.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

10542 S. State Str., 1-stöck. Holz Wohnhaus, A. Jansma, $1,500.
6734 S. Bishop Str., 1½-stöck. Holz Wohnhaus, C. C. Major, $2,500.
4101 Addison Str., 2-stöck. Holz Wohnhaus, Haentze & Schuhknecht, $2,500.
3546 N. 40. Ave., 2-stöck. Backstein Flats, Hentze & Schuhknecht, $3,500.
640 Laurel Ave., 2-stöck. Holz Wohnhaus, J. J. Moffat, $2,500.
10208 Indiana Ave., 1-stöck. Holz Wohnhaus, Richard DeYoung, $1000.
[illegible]

Lokalbericht.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

[illegible]

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von

[illegible]

Bankerotterklärungen.

[illegible]

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

[illegible]

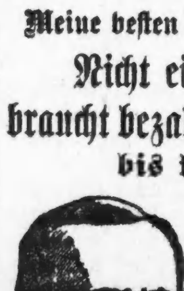
Chicago Heights, Lot 13, Block 179; George H. Fuller an Isaac Gordon, $2000.
Columbia Heights, Keeney's 1. Add., Lots 5 bis 19, 24 bis 48, Resub., Block 15; Fred. Helmke an John F. Monnix, $2000.
Clyde, 2. Div., Lot 5, Block 1, Resub., Blocks 15 und 16, südwestl. ¼, 29—39—13; Town Cicero an C., B. & Q.-Bahngesellschaft, $5500.
Nowak's Sub., unverth. ⅓-Antheil, Lots 23 bis 28, Block 2, südwestl. ¼, 22—39—13; Harry G. Epps an Wallace L. De Wolf, $6000.
Shonts und D. Add., unverth. ½ Lot 102, Block 1, nordöstl. ¼; Wallace L. De Wolf an Harry G. Epps, $4000.

Blut-Vergiftung

Für immer geheilt.

Meine besten Empfehlungen:

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden, bis kurirt.



Dr. C. N. Flint, 260 State Straße.

Wenn Ihr Geschwüre, Schleimflecke im Munde, kupferfarbene Stellen am Körper, ausfallendes Haar, geschwollene Drüsen, Knochenschmerzen oder schlimme anhaltende Kopfschmerzen habt, werde ich Euch durch meine schmerzlose Osmotic-Methode der Behandlung heilen.

Ich garantire eine Heilung in jedem Falle. Es bleibt sich gleich wie alt die Krankheit oder was Euer Zustand ist. Ihr werdet in einer Woche besser fühlen. Neues Blut, Leben, Energie, verbessertes Aussehen, klare Augen, glatte Haut haben.

Ich gebe Euch keine schädlichen Medizinen. Die Behandlung, die ich gebe ist verschieden, schneller, besser und wirkt so schnell in der Ausscheidung des Giftes aus dem Blute, daß Ihr beinahe fühlen könnt wie es jeden Tag ausgeschieden wird. Sie erzeugt frisches, reines Blut, reinigt und erneuert das System, sodaß keine Rückkehr der Krankheit möglich ist. Euer Vortheil von uns behandelt zu werden, besteht in der andauernden Heilung, wenn einmal kurirt.

Wir heilen zu niedrigen Preisen:

Haut- und Blutkrankheiten, Nieren-, Blasen- und Harnleiden, Katarrh und Lungenleiden, Magenleiden, Hämorrhoiden, Verstopfung, Geschwüre, Ausflüsse und schmerzhafte Anschwellungen, Nervenschwäche, Taubheit, sausende Ohren u. s. w.

Konsultation frei. Deutsch gesprochen.

Sprecht sofort vor oder schreibt.

Dr. FLINT,

260 State Str., 2. Floor.

Zwischen Jackson Blvd. und Van Buren Straße. Gegenüber Rothschild & Co.

Sprechstunden: Täglich von 8 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 9 Vorm. bis 12 Mittags.

Frische Candies

Spearmint Chewing Gum, 5c-Packet für.... 2½c
Spanische, gesalzene Peanuts, frisch geröstet, morgen das Pfund..... 12c
Arbutus Chocolates, Keine besseren im Markt, festverschlossene Packete, per Pfund..... 50c

Lowest Prices Our Chief Attractions

Boston Store

STATE MADISON AND DEARBORN STS

Droguen

Hay's Hair Health, $1 Flasche nur.......... 53c
Frisches Magnesia Citrat—Flasche.......... 12c
Mexican Gulf Bath Salt, 10-Pfd. Sack nur........ 9c
Boric Acid, Pulver oder kristallisirt, Pfd..... 12c

Alle noch übrigen Kenyon Hangwell Hosen in einer Partie zu $2.69

Der Verkauf gestaltete sich so außergewöhnlich, daß wir uns entschossen, alle übrigen Partien zu einem Preise zusammen zu gruppiren, um sie morgen alle sehr schnell zu räumen. Ihr werdet finden

Fourth Floor, State Street

Auswahl, $2.69 — 400 Paar Kenyon-Hangwell $5 Hosen, 380 Paar Kenyon-Hangwell $6 Hosen, 325 Paar Kenyon-Hangwell $7 Hosen, — Auswahl, $2.69

Sie sind von hellen, mittleren und schweren Sorten der feinsten Qualität von reinwoll. Kammgarnen, austral. woll. Velours, Cassimeres, Homespuns, weichen Cheviots usw. gemacht. In Dutzenden von einfachen Geweben und fancy gew. gestreifte u. karrirten Effekten, Hüfte passend, Peg Top- oder reguläre Facons, viele haben Gürtel Slide Loops, in einer großen Auswahl von Größen, Auswahl für $2.69.

Neue Herbst-Anzüge für junge Männer

Genau 375 im Ganzen. Gemacht aus reinwoll. blauem Serge, garantir echte Farben, gefüttert mit Alpaca Cloth. Beinkleider in Peg Top Facon, 3zöllige Naht unten, Größen 14 b. 20 Jahre. $13.50 ist der wirkliche Werth derselben; am Samstag gehen sie zu nur $8.95

Knaben-Blousen-Waists gemacht aus guter Qual. waschbarem farbigem Madras u. Gingham, sowie schwarzem Sateen, voller Schnitt, mit weichem Kragen, alle Nähte doppelt stitched, Größen 4 bis 15 Jahre, speziell 24c

$4.25 Schul-Anzüge für Knaben zu $2.75

Ganzwollene Herbst Combination Anzüge für Knaben, mit extra Paar Knicker-Hosen, doppelbrüstig, Coats mit Derby Rücken, fancy Cuff Aermel, mit Serge gefüttert, Full Peg Top Hosen, jede Naht verstärkt, Größen für Knaben von 7 bis 17 Jahren.
Ganzwollene echtfarbige blaue Serge, Navy, Olive und fancy gemischte graue Worsted und Cassimere Russian, Sailor und Eton Anzüge für Knaben, besetzt mit seidener Braid, Seide-Tie, Ledergürtel, jede Naht ist sorgfältig „taped“, 2½ bis 9 Jahre. $2.75

Doppelbrüstige Schul-Anzüge für Knaben, Knickerbocker und einfache Hosen, sowie Sailor, Russian und Eton Styles—angefertigt aus ganzwollenen schwarzen Thibet Stoffen, grau gestreiften Cassimeres und braun gestreiften und karrirten Cheviots, Größen für Knaben von 2½ bis 17 Jahren, speziell zu $1.79

Knickerbocker Knaben-Hosen für die Schule, gemacht aus guter Qualität blauer Serge, extra voller Schnitt, „taped“ Nähte und Extension Waistband. Sie sind sehr dauerhaft. Für Knaben im Alter von 8 bis 16 Jahren. In jedem anderen Laden kosten sie 59c. Solange 2,000 Paar vorhalten, Eure Auswahl zu 39c

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Sheridan Road, 170 F. nördl. von Hollywood Ave., O. Fr., 70 bei 150, John A. McDowell an Alex D. MacGill, $7,700.
Magnolia Ave., 74 F. südl. von Berwyn Ave., O. Fr., 25 bei 125, Samuel B. Hellyer an [illegible]

[illegible]

Marktbericht.

Chicago, den 9. September 1910.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, 97¾—99c; Nr. 3, roth, 95—97½c; Nr. 2, hart, 98c—$1.00½; Nr. 3, hart, 95—99c.

[illegible]

Unser

Radical Cure Bruchband

ist das einzige Band, daß auch den größten Bruch ohne Unterriemen sicher hält und mit der Zeit heilt; rostet nicht und ist geruchlos. Angepaßt von erfahrensten Bandagisten für Herren und Damen und verkauft unter Garantie. Wir fabriziren über 70 Sorten von 65c aufw. für einseitige und von $1.25 aufwärts für doppelte Bruchbänder, Gummi-Strümpfe, Bandagen und Alles in unser Fach Gehörige zu den niedrigsten Fabrikpreisen.

HOTTINGER'S BANDAGEN-FABRIK,

Thurm-Uhr auf dem Gebäude, Ecke Milwaukee und Chicago Ave., nehmt Elevator zum 6. Stock.

Heilt Euren Bruch

mit unserem unübertrefflichen Spezial-Bruchband, welches ohne Schmerzen von Kindern, Frauen und Männern Tag und Nacht getragen werden kann. — [illegible]

Bruchbänder.

Einfach und doppelt.

[illegible]

Zuverlässige Zahnarbeit.

[illegible]

Union Dental Co.,

289 Wabash Avenue, [illegible]

[illegible]

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

[illegible]

Kauft direkt vom Fabrikanten

Ofen- u. Furnace-Theile

M. BRUCKER

Lincoln Str., nahe Chicago Ave.

[illegible]

OSCAR F. MAYER & BRO.

Wholesale und Retail

Wurst- u. Fleisch-Geschäft,

Sedgwick und Beethoven.

[illegible]

Leset die „Sonntagpost“

KOOP'S
GENERAL MERCHANDISE
Chicago Ave. near Ashland.

Bedarfsartikel für die Schule.
Wir zeigen eine große und gut sortirte Partie von Schul-Bedarfsartikeln, für den schnellen Verkauf markirt—Schultaschen zu allen Preisen, von 25c aufwärts bis.......... $1.50

Damen- und Kinder-Schuhe.

Ankle Strap Pumps für Damen und Kinder — lohfarbiges oder Patent Colt — unsere sämmtlichen 1.50 und 1.75 Werthe— Samstag, für nur...... 1.00
Schuhe für Kinder — in Patent Colt, Vici oder DullKid, mit Goodyear Welt Sohlen — breite Zehen — Größen bis zu 5, 1.00 werth, Samstag, nur..... 59c
Oxfords und Ankle Strap Pumps für Damen — Patent Colt oder Vici Kid, bis zu 2.50 werth, Samstag, Paar... 1.49
Shinola - Ausstattung — bestehend aus Bürste, Dauber und einer Büchse Shinola oder 2 in 1 Polish, Samstag, nur..... 19c

Damen- und Kinder-Trachten.

Kleider-Röcke für Damen, von reinwoll. Serge u. Panama, einige gored andere plaited, blau, schwarz und braun, reguläre 5.00-Skirts, Samstag, für... 3.98
Schwarz u. weiß gemusterte Madras Waists für Damen, geschneiderte Facon, alle Größen, Samstag, nur.......... 59c
Blau und weiß gestreifte waschbare Gingham-Unterröcke für Damen,— mit Flounce, regul. Preis 50c, — Samstag........ 39c
Korset-Schützer für Damen — mit mit breitem Torchon-Spitzeneinsatz u. 2 Reihen Beading besetzt, Hals u. Arm mit Torchon-Spitzen kantirt, reg. Pr. 50c, Sams. 39c

Männer- u. Knaben-Ausstattungen

Blaue Gingham-Hemden für Knaben, mit festen Kragen, — 50c Qualität, Samstag.... 38c
Paragon Strumpfbänder für Männer—genau wie das The Paris-Strumpfband, 15c Qualität, Samstag.......... 10c
Graue Kammgarn Sweater Coats für Männer, — mit rothen, blauen oder lohfarbigen Borders, auch in schlichtgrau, 2.50 werth, Samstag, für.......... 1.95

Artikel für den Haushalt.

6 Quart graue Granite Einmachkessel, sämmtlich perfekt — am am Samstag, nur.............. 29c
Nr. 0 Universal Food Choppers — regulär für 1.00 verkauft — am Samstag, für nur.............. 85c
Mrs. Potts Bügeleisen - Griffe— am Samstag, für nur.............. 5c

Groceries und Provisionen.

Allerbeste Kalbfleisch Frankfurter Art Wurst Samstag, Pfund......10c
Allerbeste Picnic-Schinken — Samstag, das Pfund............12½c
Swifts Cream Laundry - Seife — 7 Stücke für..............29c
Swifts Naphta und Galvanic Seife, — 7 Stücke für..............29c
Quaker und Mothers Corn Flakes — am Samstag, das Packet......8c
Feiner alter Portwein — Samstag, die Flasche für..............19c
Cocoanut Beauties Candy, das Pfund für..............9c
Peanut Fudge Candy, das Pfund..............9c
5 Star feiner Kognak Art Brandy—Samstag, die Flasche für......59c
Ashland Club, 6 Jahre alt, „bonded" Whiskey, volle Qt.-Flasche für..75c

Der Laden ist Samstags bis 10 Uhr Abends offen

Fragt nach meinem deutschen Verkäufer.

Mein Laden war am Arbeitertag, wie in früheren Jahren, geschlossen. Wieviele Läden in Chicago waren am Arbeitertag geschlossen? Nicht viele.—Tom.

Mens Silk lined Suits only 15⁰⁰

Wenn Ihr kommt, um diese seidengefütterten Worsted und Cassimere Anzüge zu sehen, so werdet Ihr Hunderte verschiedene Facons zur Auswahl finden —kann dicke und schlanke Männer bedienen — einen Billy Mason oder einen Alderman Badenoch. Dies ist der Laden für den Geldsparer, um seine Einkäufe zu machen. Alle die neuen Herbst $2.00 Hüte zu $1.65; sämmtliche $3.00 Hüte zu $2.65.

Saturday Bargains.

Samstag-Bargains werden wieder diese 2 für 25 Cents tiefschwarzen saumlosen Socken (ohne die Garantie) sein, 6 Cts. das Paar, nur 6 Paare an eine Person. Neue, frische „President"-Hosenträger, 35 Cents. Ein großer Bargain in fancy „plaited" Busenhemden, werth $1.50 jedes, zu 95 Cents. Keine übrig gebliebenen Stücke alter Partien, sondern neue, frische Hemden. 50 Cents „Porosknit" Unterzeug zu 25 Cents.

„Dutcheß Trousers" — vergeßt nicht die „Dutcheß", ich verkaufe dieselben zu $3.00 das Paar, und diese meine „Dutcheß" sind garantirt — wenn ein Knopf abreißt, gebe ich Euch 10c, reißt eine Naht dieser Hosen, gebe ich Euch $1.00, Kommt und seht die „Dutcheß" und Euren ergebenen

Tom Murray

Samstags offen bis 10.

„Seht mich von Angesicht zu Angesicht", Jackson, Ecke Clark.

Schiffs-Karten

Auf den Dampfern der Uranium Steamship Co. Ltd.
Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam $45.00 in 1. Kajüte, $37.50 in 2. Kajüte, auf doppelschraubigen Schnelldampfern.

Abfahrt von Chicago 13. und 27. September, 11. und 25. Oktober.

Keinerlei Ueberzahlung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck, unnützes Warten im Hafen, oder unnütze Auslagen.
Wenden Sie sich an
VESELY & CO
General-Agenten, 17—19 Broadway, New York, oder an

J. V. ZINNER & CO.
Westliche General-Agenten.
70 Dearborn Str., Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntag 9—12.
27feb,sonmomifr*

Schiffskarten

Extra billig für September.
$25 nach Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam.
$31 nach Wien, Budapest, Temesvar, Szegedin.

Extra billig nach anderen Plätzen. — Feine Einrichtung 3. Klasse. Zimmer 2, 4 und 6 Betten. Essen servirt im Speisesaal. Gepäck vom Hause abgeholt und frei auf Dampfer befördert. Keine Hotelkosten und Transferspesen. Kajütenpreise von 33 bis 43 Dollars.

Anton Boenert, Generalagent
268 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof.
In Chicago seit 1871.
1hmifrsonmo*

Finanzielles.

FOREMAN BROS. BANKING CO.
110 LaSalle Str.

Bericht über den Stand beim Geschäfts-Beginn, 2. September 1910.

Bestände.

Darlehen und Diskontos	$ 7,307,851.35
Ueberzogen	2,732.51
Aktien und Bonds	195,400.00
Baargeld an Hand und in Banken	3,109,601.14
Zusammen	$10,615,085.00

Verbindlichkeiten.

Kapital	$ 1,000,000.00
Ueberschuß	500,000.00
Unvertheilte Gewinne	25,371.82
Depositen	9,089,718.18
Zusammen	$10,615,085.00

Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident.
George N. Neise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfskassirer.
sonmifr

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6maimomifr*

Pelzsachen umgeändert und reparirt. Neue Pelzsachen. Telephon Randolph 969. Pröstein, 163 State Str., sowie 2561 Milwaukee Ave., nahe Logan Blvd.
1sep,1mX

Wiener Hofleben einst und jetzt.

Kurz bevor Kaiser Franz Josef I. im Alter von achtzehn Jahren nach der Thronentsagung Kaiser Ferdinands I. dessen Nachfolger wurde, herrschten am Wiener Hofe trostlose Zustände. Die Revolution hatte das Haus Habsburg bis auf den Grund erschüttert, der geistesschwache Monarch war in jeder Hinsicht durchaus unfähig, dem steuerlosen Staatsschiff für eine neue Ordnung der Dinge einen sicheren Kurs wiederzugeben. Nicht einmal die einfachsten Repräsentationspflichten vermochte er ohne Beistand zu erfüllen. Am 24. August 1848 schrieb die Gräfin Bernstorff, Gemahlin des neuernannten preußischen Gesandten, aus Hietzing u. A. an ihre Mutter: „Ich habe heute um neun Uhr meine Audienzen gehabt. Kaiser und Kaiserin empfingen mich zuerst und stehend. Die Kaiserin ist groß und mager, hat einen sehr freundlichen und wohlwollenden Ausdruck. Sie hatte einen weißen Mousseline de Soie an, einen weißen Crepehut mit Federn, wunderschöne Perlen um den Hals und den Sternkreuzorden in großen Brillanten. Der Kaiser ist zu merkwürdig, er wiederholt Alles, was die Kaiserin sagt, erst deutsch, dann französisch und mit der Geschwindigkeit einer Elster. Als wir uns schon „à Reculons" entfernten, murmelte er immer noch: „Comtesse Bernstorff, charmé d'avoir fait votre connaissance" und gleich darauf deutsch: „Gräfin B., sehr erfreut, Sie kennen gelernt zu haben!"....Er hat einen sehr großen Kopf und merkwürdig kleine Hände und Füße. Die Augen verdreht er manchmal seltsam, wenn er die Kaiserin zur Konversation zu Hilfe ruft."

Mit dem neuen Kaiser zog neues Leben in die alte Hofburg ein. Solange Franz Josef I. jung war und häusliches Unglück noch nicht mit brutaler Hand an seine Pforte geklopft hatte, fand er Gefallen an rauschenden Festlichkeiten, deren glänzender Mittelpunkt er als kaiserlicher Hausherr war. Obwohl für seine Person ziemlich anspruchslos, hat er doch stets die alte Pracht des österreichischen Hofes bei feierlichen Veranlassungen aufrecht erhalten, auch die unerbittliche strenge Etikette. In der Person des Oberhofmeisters der Hofburg verkörpert sich eine Macht, vor der sich alle, selbst die Mitglieder des unter einem besonderen Gesetze stehenden kaiserlichen Hauses, beugen müssen. Kaiserin Elisabeth fühlte sich von Anfang an durch diesen lästigen Zwang auf Schritt und Tritt beengt, aber als ihre Versuche, die Fesseln zu sprengen, nur Demüthigungen und Kränkungen für sie im Gefolge hatten, fügte auch sie sich schließlich in das Unvermeidliche. In der ersten, ungetrübten Zeit ihrer Ehe empfand sie eines Tages das Bedürfniß, mit ihrem Gemahl ungestört zu plaudern. Als sie sich zu diesem Zweck in sein Arbeitszimmer begeben wollte, trat ein Diener ihr—so wird erzählt—im Vorzimmer mit tiefer, ehrfurchtsvoller Verbeugung und dem Bemerken entgegen, er dürfe Niemand, wer es auch sei, unangemeldet zu Seiner Majestät dem Kaiser hineinlassen. Indem die Kaiserin es sich energisch verbat, ihr den Weg zu ihrem Gemahl zu versperren, näherte sich ihr der dienstthuende Offizier und klärte sie darüber auf, daß der Thürhüter nur die unerbittlich strengen Vorschriften seiner Pflicht erfülle. Elisabeth mußte also zu ihrem bitteren Verdruß so lange warten, bis sie beim Kaiser förmlich angemeldet war und Einlaß fand. Als sie sich bei ihm über das, was ihr in seinem Vorzimmer widerfahren, beschwerte, soll er die Achseln gezuckt und erwidert haben, so wolle es nun einmal die Etikette; gegen sie sei auch er machtlos. Aber wenn es ihm durch die Umstände geboten schien, hat Franz Josef I. doch zuweilen aus eigener Machtbefugniß der überlieferten Hofordnung einen Strich durch die Rechnung gemacht. Bei Gelegenheit des Festmahles, das zu Ehren des Sultans Abdul Aziz in der Hofburg veranstaltet wurde, mußte Herr v. Beust, dem kurz zuvor der Titel eines Reichskanzlers verliehen worden war, die Kränkung über sich ergehen lassen, daß man ihm an der Hoftafel den Platz am unteren Ende anwies, wo er die Adjutanten vom Dienste zu Nachbarn hatte. Der mit der Sitzordnung betraute Hofbeamte war, wie er nachher zu seiner Entschuldigung anführte, der Meinung gewesen, er habe den ersten Minister nach dem Datum seiner Ernennung zum Geheimrath rangiren müssen. Beust fand nicht den Muth, auf der Stelle gegen diese offenkundige Zurücksetzung energischen Einspruch zu erheben, doch bemerkte der Kaiser den Verstoß sofort und erließ die Verfügung, daß der Reichskanzler unmittelbar nach dem Oberhofmeister zu rangiren habe.

Wie jeder gute Oesterreicher, so war der jetzt achtzehnjährige Monarch ein vorzüglicher Tänzer; er soll manches Mal mit Unterstützung des Rittmeisters Freiherrn von Berlichingen den Kotillon geleitet haben. Angeblich verdankt man dem Kaiser Franz Josef I. die Erfindung der Sträußchentour für die Damen und der Schleifen für die Herren, sowie mehrerer anderer Touren, die die Reise um die Welt gemacht haben. Die Zeit solcher jugendlichen Belustigungen ist natürlich längst für ihn dahin, das Alter hat auch ihm die Beschränkungen auferlegt, die sich jeder Sterbliche gefallen lassen muß, wenn am Abend die Schatten immer länger werden. Die Jagd und die stillen großväterlichen Freuden — in seinen freien Stunden spielt er häufig und gerne mit seinen Enkelkindern — sind dem Kaiser jetzt wohl als die einzige Erholung von der schweren Regierungsarbeit übrig geblieben, der er sich nach wie vor trotz seinen hohen Jahren mit nie ermüdender Pflichterfüllung widmet. Ein großer Theil des Tagewerkes Franz Josefs wird auch jetzt noch von Audienzen in Anspruch genommen, den „allgemeinen", die auch dem niedrigsten seiner Unterthanen die Thür zu seinem Arbeitszimmer öffnen, und den „speziellen", zu denen nur solche Personen zugelassen werden, die der Kaiser durch die Kabinettskanzlei berufen läßt. Bei diesen Audienzen bestimmt der Rang die Reihenfolge. Die Kammerherren haben den Vortritt vor den Rittern des „Goldenen Vließes", diese dagegen vor den Inhabern der übrigen hohen Orden. Die Kardinäle werden wie fürstliche Personen behandelt und erscheinen in Purpur mit den Abzeichen ihrer Würde. Für das Zivil ist der Frack mit der weißen Binde vorgeschrieben, für die Militärpersonen die volle Paradeuniform.

Franz Josef I. ist immer ein ziemlich starker und schneller Esser gewesen, seine Lieblingsspeise waren früher „Frankfurter mit Krenn", die aus nichts anderem als aus einem Paar kleiner Würstchen besteht, die in Wasser heiß gemacht und mit etwas „Krenn" (Meerrettig) servirt werden. Der Monarch soll sich dieses Gericht lange Jahre aus einem in der unmittelbaren Nähe der Hofburg gelegenen Restaurant haben kommen lassen, wo Schauspieler und Künstler zu verkehren pflegten, unter denen es jedesmal starke Sensation hervorrief, wenn ein Hoflakai ein paar Frankfurter mit doppelter Portion Krenn für den Kaiser holte.

Die kaiserlichen Köche scheinen in ihrer Kunst nicht immer unfehlbar gewesen zu sein, wenn folgende Anekdote verbürgt ist. Als Franz Joseph einst eine dringende Arbeit zu erledigen hatte, ließ er sich das Mittagsmahl in seinem Arbeitszimmer anrichten. In dem Gemach nebenan speiste sein Adjutant. Nach der Mahlzeit öffnete der Kaiser die Thür und sagte zu ihm: „Sie können jetzt aufbrechen, ich werde allein arbeiten. Wie denken Sie über das Essen, das man uns aufgetragen hat?" — „Ich stimme mit Eurer Majestät darin überein, daß das Diner nicht von erster Güte war." — „Was thut Ihnen das, schlecht gegessen zu haben?" meinte der Kaiser. „Sie können sich in einem guten Hotel dafür entschädigen, ich aber bin verurtheilt, mich mit diesem Futter zu begnügen, denn es ist mir verboten, dahin zu gehen, wohin die Andern gehen."

Unter den gekrönten Häuptern, die während der langen Regierung Franz Josephs in der Hofburg als Gäste geweilt haben, hat wohl keiner den Zwang der dort herrschenden strengen spanischen Etikette lästiger empfunden, als Viktor Emanuel, der erste, etwas burschikose König des geeinten Italiens. Mit seiner gewohnten Nonchalance setzte er sich denn auch zum Entsetzen seines Gefolges, aber zum geheimen Ergötzen der österreichischen Höflinge ziemlich ungenirt darüber hinweg. Als nach der großen ihm zu Ehren veranstalteten Hoftafel goldbetreßte Lakaien Zigarren und brennende Kerzen herumreichten, nahm er eine Zigarre und biß die Spitze mit den Zähnen ab. Dann griff er in die Hosentasche und holte ein Schächtelchen mit den Wachszündern hervor, wie sie in Italien von hausirenden Kindern und Greisen feilgeboten werden, rieb ein Streichholz an dem Beinkleid seines erhobenen Oberschenkels und steckte so die Zigarre in Brand....

THE FAIR
ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Photos — Spezialität in hochfeinen Porträts. $5.00 Folder Photos in den neuen schwarzen oder braunen Farbentönen. 8 in hochfeinen Photo, Größe 16 bei 20, frei mit jeder Bestellung, zu 2.50. Postal Photos, bei Natürlich gemacht, 4 für 25c

Brillen — $2.50 Augengläser, 10k. goldgefüllte „Perfection" Finger-Piece Augengläser (an und ab mit einer Hand), Preis 1.50.

Second floor

Wir garantiren Euren Herbst-Anzug

weil jeder Anzug und Ueberzieher, den wir verkaufen, jede Probe der Haltbarkeit und Dienlichkeit ertragen kann, der Ihr denselben unterwerfen könnt. Bei Hand geschneidert, geschneidert um die Facon beizubehalten, geschneidert, um zu passen wenn neu und bis zum letzten Tage, wenn Ihr ihn nicht mehr tragt. Von bekannten Schneidern angefertigt wie das Geschäft von Kuppenheimer, Kuh, Nathan & Fischer Co. und The Washington Co. Vorher geschrunken, ganz Wolle, individuell zugeschnitten und von den besten Sachverständigen im Gewerbe geprüft, erhaltet Ihr allen Werth in diesen Anzügen, den die $40 und $50 Kundenschneider Euch geben können—Ihr bekommt mehr—denn, wenn nicht zufrieden, bringt ihn zurück—alle Größen, Farben, Stoffe, für Dicke, Schlanke, Reguläre,

16.00, 18.00, 20.00, 22.50, 25.00, 30.00

The Fairs Marvel-Anzüge zu $16 haben sich die Gunst der Männer durch ihre unvergleichliche Güte erworben, von Männern, die darauf bedacht sind, Sparsamkeit mit sorgfältiger Kleidung zu verbinden. Weshalb wollt Ihr mehr bezahlen, wenn wir Euch mit einem Marvel befriedigen können? Reine Wolle, bei Hand geschneidert, alle Größen und Facons, so gut wie Anzüge der Kleiderläden zu $20 bis $25—und nur **$16**

Anzüge für junge Männer

Unser Departement für junge Männer erfreut sich solcher Beliebtheit, daß junge Männer bei der Auswahl Ihrer Kleider unsere Facons im Auge halten. Es ist allgemein bekannt, daß wir besonderes Gewicht auf unser Departement für junge Leute legen. Wir führen nur Kleider der bekanntesten Kleider-Fabrikanten, wie Harvard Kleider, Fashion Kleider und Dreß Swell Kleider. Wir sparen Euch einen Drittel von dem Preis, den Ihr an Kleiderhändler bezahlen müßtet. Unsere Preise:

10.50, 12.50, 13.50, 15.00, $18, $20, 22.50, $25, $30

Anzüge für Knaben

Ein Extra-Paar ganz gefütterter Hosen mit jedem Anzug in dieser Partie. Knickerbocker-Anzüge mit 2 Paar ganz gefütt. Knickerbockers in mehreren verschied. Mustern von Cassimeres und Cheviots, Röcke in doppelbrüstiger und Norfolk Facon, die doppelbrüstigen von 8 bis 17 Jahre, die Norfolks von 6 bis 10 Jahren. Diese Anzüge werden anderswo zu $5 verkauft. Die Auswahl in unserem 2. Floor-Departement zu **3.95**

Reinwoll. blaue Serge Knabenanzüge, mit 1 Paar Knickerbockers, doppelbrüst. Röcke von 8 bis 17 Jahren und Norfolks von 6 bis 10 Jahre. Wir garantiren diesen Anzug für Dauerhaftigkeit und Farbe. Anderswo zu $5.00 verkauft. In unserem zweiten Floor - Departement zu nur **3.95**

Unser Lager von Hercules-Anzügen für Knaben, die Knicker-Hosen tragen, ist vollständig. Die Facons sind eleganter als je, mit einem Hauch von Männlichkeit, der sie auszeichnet. Sie haben viele neue Vorzüge, wie Extra-Taschen in den Hosen und Feder- und Bleistift-Tasche an der Innenseite des Rockes. Die Knickerbockers sind ganz gefüttert und jede Naht ist taped und stayed. Dies ist der dauerhafteste Anzug, der je in Amerika angefertigt wurde. Doppelbrüstig, 8 bis 18 Jahre, sowie Norfolks, 6 bis 12 Jahre. Preise rangiren wie folgt:

$5, 6.50, 7.50, $10, 12.50, $15

Handwerkszeug — Sechster Floor

Auswahl aus 5-, 6- oder 7-zöll. Taper Sägefeilen, 5c
Ausw. aus ¼, ¾ oder 1-zöll. beveled Edge Chisel, 39c
Nr. 2 Claw Hatchet, zu 33c
Tool Handle mit zehn Werkzeugen, morgen, 23c
Automatischer Bohrer mit drei Drill Points, 12c
Nr. 1½ Claw Hammer, zu 19c
26zöll. Carpenter Hand- oder Ripsäge, morgen, 59c

Fair Market

Echtes Spring Lamb, hinteres Viertel, $1
Echtes Spring Lamb, vorderes Viertel, 30c
Native Round Steak, Pfd., 14c
Native Pot Roast, Pfd., 14c
Rolled Roast, feine Knochen oder Abfall, Pfd., 14c
Milk-fed Veal, Schulter oder Brust, Pfd., 12½c
Beef Zungen, gepökelt, Pfd., 14c
Fancy kleine Pork Loins, süß gepökelt, Pfd., 14c
Frische Dressed Hühner, das Pfund zu 18c
Frische Dressed Spring Chickens, per Pfund, 18c
The Fair's berühmtes Home-made Brot, 3 Laibe für 13c
The Fair's Home-made 3 Layer Cakes, assortirte Flavors, Stück, 27c
Honig, neuer White Clover, per „Section" 18c
Fancy Wisconsin Cream Käse, Pfd. 17c
Fancy hiesige String-Bohnen—Quart zu 4c
Oliven, fancy große Queen, per Quart, 37c
Fancy Cal. neue weiße Spargeln—Büchse, 19c

Weiche oder Derby-Hüte, 1.39

Ein Hut-Bargain

Wir erhielten soeben 100 Dutz. weiche und steife Hüte von einem bekannten Hutfabrikanten in Newark, N. J. Diese Hüte sind das ganze Floor-Lager einer großen Fabrik-Gesellschaft, welche dasselbe an uns zu einem Preis verkaufte. Es sind $2.00 bis $2.50 Werthe und wir verkaufen sie am Samstag zu nur

1.39 — 1.39

Echte Stetsons, für 3.50 bis $10
Echte Mallorys, weiche und steife, für nur 3.00
The Lenox, weiche und steife, für 1.90

Knaben u. Kinder Kopfbedeckungs-Dept.—2. Floor

Speziell—Schul-Golfkappen für Knaben, ein regulärer 49c Werth, in schlichtgrau, spezieller Preis für Samstag, zu 25c

Die erste Sendung von den hübschen Herbst-Moden ist hier!

Die Vortheile eines Anschreibe-Kontos sind große. Nachzuf. Kredit-Dept., 2. Fl.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVE. UND PAULINA STR.

Haar-Waaren

Wallende Haarflechten, gutes Haar u. gute Schattirungen, 1.50 wth., speziell für. 75c
Fancy Einsteck-Kämme, Shell und Bernstein, wth. b. 50c, solange Vorrath...... 10c

Toillette-Artikel

Shampoo, die Flasche........ 9c
Craddocks Seife, Stück... 6c
Talcum Powder, 15c Büchse 9c
Della Carsons Face Cream — für........ 10c

Fein geschneiderte Männer-Anzüge eines populären Fabrikanten zu nur $15.00

$15.00 für Anzüge für Männer und junge Männer, in den allerneuesten und beliebtesten Facons, von den besten und dauerhaftesten Stoffen gemacht — in Farben, die den sich am peinlichsten kleidenden Mann befriedigen werden; zum Beispiel, in braun, olivenfarbig und grau. — Es sind gut geschneiderte, gut passende Kleidungsstücke, für........ **$15.00**

Schul-Anzüge für Knaben, doppelknöpfige u. Junior-Facons, von reinwollenen Tweeds, Cassimeres und Kammgarnen gemacht, in allen Größen, für....... **$2.95**

Beste $2.00 Männer-Hüte in der Stadt,— weich u. steif, Block-Facons, Preis für.............. **$2.00**

Die Moden in Damen- u. Mädchen-Trachten sind prachtvoll

$10.98 für Broadcloth- u. Serge-Suits für Damen u. Mädchen, eine große Auswahl uener Herbst-Schattirungen, 32zöll. Coats, prachtvoll mit Seide-Braid garnirt und mit guter Qualität Atlas gefüttert, plaited Skirts, elegant aeschneidert, sehr speziell, zu........ **$10.98**

Schwarze Broadcloth Coats für Damen und Mädchen, volle 54 Zoll lang, mit Sammet- oder braided Kragen und Lapels, volle Länge oder Waist mit Skinners garantirtem Atlas gefüttert,— für.......... **$14.98**

Reinwoll. Panama-Skirts für Damen, plaited oder Hobble Effekte, alle Farben **4.98**

Sweater Coats, etc

Sweater Coats für Damen, reine Wolle, all die neuen Schattirungen, regulärer Preis $3.98, für.......... **$2.98**

Haus-Kleider für Damen — von Percale gemacht — in guten Facons, Größen 36 bis 50, für.......... **$1.48**

Strümpfe u. Handschuhe

Schwarze nahtlose seidene Lisle-Strümpfe für Damen, mit dopelten Fersen u. Zehen u. Garter Top..... 25c
Schwarze gerippte baumw. nahtlose Kinderstrümpfe, doppelte Kniee, Fersen sen und Zehen, Gr. 6 bis 10, zu 15c
Schwarzseid. 2 Clasp Taffeta-Damen-Handschuhe, reg. 35c, f. 25c

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher.

Finanzielles.

FRANK & HEITMAN CO.
112 La Salle Straße.
Main Floor.

Erste Hypotheken auf Chicagoer verbessertes Grundeigenthum stets vorräthig.

Auch Real Estate Bonds, $100—$500 und aufwärts, zu 5½ und 6 Prozent Zinsen.

Diese Sicherheiten sind von der „Chicago Title & Trust Co." garantirt. Kapital $5,000,000.
1sep,1m,X

EMIL H. SCHINTZ,
Geld 120 Randolph Str. zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.

Finanzielles.

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum und Selbstständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank
Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—8 Uhr.